

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES KONZERS UND DER FESTGESTELLTE JAHRESABSCHLUSS DER SALZGITTER AG
KONZERNSGESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

#hierpassiert



SALZGITTERAG
Mensch, Stahl und Technologie

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

| | | | |
|---|----|---|----|
| Grundlagen des Konzerns | 2 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage | 45 |
| Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur | 2 | Ertragslage des Konzerns | 45 |
| Ziele und Strategie | 6 | Geschäftsentwicklung der Segmente | 50 |
| Mitarbeiter | 10 | Finanz- und Vermögenslage | 58 |
| Forschung und Entwicklung | 11 | Jahresabschluss der Salzgitter AG | 60 |
| Erklärung zur Unternehmensführung | 14 | Chancen-, Risiko- und Prognosebericht | 63 |
| Übernahmerelevante Angaben | 39 | Chancen und Chancenmanagement | 63 |
| Finanzielles Steuerungssystem | 41 | Risiken und Risikomanagement | 64 |
| Überblick über den Geschäftsverlauf | 42 | Einzelrisiken | 66 |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 42 | Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns | 74 |
| Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage | 42 | Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems | 74 |
| Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf | 43 | Ergänzende IKS-Merkmale zum (Konzern-)Rechnungslegungsprozess | 75 |
| | | Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im folgenden Geschäftsjahr | 76 |
| | | Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns | 77 |

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

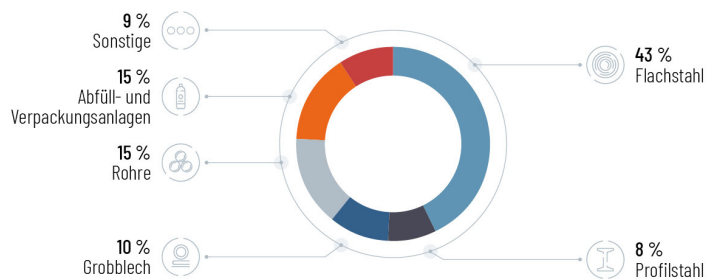
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Der Salzgitter-Konzern zählt mit einem Außenumsatz von 10,8 Mrd. € und über 25.000 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2023 zu den führenden Stahl- und Technologieunternehmen Europas. Der Konzern verfügt über eine Jahreskapazität von rund 7 Mio. t Rohstahl und umfasst circa 150 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Unsere **Kernkompetenzen** liegen zum einen in der Herstellung von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen, deren Weiterverarbeitung und dem globalen Handel mit diesen Produkten. Zu den wichtigsten Erzeugnissen zählen hier Flachprodukte, Profile, Grobbleche sowie nahtlose und geschweißte Stahlrohre. Zum anderen sind wir im Sondermaschinen- und Anlagenbau tätig. In den jeweiligen Anwendungen nehmen wir eine führende Marktposition ein.

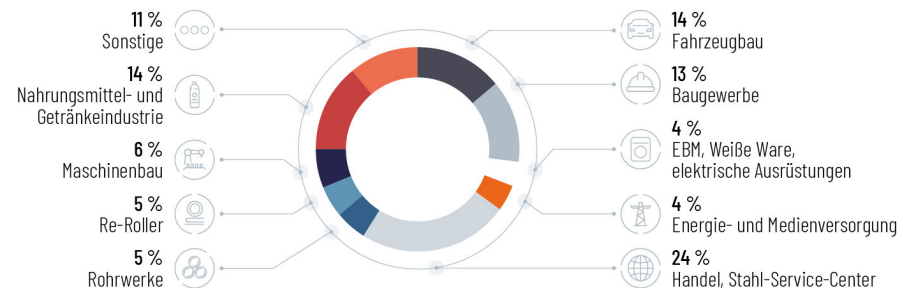
Außenumsatz nach Produktgruppen



Nur Gesellschaften des Konsolidierungskreises des Salzgitter-Konzerns, ohne EUROPIPE-Gruppe.

Nach **Kundenbranchen** entfallen 24 % unseres Außenumsatzes auf den Stahlhandel beziehungsweise Stahl-Service-Center, die die Produkte – zumeist in kleineren Losen – direkt weiterverkaufen oder zuvor noch verarbeiten. Weitere wichtige Abnehmerbranchen im Direktgeschäft sind vor allem die Automobilindustrie (14 %), die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie (14 %) sowie die Baubranche (13 %).

Außenumsatz nach Kundenbranchen



Nur Gesellschaften des Konsolidierungskreises des Salzgitter-Konzerns, ohne EUROPIPE-Gruppe.

SCHWERPUNKT DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN EUROPA

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten wir 79 % unseres Außenumsatzes in Europa. Mit einem Anteil von 46 % ist Deutschland traditionell unser mit Abstand wichtigster Einzelmarkt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele unserer Produkte als Zulieferungen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft letztlich den Weg in ausländische Märkte finden. Die Umsätze außerhalb Europas werden in erster Linie in den Geschäftsbereichen Handel und Technologie generiert.

Außenumsatz nach Regionen



Umsatz nach Rechnungsempfängern (nur Gesellschaften des Konsolidierungskreises des Salzgitter-Konzerns, ohne EUROPIPE-Gruppe).

Die Walzstahlproduktion des Salzgitter-Konzerns ist in Deutschland konzentriert. Wesentliche **Produktionsstandorte** sind das integrierte Hüttenwerk in Salzgitter mit drei Hochöfen und das Elektrostahlwerk mit zwei Elektrolichtbogenöfen am Standort Peine. Darüber hinaus verfügt der Konzern über zwei Grobblechwalzwerke in Ilsenburg und Mülheim an der Ruhr sowie 18 Rohrwerke in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Mexiko. Die Gesellschaften des Technologiebereiches sind weltweit aufgestellt, unter anderem mit Werken in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China, um den globalen Wachstumsmärkten gerecht zu werden. Insgesamt haben wir **Konzernstandorte**¹ in 44 Ländern und sind somit für unsere Kunden nahezu weltweit präsent.

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSBEREICHE

Konzernstruktur

| Salzgitter AG | | | | |
|---|--|--|------------------------------------|---|
| Salzgitter Mannesmann / Salzgitter Klöckner-Werke | | | | |
| Geschäftsbereich Stahlerzeugung | Geschäftsbereich Stahlverarbeitung | Geschäftsbereich Handel | Geschäftsbereich Technologie | Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung |
| Salzgitter Flachstahl | Mannesmann Precision Tubes | Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe | KHS | Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter |
| Peiner Träger | Mannesmann Line Pipe | Universal Eisen und Stahl | Klöckner Desma Elastomertechnik | Salzgitter Digital Solutions |
| DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union | Mannesmann Stainless Tubes | | DESMA Schuhmaschinen | TELCAT MULTICOM |
| Salzgitter Mannesmann Stahlservice | Mannesmann Grossrohr | | | Salzgitter Automotive Engineering |
| Salzgitter Europlatinen | Ilsenburger Grobblech | | | Salzgitter Hydroforming |
| | Salzgitter Mannesmann Grobblech | | | Salzgitter Business Service |
| | Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30 %) | | | Salzgitter Mannesmann Forschung |
| | EUROPIPE (50 %) | | | Glückauf Immobilien |
| | | | | Aurubis (29,99 %) |
| | | | | Hansaport (51 %) |

Stand: Dezember 2023 (vereinfachte Darstellung).

¹ Dieser und alle weiteren im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Verweise auf Internetseiten sind nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

GESCHÄFTSBEREICH STAHLERZEUGUNG

Der Geschäftsbereich Stahlerzeugung umfasst neben den stahlerzeugenden Gesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und Peiner Träger GmbH (PTG) auch die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU). Daneben gehören ihm die Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) und die Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) an. Zentraler Baustein unserer Konzernstrategie „Salzgitter AG 2030“ ist das Transformationsprogramm → **SALCOS®** (Salzgitter Low CO₂ Steelmaking) zur Dekarbonisierung der Stahlerzeugung.

Die größte Einheit des Geschäftsbereiches ist die SZFG, die sich bei einer Rohstahlkapazität von rund 4,7 Mio. t pro Jahr im Wesentlichen auf hochwertige Stahlgüten für anspruchsvolle Anwendungen fokussiert. Das Produktspektrum umfasst Warmbreitband, Bandstahl, Bandblech, Kaltfeinblech und oberflächenveredelte Produkte. Ein Großteil der Erzeugnisse geht zur Verarbeitung an die Automobilindustrie. Daneben zählen der Rohrsektor und die Industrie wie zum Beispiel Hausgeräteproduzenten und Maschinenbauunternehmen zu den wichtigsten Abnehmerbranchen. Ein Teil der produzierten Flachstahlmengen wird von geschäftsbereichseigenen Gesellschaften weiterverarbeitet. So verfügt die SMS über eine Verarbeitungskapazität von mehr als 600.000 t pro Jahr. Zudem stellt die SZEP lasergeschweißte Platinen (Tailored Blanks) aus verschiedenen Flachstahlgüten für die Automobilindustrie her.

Bereits 2021 erhielt die SZFG als erster europäischer Stahlhersteller Konformitätsaussagen nach dem VERIsteel-Verfahren des TÜV SÜD für ihre zusammen mit der PTG erzeugten grünen Stahlprodukte mit reduzierter CO₂-Bilanz. Das Verfahren ermöglicht den Nachweis der produktspezifischen CO₂-Emissionen bei der Stahlproduktion.

Der zweite Schwerpunkt des Produktportfolios sind mittlere und schwere Träger und Profile der PTG, die in einem Elektrostahlwerk mit zwei Elektrolichtbogenöfen bei einer derzeitigen Jahreskapazität von rund 1 Mio. t pro Jahr Rohstahl aus Stahlschrott produziert. Mit diesem Herstellungsverfahren leistet die PTG einen wichtigen Beitrag zum Werkstoffkreislauf (Circular Economy). Hauptabnehmer ist die Bauindustrie.

Mit der DMU verfügt der Salzgitter-Konzern zudem über einen eigenen Schrott- und Metalllieferanten, der sich insbesondere auf den Handel mit Stahlschrott, Alt- und Neumetallen sowie Ferrolegierungen konzentriert. Die Gesellschaft ist ein wichtiger interner Transformationspartner für unser Dekarbonisierungsprogramm SALCOS®.

Die schrittweise Umstellung der Produktion von Stahl auf eine wasserstoffbasierte Route im Rahmen von SALCOS® ist ein strategischer Schwerpunkt des Geschäftsbereiches. Im Unterschied zu bisherigen Verfahren mit Hochöfen ersetzen dabei Wasserstoff und grüner Strom den bisher zur Stahlherstellung benötigten Kohlenstoff. Diese Technologie ermöglicht es, die CO₂-Emissionen in der Stahlproduktion um etwa 95 % zu reduzieren. Die Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe hat bereits 2022 begonnen. Wir planen, die technische Transformation des Hüttenwerkes hin zu den neuen Verfahren bis zum Jahr 2033 abzuschließen.

GESCHÄFTSBEREICH STAHLVERARBEITUNG

Der Geschäftsbereich Stahlverarbeitung konzentriert sich auf die nachgelagerten Wertschöpfungsstufen und Kundenprozesse und fasst die stahlrohrproduzierenden Gesellschaften und die Grobblechaktivitäten des Salzgitter-Konzerns zusammen. Zudem ist dem Geschäftsbereich die 30 %-Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) mit einer Jahreskapazität von mehr als 4 Mio. t Rohstahl zugeordnet, die als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig in den Konzernabschluss einbezogen wird. Durch diese Beteiligung verfügt der Geschäftsbereich über eine eigene Rohstahlversorgung.

Bei Rohren umfasst das Produktportfolio unter der traditionsreichen Marke Mannesmann ein breites Anwendungsspektrum: von längsnaht- und spiralgeschweißten Großrohren, mittleren Leitungsrohren, nahtlosen und geschweißten Präzisrohren bis hin zu nahtlosen Edelstahlrohren.

Im Produktbereich Leitungsrohre stellt die Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) HF(hochfrequenz-induktiv)-längsnahtgeschweißte Stahlrohre für den Transport von Gasen, Öl, Wasser und anderen Medien her. Zudem bietet die Mannesmann Grossrohr GmbH (MGR) spiralnahtgeschweißte Großrohre mit bis zu 66 Zoll Durchmesser an. Ergänzt werden unsere Aktivitäten bei Leitungsrohren durch die EUROPIPE (nach der Equity-Methode konsolidiert), einem 50 %-Joint-Venture mit der AG der Dillinger Hüttenwerke. EUROPIPE ist einer der weltweit führenden Produzenten von längsnahtgeschweißten Großrohren im Hochqualitätssegment, die in technisch anspruchsvollen Pipelineprojekten eingesetzt werden.

Bei Präzisionsstahlrohren, die hauptsächlich im Automobil- und Maschinenbau sowie im Energiesektor zum Einsatz kommen, ist die Mannesmann Precision Tubes Gruppe (MPT-Gruppe) Marktführer in Europa.

Komplettiert wird das Rohrportfolio durch nahtlose Edelstahlrohre der Mannesmann Stainless Tubes Gruppe (MST-Gruppe). Wegen ihrer Korrosions- und Hitzebeständigkeit werden Edelstahlrohre schwerpunktmäßig im Kraftwerksbau sowie in der chemischen und petrochemischen Industrie eingesetzt. Zudem ergeben sich neue Einsatzmöglichkeiten im Bereich Wasserstofftransport und -verarbeitung.

Neben Rohren beinhaltet das Produktspektrum des Geschäftsbereiches Stahlverarbeitung Grobbleche. Das Grobblechwalzwerk der Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) hat eine Produktionskapazität von bis zu 700.000 t Grobblech pro Jahr und verfügt über eine der weltweit modernsten Wärmebehandlungslinien für Quartobleche. Neben Standardgütern liegt der Schwerpunkt des Unternehmens auf der Fertigung von verschleißfesten und sauergasbeständigen Blechen. Kernkompetenz der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) ist vor allem die Produktion von Rohrblechen für On- und Offshore-Pipelines in mittleren bis großen Losen. Die Gesellschaft ist ein Hauptlieferant der EUROPIPE.

GESCHÄFTSBEREICH HANDEL

Der Geschäftsbereich Handel ist in 28 Ländern präsent. Die Führungsgesellschaft des Bereiches, die Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, verfügt in Europa über ein Distributionsnetz für Stahlprodukte mit eigenen lagerhaltenden Standorten. Über diese können Kunden Stahlprodukte des Salzgitter-Konzerns und komplementäre Produkte anderer Hersteller beziehen und anarbeiten lassen.

Zusätzlich betreibt die Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe ein internationales Tradinggeschäft, das sich einer Vielzahl eigener Repräsentanzen sowie Agenturen weltweit bedient. In Ergänzung zum Vertrieb von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns wird an den internationalen Märkten Vormaterial für Konzerngesellschaften und externe Kunden beschafft.

Darüber hinaus gehört zum Geschäftsbereich die auf Grobblech spezialisierte Universal Eisen und Stahl GmbH (UES), die in Europa und Nordamerika mit eigenen Lagern vertreten ist. Sie bevorratet Lagermengen in einem breiten Güte- und Abmessungsbereich und verfügt über eine große Anarbeitungstiefe.

GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGIE

Im Geschäftsbereich Technologie sind drei Hersteller von Spezialmaschinen zusammengefasst. Rund 90 % des Umsatzes des Geschäftsbereiches Technologie entfallen auf die KHS-Gruppe, einen der drei weltweit führenden Anbieter für die Produktion von Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt auf Hochleistungsanlagen sowie auf Lösungen für kleinere Ausstoßleistungen zur Verarbeitung unterschiedlichster Getränke und Liquid-Food-Produkte. Dabei bietet KHS sowohl Komplettanlagen und Einzelmaschinen als auch ein umfassendes Serviceangebot. Ein besonderes Merkmal ist die umfassende Verpackungsexpertise in den Bereichen recycelbarer Kunststoffbehälter (PET) und bei Umverpackungen. Neben Standorten in Deutschland fertigt KHS an Produktionsstätten in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China.

Die Klöckner DESMA Elastomer Gruppe (KDE-Gruppe) stellt Spritzgieß-Maschinen für Gummi- und Silikonprodukte her. Die auf den Anlagen produzierten Elastomerartikel kommen überwiegend im Fahrzeugbau, in Energieverteilungsnetzen, bei der Rohstoffgewinnung, in Infrastrukturkomponenten oder auch in der Weißwarenindustrie zum Einsatz. Die KDE-Gruppe hat Produktionsstätten in Deutschland, der Slowakei, Indien, China und den USA.

Die DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) ist ein Hersteller von Anlagen, Maschinen, Automatisierungslösungen und Formen für die industrielle Schuhfertigung. Die Gesellschaft bietet Komplettlösungen von der Fabrikplanung über die Entwicklung von Maschinen und Automatisierungskonzepten bis hin zum Formenbau und einem globalen Service an und ist einer der größten Anbieter von Maschinen für die Herstellung von Schuhen und Schuhsohlen.

INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN

Im Bereich Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung sind die nicht direkt den Geschäftsbereichen zugeordneten Aktivitäten erfasst. Hierzu zählen zum einen konzernintern tätige Dienstleistungsgesellschaften und Einheiten, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen. Dies reicht von der Rohstoffversorgung über IT-Dienstleistungen, Facilitymanagement, Logistik und Automotive Engineering bis zu Forschung und Entwicklung. Einige Einheiten bieten ihre Dienstleistung auch Drittkunden an.

Zum anderen sind dem Bereich sonstige Beteiligungen zugeordnet, wie der auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien bezogene 29,99%-Anteil an der Aurubis AG – ein führender Anbieter von Nichteisenmetallen und einer der größten Kupferrecycler weltweit – und der 51%-Anteil an der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH.

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Salzgitter AG ist die Muttergesellschaft und Management-Holding des Salzgitter-Konzerns. Alle wesentlichen Beteiligungen werden über die 100 %ige Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) beziehungsweise deren 100 %ige Tochtergesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) gehalten. Der Vorstand der Salzgitter AG ist mit den Geschäftsführungen der Zwischenholding-Gesellschaften SMG und SKWG personenidentisch. Bei der SKWG ist auch das Konzernfinanzwesen angesiedelt, wodurch ein zentrales und uneingeschränktes Finanzmanagement für den Gesamtkonzern sichergestellt wird.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Salzgitter AG nach § 285 Nr. 11 HGB ist unter [↗ Berichte](#) verfügbar.

Die Salzgitter AG und die SMG haben als jeweilige Gesellschafterin gegenüber der SMG beziehungsweise der SKWG eine Patronatserklärung abgegeben. Darin verpflichten sie sich als Patronatsgeber, die SMG beziehungsweise SKWG im nachfolgenden Geschäftsjahr so auszustatten, dass die bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß erfüllt werden können.

ZIELE UND STRATEGIE

SALZGITTER AG 2030

Mit der Strategie **Salzgitter AG 2030** hat sich der Salzgitter-Konzern Anfang 2022 klar hin zu einer CO₂-armen Stahlerzeugung und einem nachhaltigen Industrieunternehmen ausgerichtet. Übergeordnetes Ziel der Konzernstrategie ist es, die Salzgitter AG im Zentrum einer **Circular Economy** zu positionieren. Mit innovativen Produkten und Prozessen sowie mithilfe starker Partnerschaften und Netzwerke wollen wir uns als Marktführer für „Circular Economy Solutions“ etablieren und somit zum stärksten Stahl- und Technologiekonzern Europas werden. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt unserer Strategie und geht als Pionier voran, gibt die Richtung vor und entwickelt Lösungen für Stahl und Technologie. Unsere Werte, die im Unternehmensleitbild **→ YOUNITED** hinterlegt sind, setzen dabei den Rahmen für unser Handeln. Wir gehen Veränderungen mutig und entschlossen an.

VISION UND MISSION

Die **Vision PIONEERING FOR CIRCULAR SOLUTIONS** als zentrales Kernelement der Strategie verdeutlicht den Führungsanspruch des Salzgitter-Konzerns im Bereich der „Circularity“. Unter

„Circularity“ verstehen wir, einmal aus der Natur entnommene Ressourcen so lange wie möglich in der wirtschaftlichen Verwendung zu halten und dadurch die zusätzliche Zufuhr endlicher Ressourcen in den Wirtschaftskreislauf zu minimieren. „Circularity“ bedeutet für uns auch, Prozesse und Produkte ganzheitlich zu betrachten, intelligent miteinander zu verknüpfen und schon bei der Produktentwicklung den gesamten Lebenszyklus zu berücksichtigen.

Unsere **Mission PARTNERING FOR TRANSFORMATION** unterstreicht die Bedeutung des Zusammenspiels aller Geschäftsbereiche, Produkte, Technologien, Mitarbeitenden sowie externer Partner bei der Erreichung unserer Ziele. Sie ist richtungsweisend und Voraussetzung für eine profitable und erfolgreiche Transformation des Salzgitter-Konzerns.

STRATEGISCHE STOßRICHTUNGEN UND ZIELE

Die folgenden fünf strategischen Stoßrichtungen bilden den Rahmen unserer Strategie „Salzgitter AG 2030“:

- / Circular Economy
- / Profitabilität
- / Wachstum & Kundenorientierte Lösungen
- / Kapitalmarkt
- / Mitarbeitende

Wir haben uns konkrete Ziele für die Jahre 2025 und 2030 gesetzt, die in der **Strategie-Scorecard** zusammenfasst sind. Ihre derzeitige Form und eine Darstellung der strategischen Stoßrichtungen und Kernthemen, geordnet nach den einzelnen Geschäftsbereichen Stahlerzeugung, Stahlverarbeitung, Handel und Technologie, finden Sie unter [↗ Strategie](#).

Mit unserer Vision und Mission sowie den fünf strategischen Stoßrichtungen ist der Salzgitter-Konzern zukunftsfähig ausgerichtet. Die hohe Dynamik der externen und internen Entwicklungen macht es erforderlich, dass die Zwischenziele unserer Strategie regelmäßig überprüft und konsequent nachjustiert werden. Dazu werden wir im Jahr 2024 die Strategie-Scorecard überarbeiten und an neue Rahmenbedingungen anpassen. Dazu gehören unter anderem die Verfügbarkeit von wettbewerbsfähigem Wasserstoff im Zusammenhang mit dem Wasserstoff-Kernnetz in Deutschland, die Konkretisierung der nächsten Stufe unseres SALCOS®-Programms sowie die Verfügbarkeit von marktgerechtem Grünstrom bis 2030.

CIRCULAR ECONOMY

Im Bereich Circular Economy stehen für uns die Ausweitung des Schrottrecyclings, die deutlich beschleunigte Dekarbonisierung der Stahlherstellung sowie der Strombezug aus regenerativen Energiequellen im Vordergrund.

Strategische Partnerschaften stellen hierbei sicher, dass die Ziele erreicht werden können. Hierzu zählen die Schaffung von Zugängen zu hochqualitativen Schrott- und regenerativen Energiequellen sowie die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff, Direktreduktionsgüteklasspellets beziehungsweise Anlagen zur Eisendirektreduktion und von Elektrolichtbogenöfen.

- / Das erste Ziel im Bereich Circularity ist der **Ausbau des Schrotteinsatzes** bei der Stahlherstellung von aktuell 2 Mio. t p.a. auf mindestens 2,5 Mio. t p.a. (+ 25 %) bis 2025 und auf mindestens 3 Mio. t p.a. (+ 50 %) bis 2030.

Im Rahmen unserer Schrottstrategie prüfen wir kontinuierlich die Möglichkeiten, den Schrotteinsatz zu maximieren. So wurden im Jahr 2023 weitere Verträge mit Kunden verschiedenster Segmente für die Schaffung von geschlossenen Kreisläufen („Closed Loops“) geschlossen. Im Zuge anorganischen Wachstums wurde ein regionales Schrott-Recycling-Unternehmen akquiriert. Darüber hinaus haben wir die Erschließung neuer Quellen wie maritimes Recycling geprüft und Investitionen in den Ausbau der eigenen Infrastruktur weiter konkretisiert.

- / Im Jahr 2026 wollen wir insbesondere mit dem ersten Schritt unseres SALCOS®-Programms den Grundstein gelegt haben, der es uns technisch ermöglicht, 30 % unserer **Scope-1- und Scope-2-CO_{2e}-Emissionen** gegenüber 2018 zu reduzieren.

Am 9. Februar 2022 hat sich die Salzgitter AG mit ihrem „Commitment Letter“ auf den Net-Zero-Standard der Science Based Targets Initiative (SBTi) verpflichtet und damit zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens bekannt. 2023 haben wir mit einer robusten Methodik zur ganzheitlichen CO₂-Erhebung die notwendige Datenbasis geschaffen und im Dezember 2023 ambitionierte Ziele bei der Science Based Targets Initiative eingereicht.

- / Die **Transformation hin zu einer nahezu CO₂-neutralen Stahlproduktion** wird durch das Programm **➔ SALCOS®** (Salzgitter Low CO₂ Steelmaking) umgesetzt. Der technische Ansatz von SALCOS® besteht darin, CO₂-Emissionen direkt im Herstellungsprozess zu vermeiden (Carbon Direct Avoidance), indem der bisher in der Stahlerzeugung notwendige Kohlenstoff schrittweise in neu zu bauenden Direktreduktionsanlagen anfangs überwiegend durch Erdgas und später zu

100 % durch grünen Wasserstoff ersetzt wird. Die Umsetzung von SALCOS® wird in Stufen realisiert. Die erste Stufe – bereits in Umsetzung befindlich – besteht aus einer Direktreduktionsanlage, einem Elektrolichtbogenofen und einer 100-MW-Elektrolyseanlage zur Wasserstoffherstellung. Damit wollen wir ab 2026 unsere Kunden im großtechnischen Maßstab mit CO₂-reduziertem Stahl versorgen. Nach einer Hochlaufphase werden wir rund 2 Mio. t auf dieser Route erzeugen und damit 30 % der Primärstahlerzeugung der Salzgitter Flachstahl GmbH ohne den Einsatz von Koks Kohle realisieren. Bis Ende 2033 soll die Umstellung auf eine nahezu CO₂-freie Stahlproduktion am Standort Salzgitter abgeschlossen sein – lange vor den gesetzlichen Anforderungen.

Im Oktober 2022 notifizierte die EU-Kommission die Förderung des SALCOS®-Programms aus Landes- und Bundesmitteln. Den Bescheid für die staatliche Förderung des SALCOS®-Programms mit einem Volumen von insgesamt rund 1 Mrd. € erhielt die Salzgitter AG im April 2023. Mit diesem Förderbescheid wird SALCOS® in seiner ersten Stufe mit rund 700 Mio. € Bundesmitteln und 300 Mio. € Landesmitteln unterstützt. Gemeinsam mit den von der Salzgitter AG insgesamt freigegebenen Eigenmitteln in Höhe von rund 1,3 Mrd. € ist damit die Finanzierung der ersten Stufe von SALCOS® sichergestellt.

Zudem wurden in den Jahren 2022 und 2023 zahlreiche Partnerschaften zur Sicherstellung der Versorgung mit wichtigen Grundstoffen sowie grüner Energie und Anlagentechnik zur CO₂-armen Stahlherstellung geschlossen.

- / Mit der vollständigen Ausrichtung auf eine CO₂-arme Stahlherstellung wollen wir das Ziel einer **Einsparung von 1 % der deutschen Emissionen** erreichen. Im Zuge der Umstellung soll die technische Basis für eine Emissionsreduktion von 2,5 Mio. t p.a. ab 2026 und 8 Mio. t p.a. ab 2033 geschaffen werden.

Mit der 100-MW-Druck-Alkali-Elektrolyse im September 2023 wurden nach dem Elektrolichtbogenofen und der Direktreduktionsanlage alle zentralen SALCOS®-Aggregate für die erste Stufe beauftragt. Mit dem Baustart des Umspannwerks Bleckenstedt/Süd durch den Netzversorger TenneT, der ebenfalls im September 2023 stattfand, ist die Salzgitter AG auch bei der rechtzeitigen Versorgung mit grüner Energie einen großen Schritt vorangekommen. Somit befinden sich alle Teilbereiche der ersten Stufe des SALCOS®-Programms in der Herstellungs- und Bauphase. Dadurch nehmen wir eine Pionierrolle bei der industriellen Transformation ein.

- / Die Reduzierung der Scope-2-Emissionen kann nur mit dem Bezug von **Strom aus regenerativen Quellen** gelingen. Daher wollen wir bis zum Jahr 2025 über 50 % des in den Prozessen des

Salzgitter-Konzerns genutzten Stroms aus klimafreundlicher Stromerzeugung beziehen, im Jahr 2030 sollen es dann 100 % sein.

Wir verfolgen konsequent Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch zu senken. Wo es wirtschaftlich vertretbar ist, stellen wir die Energieversorgung auf erneuerbare Quellen um, dazu gehört auch die Stromerzeugung an eigenen Standorten. Mit der geplanten Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe des SALCOS®-Programms entsteht ein zusätzlicher Bedarf an elektrischer Energie. Unter Berücksichtigung aller relevanten Parameter im integrierten Hüttenwerk gehen wir derzeit davon aus, dass dieser rund 2,4 TWh pro Jahr betragen wird. Hierfür wurden bereits eine Reihe langfristiger Grünstromverträge (Power Purchase Agreements) abgeschlossen, die ab Mai 2024 stufenweise in Lieferung gehen. Ab Juli 2026 beläuft sich das vertraglich gesicherte Volumen auf circa 820 GWh pro Jahr für alle Großverbraucher des Konzerns.

Mit der Strategie „Salzgitter AG 2030“ verankert die Salzgitter AG das Prinzip der Circular Economy im gesamten Konzern. Als konkrete Umsetzung des Circularity-Ansatzes sollen unter anderem Erfolge aus Pilotansätzen in der Windenergie verstetigt werden. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Altschrott aus der Zerlegung von rückgebauten Windtürmen, die Qualifizierung CO₂-armer Stahlprodukte aus dem Konzern und die Ertüchtigung von Gesellschaften für neue Produktfelder im Bereich Offshore-Wind. Im Geschäftsbereich Technologie bietet beispielsweise die KHS-Gruppe Prozesse, Produkte und Services an, die auf eine ressourcenschonende und CO₂-reduzierte, geschlossene Produktionskette ausgerichtet sind. So werden die Kunden während des gesamten Lebenszyklus der KHS-Anlagen mit neuen, wertschöpfenden Lösungen und Upgrades versorgt und gebrauchte Maschinen für eine Wiederverwendung aufbereitet. Dies unterstützt die Kunden auch bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele. Zudem setzt die KHS-Gruppe seit Jahren zertifizierten Ökostrom an allen deutschen Standorten ein und strebt dessen Verwendung auch für die internationalen Produktionsstätten an. Im Geschäftsbereich Handel arbeiten wir gemeinsam mit Partnern an dem Ziel, die zukünftig am Markt verfügbare Menge an grünem Stahl signifikant zu erhöhen. Um unsere Kunden verlässlich mit grünem Stahl zu versorgen, setzen wir auf vollständige Transparenz hinsichtlich des CO₂-Fußabdrucks der gehandelten Produkte (Product Carbon Footprint). Darüber hinaus verstärkt der Geschäftsbereich Handel seine internationalen Handelsaktivitäten im Bereich Stahlschrott und trägt somit auch zu einer Intensivierung der Circular Economy bei.

PROFITABILITÄT

Wir haben das Ziel, unsere strukturelle Ertragskraft weiter zu stärken und im europäischen Branchenvergleich Maßstäbe zu setzen.

/ Dabei messen wir uns zum einen am **Return on Capital Employed (ROCE)**, bei dem wir im Jahr 2025 einen Wert von 12 % und 2030 einen Wert von 14 % erreichen wollen. Zum anderen streben wir im Jahr 2025 eine **EBITDA-Marge** von 8–10 % und ab 2030 eine über 10 % liegende EBITDA-Marge an.

Trotz des im Jahresverlauf zunehmend widrigen Marktumfelds erwirtschaftete der Salzgitter-Konzern 2023 ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die angestrebten Zielwerte wurden jedoch mit einem ROCE von 5,6 % sowie einer EBITDA-Marge von 6,3 % nicht erreicht.

/ Unsere **Ergebnisverbesserungsprogramme (EVP)**, die in der Vergangenheit entscheidend für unsere Ergebnisresilienz waren, werden wir kontinuierlich fortsetzen. Unser Ziel ist es, ab dem Jahr 2026 über 150 Mio. € p. a. an zusätzlichem Ergebnisverbesserungspotenzial zu heben.

Das im Jahr 2022 eingeleitete Ergebnisverbesserungsprogramm „Performance 2026“, das einen wichtigen Beitrag zur konzernweiten Transformation leisten soll, befindet sich in der Umsetzung. Dabei wird auf einen breiten Maßnahmenkatalog abgestellt, der neben klassischen Kostenthemen auch Pricing- und Volumenthemen adressiert. Der Fokus liegt auf kurzfristigen Verbesserungspotenzialen, die bereits in den Jahren bis 2026 Wirkung zeigen sollen. Nachdem wir unser ursprüngliches Ziel bereits erreicht haben, legen wir die Ambition nunmehr auf 200 Mio. € bis 250 Mio. €. Die Unterlegung dieses zusätzlichen Potenzials ist weit vorangeschritten.

WACHSTUM UND KUNDENORIENTIERTE LÖSUNGEN

/ Der Salzgitter-Konzern will in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern wachsen und bis 2030 den **Gesamtumsatz auf über 11 Mrd. €** nachhaltig ausbauen. Dazu werden wir unsere Angebote in den besonders aussichtsreichen Bereichen erweitern und uns so neue Ertragsfelder erschließen. Der Fokus liegt auf Circularity. Dabei konzentrieren wir uns auf wachsende Marktsegmente und erhöhen dort die Wertschöpfungstiefe. Unser Portfolio passen wir entsprechend dieser Strategie an. Zudem wollen wir neue digitale Angebote entwickeln und uns durch Zukäufe weitere Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Aktives Portfoliomanagement nach dem Best-Owner-Prinzip leistet hierbei einen zentralen Beitrag, um das Wachstum bewusst zu fokussieren und zu finanzieren. Konkrete Beispiele dafür aus dem Jahr 2023 sind die Veräußerung der 23 %-Beteiligung an der Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A. S. und der Berg Pipe-Gruppe an Borusan Mannesmann Pipe U. S., außerdem der

Salzgitter Bauelemente GmbH. Die im Rahmen von SALCOS® angestrebte Ausweitung der Schrottrecyclingaktivitäten wurde im Berichtszeitraum mit der Akquisition der jetzt unter dem Namen Harzer Schrott und Recycling GmbH firmierenden Must-Metalle-Container-Recycling GmbH vorangetrieben.

KAPITALMARKT

Wir wollen am Kapitalmarkt als erfolgreiches, nachhaltiges und langfristiges Investment wahrgenommen werden. Entscheidend dafür sind Verlässlichkeit und Transparenz. Diese spiegeln sich sowohl in unserer Prognosepolitik als auch in den regelmäßigen Interaktionen mit dem Kapitalmarkt in Form von Pflichtveröffentlichungen und persönlicher Kommunikation wider. Im Austausch mit Investoren und Analysten haben wir die Dividende und den Aspekt der Nachhaltigkeit als wichtige Kapitalmarktthemen identifiziert und in diesem Kontext Zielwerte für die Dividendenrendite und ESG-Bewertungen definiert.

/ Die Salzgitter AG verfolgt eine Politik möglichst kontinuierlicher Dividendenzahlungen. Im Rahmen der Konzernstrategie streben wir eine jährliche **Dividendenrendite** von mindestens 2 % an.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2024 vor, eine Dividende in Höhe von 0,45 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 zu beschließen. Damit ergibt sich eine Dividendenrendite von 1,6 % bezogen auf den Jahresschlusskurs 2023 (28,00 €).

/ Stakeholder wie Kunden, Banken und Investoren fordern konkrete Nachweise über nachhaltiges Handeln auf der Grundlage von Analysen und Zertifizierungen. Nachhaltigkeitsratings messen und beurteilen, wie nachhaltig ein Unternehmen agiert beziehungsweise inwiefern ESG-Kriterien innerhalb eines Unternehmens umgesetzt werden. Zudem ermöglichen sie eine Vergleichbarkeit mit Wettbewerbern (Peers) und anderen Unternehmen. Unser Ziel ist es, die Salzgitter AG in einem Set international anerkannter → **ESG-Ratings** im relevanten Peergroup-Vergleich bis 2025 im oberen Drittel und bis 2030 im oberen Viertel zu platzieren.

Auf Basis ihrer Relevanz für Kunden, Banken und Investoren haben wir 2022 die einzubeziehenden Ratinganbieter definiert. Darauf aufbauend wurde im Geschäftsjahr 2023 ein ESG-Ratingkonzept für einen nachvollziehbaren Peergroup-Vergleich und den Abgleich mit dem Scorecard-Ziel entwickelt. Eine vertiefte und extern begleitete Analyse unserer Bewertungen in den ausgewählten ESG-Ratings zeigte Verbesserungspotenziale auf, auf deren Realisierung wir uns in den kommenden Jahren mit einem strukturierten Stufenplan ausrichten werden. Darüber hinaus haben wir 2023 erstmals eine Bewertung des Gesamtkonzerns in dem als relevant eingestuften Rating der Agentur EcoVadis durchführen lassen. Hierbei erreichte die Salzgitter AG eine Bewertung von 55/100 und

wurde dafür mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Mit den Ergebnissen übertrafen wir in allen vier Bewertungskategorien – Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie Nachhaltige Beschaffung – jeweils den von EcoVadis ausgewiesenen Branchendurchschnitt.

MITARBEITENDE

Bei unserer unternehmerischen Transformation spielt der Mensch eine herausragende Rolle. Dies wird auch anhand des Claims der Salzgitter AG „Mensch, Stahl und Technologie“ deutlich. Menschen – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sind der dynamische Treiber, der die Realisierung sicherstellt und damit der zentrale Erfolgsfaktor.

/ Der Salzgitter-Konzern strebt bis 2025 eine **Reduzierung des Unfallgeschehens (LTIF)** gegenüber dem Referenzjahr 2021 um 35 % sowie bis 2030 eine Reduzierung um 50 % an. Die Zielvorgaben unterstellen, dass ab 2025 das Potenzial für eine weitere Reduzierung des Unfallgeschehens sukzessive schwinden wird.

Zur weiteren Stärkung der Sicherheitskultur im Konzern lag im Berichtsjahr ein Fokus auf der Durchführung von Aktionstagen rund um die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. So fanden bei der Salzgitter Flachstahl GmbH erneut die „Praxistage Arbeits- und Gesundheitsschutz“ statt, an denen rund 3000 Mitarbeiter unterschiedlicher Konzerngesellschaften teilnahmen. Die Beschäftigten der Gesellschaften am Standort Peine setzten sich im Rahmen eines Gesundheitstags unter anderem mit den Themen Unfallprävention und Gesundheitsvorsorge auseinander. Trotz unserer vielfältigen Arbeitssicherheitsmaßnahmen konnte im Jahr 2023 keine weitere Reduzierung des Unfallgeschehens gegenüber dem Vorjahr realisiert werden. Gleichwohl halten wir an unserer Zielsetzung zur Verringerung der Ausfallquoten und der Vermeidung von Unfällen fest und werden hieran weiter intensiv arbeiten.

/ Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, den **Frauenanteil in neu zu besetzenden außertariflichen beziehungsweise Führungspositionen** auf 25 % bis zum Jahr 2025 sowie auf 30 % bis 2030 zu erhöhen. Dazu arbeitet die Salzgitter AG kontinuierlich daran, die Attraktivität als Arbeitgeber insbesondere auch für Frauen zu steigern.

Im Berichtsjahr wurden ergänzend zu den etablierten Konzernprogrammen zur Gewinnung und Förderung von Frauen verschiedene Aktivitäten auf Ebene der Gesellschaften gestartet. So wurde beispielweise bei der Salzgitter Flachstahl GmbH das Frauennetzwerk „Women of Steel“ ins Leben gerufen, das Mitarbeiterinnen aller Bereiche und Hierarchieebenen als Austausch- und Vernetzungsplattform dient und Frauen im Unternehmen sichtbarer machen soll. Bei der Peiner Träger

GmbH und den beiden Grobblech-Gesellschaften fanden außerdem Top-Management-Workshops statt, in denen Erfolgsfaktoren und Lösungsansätze zur Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in Führungspositionen in den Unternehmen diskutiert wurden.

MITARBEITER

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL

Am 31. Dezember 2023 umfasste die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns 23.138 Mitarbeitende. Das sind 516 Personen mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2022 (22.622). Der Belegschaftszuwachs ist im Wesentlichen auf die weiterhin dynamische Geschäftsausweitung in der KHS-Gruppe – insbesondere im Ausland – zurückzuführen. Ein weiterer nennenswerter Belegschaftsaufbau war bei der Salzgitter Flachstahl GmbH im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm SALCOS® sowie der Qualifizierung von Fachkräften zu verzeichnen. Die Beschäftigungsausweitung bei der Salzgitter Digital Solutions GmbH diente insbesondere der Erfüllung stetig steigender Anforderungen im Bereich der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse. Zu berücksichtigen sind zudem Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises: Die erstmalige Konsolidierung der KHS-Tochtergesellschaft LFP Logistics for Filling and Packaging GmbH, die Entkonsolidierung zweier KHS-Auslandsgesellschaften sowie die Veräußerung der Salzgitter Bauelemente GmbH haben per saldo zu einer Erhöhung der Konzernbelegschaft um 106 Mitarbeiter geführt.

Inklusive der Beschäftigten in Ausbildungsverhältnissen und in passiver Altersteilzeit belief sich die Gesamtbelegschaft des Salzgitter-Konzerns auf 25.183 Mitarbeitende (2022: 24.569). Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 beschäftigten wir darüber hinaus 835 Leiharbeiternehmer (2022: 686). Dies entspricht einem Aufbau gegenüber dem Vorjahr um 149 Personen. Der Anteil der externen Leiharbeiternehmer an der Summe aus Stamm- und Leiharbeitskräften lag bei 3,5 %.

Aufgrund temporärer Auslastungsprobleme in einigen Gesellschaften war auch im Geschäftsjahr 2023 wie bereits in den Vorjahren punktuell Kurzarbeit erforderlich. Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in den inländischen Konzerngesellschaften 167 Mitarbeiter in Kurzarbeit (2022: 468), im Jahresdurchschnitt 2023 waren 290 Mitarbeiter pro Monat (2022: 277) von Kurzarbeit betroffen.

Mitarbeiterkennzahlen

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|-------------|
| Stammebelegschaft Konzern¹ | 23.138 | 22.622 | 516 |
| Geschäftsbereich Stahlerzeugung | 7.430 | 7.369 | 61 |
| Geschäftsbereich Stahlverarbeitung | 5.317 | 5.341 | -24 |
| Geschäftsbereich Handel | 1.990 | 1.975 | 15 |
| Geschäftsbereich Technologie | 5.720 | 5.329 | 391 |
| Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung | 2.681 | 2.608 | 73 |
| Ausbildungsverhältnisse | 1.413 | 1.313 | 100 |
| Passive Altersteilzeit | 632 | 635 | -3 |
| Gesamtbelegschaft | 25.183 | 24.569 | 614 |

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich.

¹ Ohne Organmitglieder.

Regionale Verteilung

| | | Deutschland | Übriges Europa | Amerika | Asien | Andere Regionen |
|--------------------------------|-------------|-------------|----------------|---------|-------|-----------------|
| Stammebelegschaft ¹ | Mitarbeiter | 18.597 | 1.857 | 1.671 | 817 | 196 |
| | % | 80,4 | 8,0 | 7,2 | 3,5 | 0,8 |

¹ Ohne Organmitglieder.

Der Personalaufwand lag 2023 bei 1.887,7 Mio. € und damit 0,2% über dem Vorjahr. Trotz der geringfügigen Erhöhung der Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns blieb der Personalaufwand somit bei einer deutlich rückläufigen erfolgsabhängigen Vergütung auf dem Niveau des Vorjahres.

LEITBILD YOUNITED

Mit der Strategie „Salzgitter AG 2030“ hat sich der Salzgitter-Konzern für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt. In unserem Unternehmensleitbild YOUNITED formulieren wir anhand der drei Bausteine – Ziele, Wege, Werte – unser Selbstverständnis. Als Ergebnis der Überprüfung des Leitbilds im Berichtsjahr wurde deutlich, dass YOUNITED und seine Werte uns auch bei der Erreichung der neuen strategischen Ziele unterstützen. Zusätzlich wurden 2023 im Rahmen eines „Up-grades“ zehn kulturrelevante Hebel identifiziert, die unsere Werte in konkrete Maßnahmen und Aktivitäten übersetzen. Die vier relevantesten Hebel wurden zur Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur priorisiert: „Am Kunden orientieren“, „Agilität ermöglichen“, „Verantwortung leben“ sowie „Leistung zeigen und anerkennen“. Zuerst stand die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses der Kulturhebel in den jeweiligen Geschäftsbereichen im Mittelpunkt. Darauf aufbauend sollen ab dem Geschäftsjahr 2024 individuelle Maßnahmen in den einzelnen Gesellschaften abgeleitet und umgesetzt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschung und Entwicklung (FuE) des Salzgitter-Konzerns ist für die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung in der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) gebündelt. Die **SZMF** bildet im Labor und auch per Simulation die komplette Prozesskette von der Stahlherstellung bis weit in dessen Verarbeitung ab und ist mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und industriellen Partnern im Rahmen zahlreicher nationaler und internationaler Forschungsprojekte eng vernetzt. Diese Aufstellung ziehen wir dem Zukauf von externem Know-how vor. An dieser Strategie hielten wir auch im Berichtszeitraum fest, sodass aus dem Zukauf von FuE-Leistungen keine wesentlichen Aufwendungen entstanden. Die SZMF gestaltet relevante Normen und Standards aktiv mit – national wie international. Im Geschäftsbereich Technologie ist die FuE dezentral bei den jeweiligen Gesellschaften organisiert.

Die stetig steigende Zahl von Patent- und Markenschutzrechten ist Beleg unserer Innovationskraft: Im Geschäftsjahr 2023 umfasste das Portfolio für den Gesamtkonzern 5.593 Patent- und 1.565 Markenschutzrechte (2022: 4.998 respektive 1.707). Mit 5.009 Patenten und Patentanmeldungen (2022: 4.471) sowie 483 Markenschutzrechten (2022: 651) entfällt der Großteil auf den Geschäftsbereich Technologie.

FUE-AUFWENDUNGEN

2023 hat der Salzgitter-Konzern 86,7 Mio. € für FuE und FuE-nahe Aktivitäten aufgewendet (2022: 87,8 Mio. €). Die Aufteilung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach Geschäftsbereichen

| | | Konzern | Stahl- erzeugung | Stahl- verarbeitung | Technologie | Dritte und ohne GB- Zuordnung |
|--------------------------|--------|---------|---------------------|------------------------|-------------|-------------------------------------|
| FuE-Aufwand ¹ | Mio. € | 86,7 | 30,4 | 18,1 | 26,9 | 11,2 |
| | % | 100,0 | 35,0 | 20,9 | 31,0 | 13,0 |

¹ Ohne EUROPIPE-Gruppe.

Am 31. Dezember 2023 waren innerhalb des Salzgitter-Konzerns 669 Personen in FuE und FuE-nahen Bereichen tätig, davon 244 Mitarbeitende der SZMF und 425 Beschäftigte der operativen Gesellschaften. Dieses Verhältnis unterstreicht die Produkt- und damit Kundenorientierung unserer FuE-Aktivitäten, da die Mehrzahl der FuE-Mitarbeiter in den produzierenden Bereichen tätig ist. Wir investieren einen nennenswerten Teil unserer Forschungskapazität auch in Vorentwicklungsprojekte, die von einer Projektlaufzeit von zwei bis fünf Jahren charakterisiert sind.

Mehrperiodenübersicht zum Forschungs- und Entwicklungsbereich

| | | 2023 ¹ | 2022 ¹ | 2021 ¹ | 2020 ¹ | 2019 ¹ | 2018 ¹ | 2017 ¹ | 2016 ¹ | 2015 ¹ | 2014 ¹ |
|-----------------------------|---------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| FuE-Aufwand ² | Mio. € | 85 | 85 | 80 | 88 | 93 | 96 | 91 | 85 | 85 | 87 |
| FuE-Mitarbeiter | Mitarb. | 669 | 681 | 684 | 700 | 762 | 763 | 750 | 733 | 767 | 784 |
| FuE-Quote ³ | % | 0,8 | 0,7 | 0,8 | 1,2 | 1,1 | 1,0 | 1,0 | 1,1 | 1,0 | 1,0 |
| FuE-Intensität ⁴ | % | 3,7 | 2,7 | 3,1 | 5,7 | 5,7 | 4,5 | 4,5 | 4,8 | 4,8 | 5,2 |

¹ Ohne EUROPIPE-Gruppe.

² FuE-Aufwand im Rahmen der Leistungserstellung für Konzernunternehmen.

³ FuE-Aufwand bezogen auf den Konzernumsatz.

⁴ FuE-Aufwand bezogen auf die Konzernwertschöpfung.

FUE-SCHWERPUNKTE

Unsere Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte haben wir mit Blick auf die künftigen Anforderungen an unsere Produkte definiert.

Mit dem Programm **SALCOS®** (Salzgitter Low CO₂ Steelmaking) sind wir Pionier bei der Dekarbonisierung der Stahlindustrie. Das Prinzip von SALCOS® basiert auf der Vermeidung von CO₂-Emissionen im Prozess, der sogenannten Carbon Direct Avoidance (CDA). Die technische Umsetzung geschieht durch den stufenweisen Austausch unserer Hochöfen gegen Direktreduktionsanlagen mit nachgeschalteten Elektrolichtbogenöfen. So wird das fossile Reduktionsmittel Koks Kohle zunächst durch Erdgas und mit zunehmender Verfügbarkeit durch grünen Wasserstoff ersetzt. Statt klimaschädliches Kohlendioxid wird schließlich harmloser Wasserdampf emittiert.

Im Jahr 2023 wurde das **SALCOS®-Begleitforschungsprojekt** BeWiSe erfolgreich beendet und nahtlos das dreijährige, ebenfalls vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Folgeprojekt BeWiSer gestartet. In diesem Projekt sollen unter anderem der Direktreduktionsprozess auf Basis experimenteller und numerischer Modelle optimiert sowie Technologien zur Nutzbarmachung eisenhaltiger und biogener Reststoffe untersucht werden. Für die experimentellen Untersuchungen sind umfangreiche Versuche geplant, um insbesondere den flexiblen Erdgas- und Wasserstoffeinsatz sowie die Auswirkungen unterschiedlicher Eisenträger näher zu betrachten. Um alle relevanten Facetten von SALCOS® zu erfassen, werden auch sozio- und technoökonomische Aspekte in Form von Zukunftsdialogen und erweiterten Ökobilanzmodellen einbezogen. Neben diesen Arbeiten laufen umfangreiche Untersuchungen zur metallurgischen Behandlung der Stahlschmelze und zum optimierten Einsatz von Sekundärmaterial (Schrott) in der Primärstahlherstellung.

Zu den weiteren Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten im Bereich **Flachstahl** zählen hochfeste Stähle mit verbesserter Umformbarkeit und Restdehnung sowie höchstfeste Stähle für besondere Bauteilgeometrien und Profile. Für Anwendungen in der Automobilindustrie steht die Entwicklung hoch- und höchstfesten Warmbands sowie kaltgewalzter Mehrphasen- und Presshärterstähle mit verbesserten Produkteigenschaften im Mittelpunkt. Der Fokus liegt dabei auf einem Fahrwerksstahl mit 1.000 MPa Festigkeit, der auch zusätzliche Anforderungen der Kunden jenseits des VDA-Standards erfüllt. Neueste Entwicklungen für Karosseriestähle betreffen mit DH- und FH-Stählen (Dualphase High beziehungsweise Formability High) die sogenannte dritte Generation der AHSS-Stähle (Advanced High Strength Steels). Diese Stähle werden insbesondere mit der neuen Feuerverzinkungsanlage 3 in Salzgitter produziert. Aktuelle Warmband-Entwicklungen betreffen

das Marktsegment für höchstfestes, verschleißbeständiges und zähes Warmband. Advanced-Analytics-Methoden und künstliche Intelligenz unterstützen sowohl die FuE als auch die kontinuierliche Optimierung unserer Produktionsprozesse in der Metallurgie, im Warm- und Kaltwalzwerk sowie in der Oberflächenveredelung. Aus oben genannten Gründen spielen die Prozess- und Produkttransformationen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung der Stahlerzeugung eine zunehmend wichtige Rolle. Im Rahmen der oben genannten SALCOS®-Begleitforschung läuft aktuell die Vorbereitung für die 2026 geplante Inbetriebnahme des ersten Elektrolichtbogenofens in Salzgitter zur Erzeugung CO₂-reduzierter Stähle. Hier fokussieren wir auf die Prozessmodellierung, den Einsatz modifizierter Schrotte und direktreduzierten Eisens (DRI) sowie auf die Verwendung der Schlacken.

Höchstbelastbare Präzisionsrohre für Anwendungen in der Elektromobilität sind ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungsarbeit im Kundensegment Automotive. Dies betrifft Produkte für den elektrischen Antriebsstrang und das Fahrwerk, wie beispielsweise Rotorwellen und Stabilisatoren aus hochfesten Stahlgüten. Für Brennstoffzellenfahrzeuge werden wasserstoffbeständige Leitungen sowie Behälter aus besonderen Stählen mit speziellen Beschichtungen entwickelt. Um im Kundensegment Industrie für mobile Hydraulikaggregate entsprechende Ermüdungsfestigkeiten bei dennoch geringem Gewicht zu erreichen, werden Oberflächenbeschaffenheit und Werkstoff hochfester Hydraulikleitungen optimiert.

Transport und Speicherung von Wasserstoff und Kohlendioxid werden im Rahmen der Energiewende und des Klimaschutzes immer wichtiger. Das betrifft insbesondere unsere Produkte **Großrohre** und **mittlere Leitungsrohre**. Erheblicher Forschungsbedarf besteht vor allem zur Ermittlung und Erfüllung der konkreten Marktanforderungen, dem wir uns als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie intensiv widmen. Unsere jahrzehntelange, bereits aufgebaute Kompetenz in diesem Themenkomplex fassen wir mit zusätzlich erweitertem Laborequipment im neu gegründeten **Wasserstoffkompetenzzentrum „H2SteelLab“** am Forschungsstandort Duisburg zusammen. Damit wollen wir an der Spitze der europäischen Stahlforschung agieren. Entsprechende FuE-Dienstleistungen stehen nicht nur konzernintern, sondern auch externen Kunden zur Verfügung.

Hochlegierte nahtlose Edelstahlrohre werden für Produkte in etablierten und neuen Märkten optimiert. Ein Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten im Öl- und Gasbereich liegt auf der Qualifizierung für extreme Anforderungen. Diese beinhalten sowohl mechanische Beprobungen als auch Korrosionstests. Ein weiterer Fokus liegt im Bereich der Biomasse- und Müllverbrennung. Hier werden diverse Rohrprodukte in verschiedenen Anlagen getestet und qualifiziert. Prozesseffizienz/-effektivität

und Produktqualität werden – wie in allen unseren Werken üblich – unter anderem durch den Einsatz von Advanced Analytics, FEM (Finite Elemente Methode) und Prozesssimulationen optimiert.

Im Produktbereich **Grobblech** werden Schutz- und Sicherheitsstähle für verschiedene Anwendungsfälle und Festigkeitsklassen weiterentwickelt und qualifiziert. Dabei werden zwei Ansätze verfolgt: Klassische Stähle für Schutzanwendungen werden zur Serienreife gebracht und ein technologisch neuartiger Sicherheitsstahl mit verbesserter Verarbeitbarkeit wird für unterschiedliche Anwendungsfälle angepasst und optimiert. Dickbleche höchster Zähigkeiten für Windenergieanlagen und die Qualifikation von Sauer gasgütern für Leitungsrohre bilden weitere Entwicklungsschwerpunkte.

Schwerpunkte im **Technologiebereich** sind FuE-Projekte, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit des Produktprogramms gewährleistet werden soll. Zudem wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden, durch innovative Produkte und intelligente Lösungen den CO₂-Fußabdruck von Neu- und Bestandsmaschinen fortlaufend zu reduzieren. So können Kunden den Einsatz von Hilfs- und Verbrauchsmedien auf ein notwendiges Minimum beschränken und im Sinne von Circular Solutions verstärkt recyceltes Material einsetzen. Unser Anspruch ist, unseren Kunden mit zukunftsweisenden Lösungen eine verbesserte Ertrags-, Kosten- und Ressourceneffizienz zu ermöglichen. Die Maßnahmenbearbeitung erfolgt gemäß der definierten FuE-Roadmap. Die Priorität liegt dabei auf den Kernanwendungen. Zudem wird kontinuierlich die Marktgängigkeit innovativer Neuentwicklungen überprüft.

Ein Entwicklungsfokus zielt auf die Optimierung der Produktkosten, insbesondere durch Modularisierung und Standardisierung, und umfasst beispielsweise bei der KHS laufende Projekte im Bereich Flaschenreinigungs-, Palettier- und Fülltechnik. Ein weiteres Handlungsfeld der KHS ist die Erweiterung und Verbesserung des Produktportfolios für sensible Getränke wie Säfte oder Tees. Um auf Basis digitaler Technologien Optimierungspotenziale im Betrieb von Abfüll- und Verpackungsanlagen auszuschöpfen, werden für die bestehende KHS-IoT-Plattform Projekte unter anderem mit Fokus auf cloudbasierte Services zur Sammlung und Weiterverarbeitung der Produktionsdaten umgesetzt. Zur effektiven Anlagensteuerung und -auslastung erfolgt die Weiterentwicklung eines Monitoringsystems zur Bereitstellung maßgeschneiderter Informationen zum Anlagenstatus sowie zu wesentlichen Produktionskennzahlen für die Anlagenbetreiber. Zudem wird die im Markt eingeführte Lösung zur IT-gestützten Bedienerführung von Umrüstvorgängen weiterentwickelt, um die Bedienerfreundlichkeit von KHS-Abfüll- und Verpackungslinien weiter zu steigern. Um den stetig steigenden Anforderungen an die betriebstechnische Sicherheit vernetzter KHS-Abfüll- und Verpackungsanlagen beim Kunden Rechnung zu tragen, wurden die Entwicklungskapazitäten und -kompetenzen für entsprechend anstehende Projekte erweitert.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG¹

Die Unternehmensführung der Salzgitter AG ist darauf ausgerichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und unter Wahrung der Verantwortung für Mensch und Umwelt eine nachhaltige Entwicklung und einen langfristigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen. Sie basiert auf den Vorgaben des deutschen Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. So ist es gleichermaßen unser Anliegen wie unsere Verpflichtung, bei der Unternehmenstätigkeit zu jeder Zeit die bestehenden Gesetze einzuhalten, allgemein anerkannte Grundwerte im Umgang mit Menschen und Unternehmen zu achten sowie die Natur zu schonen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2023 ZU DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 7. Dezember 2023 zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz erklärt:

„Die Salzgitter AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2022 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, mit folgenden Ausnahmen:

- / Der Empfehlung B.3 wird nicht entsprochen. Danach soll eine Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen.
- / Der Empfehlung G.10 Satz 1 wird nicht entsprochen. Danach sollen die gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden.
- / Der Empfehlung G.13 wird nicht entsprochen. Danach sollen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten.

Bei einer Nachfolgebesetzung im Vorstand ab 2021 erfolgte eine Erstbestellung für drei Jahre und viereinhalb Monate, um zwischen dem Zeitpunkt des Ablaufs der Bestellung des neuen Vorstandsmitglieds und dem Zeitpunkt des Ablaufs der Bestellung anderer Vorstandsmitglieder einen zeitlichen Abstand zu haben.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge werden zu 36 % aktienbasiert gewährt. Der Aufsichtsrat hält diesen Anteil für angemessen.

Die Vorstandsmitglieder haben bzw. hatten nach ihren Anstellungsverträgen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens infolge Kontrollwechsels unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Abfindung bis zu maximal drei Jahresvergütungen. Dies entsprach den bis März 2020 geltenden Empfehlungen des Kodex, entspricht jedoch nicht mehr dem in 2020 neu gefassten Kodex. Aufgrund laufender Anstellungsverträge kann bzw. soll im Interesse der Gleichbehandlung der Vorstandsmitglieder der Neufassung nicht entsprochen werden.“

LEITUNG UND KONTROLLE

DER VORSTAND DER SALZGITTER AG

Die Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG werden vom Aufsichtsrat bestellt; er kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft, leitet sie und führt ihre Geschäfte gemäß dem Aktiengesetz in eigener Verantwortung. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bestimmt er die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat im Interesse des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Belegschaft und der sonstigen mit dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) für den Bestand der Gesellschaft und ihre nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Im Rahmen des Gesellschaftszwecks strebt er eine möglichst hohe Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Die Hauptversammlung kann über Fragen der Geschäftsführung nur dann entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

¹ Dieses Kapitel ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2023 aus drei Mitgliedern – dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Personalvorstand. Der Aufsichtsrat hat jedem Vorstandsmitglied ein Ressort mit definierten Fachbereichen zugewiesen und bestimmt, für welche Entscheidungen alle Vorstandsmitglieder gemeinsam zuständig sind. Die Führung der vier Geschäftsbereiche des Konzerns obliegt allen gemeinsam. Dabei steht ihnen eine Konzerngeschäftsleitung zur Seite. Mitglieder dieses Gremiums sind die drei Vorstandsmitglieder sowie, in der Regel, aus jedem der Geschäftsbereiche ein Geschäftsführer, der die Aktivitäten seines Bereiches koordiniert (Geschäftsbereichsleiter).

Die Vorstandsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen. Die Haftpflichtversicherung der Gesellschaft (D&O-Versicherung) sieht einen angemessenen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Selbstbehalt vor.

Dem Vorstand der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2023 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in a) gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

| Mitglieder | Mandate |
|--|--|
| Gunnar Groebler Vorsitzender | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Geboren 1972 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| Nationalität deutsch | / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg (Vorsitzender) |
| Mitglied seit 17. Mai 2021 | / KHS GmbH, Dortmund |
| Vorsitzender seit 1. Juli 2021 | / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr |
| Bestellt bis 30. September 2029 | / Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender) |
| | / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) |
| | / Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender) |
| | / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender) |

Mitglieder

Gunnar Groebler
Vorsitzender

Mandate

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
/ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender)

Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
. /

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
/ Semco Maritime A / S, Esbjerg, Dänemark

Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
/ Aurubis AG, Hamburg

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
. /

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|---|------------------------------------|---|
| Burkhard Becker Finanzen Geboren 1960 Nationalität deutsch Mitglied seit 1. Februar 2011 Bestellt bis 31. März 2024 | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg (2. stellvertretender Vorsitzender) / EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr / KHS GmbH, Dortmund (Vorsitzender) / Peiner Träger GmbH, Peine / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender) / Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A. S., Istanbul (stellvertretender Vorsitzender) bis 27. November 2023 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat) | Burkhard Becker Finanzen | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bantleon Invest AG, Hannover (vormals Warburg Invest AG) b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Borusan Mannesmann Boru Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul (stellvertretender Vorsitzender) bis 27. November 2023 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|---|---------------------------------------|---|
| Michael Kieckbusch Personal Geboren 1961 Nationalität deutsch Mitglied seit 20. Februar 2013 Bestellt bis 31. Dezember 2024 | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr / Peiner Träger GmbH, Peine / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf / Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Hansaport Hafendienstleistungen mbH, Hamburg (Vorsitzender) / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat) | Michael Kieckbusch Personal | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender) | | |

Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und die Weiterentwicklung des Konzerns. Darüber hinaus obliegt jedem Vorstandsmitglied eine allgemeine Überwachungs- und Kontrollpflicht, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder zweckmäßige Änderungen hinwirken zu können. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Beschlüsse soll der Vorstand möglichst einstimmig fassen. Ist dies nicht zu erreichen, entscheidet die Mehrheit.

Der gemeinsamen Zuständigkeit aller Mitglieder der **Konzerngeschäftsleitung** unterliegen die Beratung und Entscheidung von allen Geschäftsvorfällen und Angelegenheiten der Salzgitter AG und der Konzernunternehmen, die sich wesentlich auf die Geschäftsbereiche auswirken, sowie die Koordinierung der operativen Geschäftstätigkeit im Konzern.

Der Konzerngeschäftsleitung gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Mitglieder an:

Gunnar Groebler

Vorsitzender

Kai Acker

Geschäftsbereich Technologie

Burkhard Becker

Finanzen und Geschäftsbereich Stahlverarbeitung

Dr.-Ing. Sebastian Bross

Geschäftsbereich Handel

Ulrich Grethe

Geschäftsbereich Stahlerzeugung

Michael Kieckbusch

Personal

BESTELLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung. Dazu berät der Aufsichtsrat rechtzeitig vor Vertragsablauf, ob dem Amtsinhaber oder der Amtsinhaberin eine Verlängerung seines / ihres Anstellungsvertrages angeboten werden soll. Entsprechend dem Ergebnis nimmt er das Gespräch mit dem Vorstandsmitglied auf. Im Fall einer Neubesetzung wie auch bei der Erstbesetzung einer Vorstandsposition verabschiedet das Präsidium des Aufsichtsrates ein Anforderungsprofil und sucht – in der Regel mit Unterstützung externer Berater – geeignete Kandidaten und Kandidatinnen. Anschließend schlägt das Präsidium nach einer Vorauswahl dem Aufsichtsratsplenum eine oder einen beziehungsweise eine Auswahl mehrerer Kandidaten/Kandidatinnen zur Bestellung vor.

Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat, dass die Amtszeit des oder der Bestellten in der Regel die Vollendung des 65. Lebensjahres nicht überschreitet. Im Rahmen seines Diversitätskonzepts achtet er außerdem darauf, dass

- / das zu bestellende Mitglied über die persönlichen und fachlichen Kompetenzen verfügt, die für eine qualifizierte und verantwortungsgerechte Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind; dazu gehören zum einen die für die Leitung des zu besetzenden Vorstandsressorts erforderlichen spezifischen Fachkompetenzen und zum anderen die für die Teilhabe an der Leitung von Gesellschaft und Konzern im Gesamtgremium Vorstand erforderlichen Kompetenzen zur Unternehmensführung;
- / neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst auch hinsichtlich des Lebensalters zum einen eine mehrjährige Tätigkeit für das Unternehmen möglich ist, um Kontinuität und Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung zu fördern, und zum anderen sowohl jüngere Persönlichkeiten im Vorstand vertreten sind, die neueren Fachkenntnissen und Führungsmethoden noch näher stehen, als auch ältere Persönlichkeiten, die über größere Berufs-, Lebens- und Führungserfahrung verfügen;
- / bei gleicher Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst sowohl weibliche als auch männliche Persönlichkeiten im Vorstand vertreten sind, wobei der Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2025 im Fall einer künftig erforderlichen Nachbesetzung einen Frauenanteil von mindestens 30 % anstrebt;
- / sich unter den Vorstandsmitgliedern neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst auch solche mit unterschiedlichem – unter anderem technischem, kaufmännischem, juristischem und sonstigem geisteswissenschaftlichen – Bildungshintergrund befinden.

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen soll das Diversitätskonzept hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstandes zu einer größtmöglichen Vielfalt und einer qualifizierten und verantwortungsgerechten Wahrnehmung der Leitungsaufgabe des gesamten Gremiums beitragen.

Der Aufsichtsrat setzt das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstandes um, indem er bei der Auswahl von zu bestellenden Vorstandsmitgliedern die in diesem Konzept enthaltenen Diversitätsaspekte so weit wie möglich berücksichtigt. Die Suche nach geeigneten Personen obliegt dem Präsidium des Aufsichtsrates.

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstandes ist so weit wie möglich umgesetzt.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDES

Der Vorstand berät und beschließt in regelmäßigen Sitzungen sowie in Online- und Telefonkonferenzen. Er hat derzeit keine ständigen Ausschüsse gebildet.

Zur Führung und Kontrolle der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bedient er sich folgender Instrumente, wobei er auch die Konzerngeschäftsleitung hinzuzieht:

- / Regelung der Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte in Konzernrichtlinien sowie Statuten der Konzerngesellschaften für einzelne Sachbereiche,
- / Definieren der Führungsgrundsätze des Konzerns in der Richtlinie „Führung und Organisation“,
- / Verpflichtung aller Konzerngesellschaften zu einer jährlichen Absatz- und Umsatzplanung, Investitions-, Finanz- und Personalplanung,
- / regelmäßige unterjährige Erfolgskontrolle aller Konzerngesellschaften, je nach Bedarf Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen,
- / regelmäßige Prüfungen und anlassbezogene Sonderprüfungen durch eine interne Revision,
- / Betreiben eines konzernweiten Überwachungssystems zur Risikofrüherkennung sowie eines Risikomanagementsystems und
- / Vereinbaren der Ziele und Festlegen eines erfolgsorientierten Vergütungsanteils für die Geschäftsführer und leitenden Angestellten der Konzerngesellschaften.

UMGANG MIT INTERESSENKONFLIKTEN

Interessenkonflikten auf Seiten des Vorstandes wirken wir entgegen, indem Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder (über das gesetzliche Wettbewerbsverbot gemäß § 88 AktG hinaus) der vorherigen

Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und die Vorstandsmitglieder sich verpflichtet haben, etwaige Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden oder den anderen Vorstandsmitgliedern anzuzeigen, beziehungsweise dadurch, dass die Vornahme von Geschäften, die die Gefahr eines Interessenkonfliktes begründen, dem Vorbehalt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsratsvorsitzenden unterliegen. Im Geschäftsjahr 2023 hat kein Vorstandsmitglied einen Interessenkonflikt angezeigt.

DER AUFSICHTSRAT DER SALZGITTER AG

Kernaufgabe des Aufsichtsrates ist es, die Vorstandsmitglieder zu bestellen und den Vorstand bei der Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen. Bestimmte grundlegende Entscheidungen dürfen gemäß den gesetzlichen Vorgaben nur mit seiner Zustimmung getroffen werden. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass zusätzlich bestimmte Arten von Geschäften seine Zustimmung benötigen. Die Aufsichtsratsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 21 Mitgliedern, davon zehn Aktionärs- und zehn Arbeitnehmervertretern sowie einem weiteren Mitglied. Diese Zusammensetzung ist in den Vorschriften des für die Gesellschaft maßgebenden Mitbestimmungsergänzungsgesetzes in Verbindung mit § 7 ihrer Satzung festgelegt. Bei Vorschlägen zur Wahl oder zur gerichtlichen Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Kandidaten im vorgesehenen Zeitpunkt des Beginns der Amtsperiode beziehungsweise – bei gerichtlicher Bestellung – des Eintritts in den Aufsichtsrat in der Regel das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nach der Mandatsübernahme unterstützt die Salzgitter AG neue Mitglieder des Aufsichtsrates durch das Angebot eines Onboarding-Programms, in dem der Konzern und seine verschiedenen Geschäftsaktivitäten vorgestellt werden. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein umfangreiches Handbuch mit für die Aufsichtsrats Tätigkeit relevanten Informationen über den Konzern. Des Weiteren unterstützt die Salzgitter AG die Aufsichtsratsmitglieder bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Nachdem zuletzt im Geschäftsjahr 2022 eine Selbstbeurteilung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt war, die mit der Unterstützung eines externen Beraters anhand eines Fragebogens durchgeführt wurde, war eine derartige Selbstbeurteilung im Geschäftsjahr 2023 nicht erneut angezeigt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2023 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien und Wirtschaftsunternehmen.

| Mitglieder | Mandate |
|---|--|
| Heinz-Gerhard Wentze | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 16. September 2015 Vorsitzender seit 1. April 2016 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| Mitglied des Vorstandes der Continental AG i.R., Hannover | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Alpha ABMD Holdco B. V., Alkmaar, Niederlande (Mitglied Supervisory Board) |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |

Mitglieder

Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban
Mitglied seit 21. Mai 2008
Stellvertretender Vorsitzender
seit 26. August 2011

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Frankfurt am Main

Mandate**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen**

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
/ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
(stellvertretender Vorsitzender)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
./.

Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
./.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
/ Aufsichtsrat der DGB Rechtsschutz GmbH

Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
./.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
./.

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|--|--|---|
| Konrad Ackermann Mitglied seit 23. Mai 2013 Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH, Dortmund | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> | Manuel Bloemers Mitglied seit 1. Juli 2021 Gewerkschaftssekretär, IG-Metall-Vorstand, Düsseldorf | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Speira GmbH, Grevenbroich (stellvertretender Vorsitzender) bis 31. Mai 2023 / Aluminium Norf GmbH, Neuss, bis 31. Mai 2023</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Siemens Energy AG, München</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|--|--|--|
| Ulrike Brouzi Mitglied seit 23. Mai 2013 Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall / R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden / R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden / Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der DZ CompliancePartner GmbH, Neulsenburg (Vorsitzende)</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> | Hasan Cakir Mitglied seit 17. Juli 2006 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Salzgitter AG, Salzgitter Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|---|--|--|
| Dr. Bernd Drouven Mitglied seit 24. Mai 2018 Mitglied des Vorstandes der Aurubis AG i. R., Hamburg | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> | Marco Gasse Mitglied seit 21. Februar 2023 Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|---|--|---|
| Gabriele Handke Mitglied seit 1. März 2015 Betriebsratsvorsitzende der Peiner Träger GmbH, Peine | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Peiner Träger GmbH, Peine</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> | Karin Hardekopf Mitglied seit 1. Januar 2023 Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Hannover | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|--|--|---|
| Gerald Heere Mitglied seit 3. Januar 2023 Niedersächsischer Minister für Finanzen, Hannover | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / NORD/LB, Hannover (Vorsitzender) / Deutsche Messe AG, Hannover</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Verwaltungsrat der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Berlin</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> | Norbert Keller Mitglied vom 30. August 2019 bis 31. Januar 2023 Mitglied des Betriebsrates der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH i. R., Duisburg | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|--|--|--|
| Frank Klingebiel Mitglied seit 19. Mai 2021 Hauptamtlicher Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Salzgitter, Salzgitter | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig / Helios Klinikum Salzgitter GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig (Verwaltungsrat, 1. stellvertretender Vorsitzender) / Aufsichtsrat der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Entsorgungszentrum Salzgitter GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter / Aufsichtsrat der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH, Salzgitter</p> | Frank Klingebiel | <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Deutsche Bahn AG, Berlin / NORD/LB, Hannover / Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel / STEAG Power GmbH, Essen, seit 2. März 2023</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |
| | | Prof. Dr. Susanne Knorre Mitglied seit 24. Mai 2018 Unternehmensberaterin, Hannover | |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|---|--|---|
| Heinz Kreuzer Mitglied seit 24. Mai 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung der TUI InfoTec GmbH i. R., Hannover | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / eves_information technology AG, Braunschweig</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / Safarihub Europe Ltd., Harrow, Middlesex, United Kingdom (Non Executive Director), bis 1. Oktober 2023</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> | Dirk Markowski Mitglied seit 25. Mai 2023 Betriebsratsvorsitzender der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Werk Brackwede, Bielefeld Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|--|---|---|
| Volker Mittelstädt Mitglied vom 1. September 2012 bis 25. Mai 2023 Betriebsratsvorsitzender der Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, bis 25. Februar 2023 Mitglied des Betriebsrates der Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, bis 31. März 2023 Leiter Ausbildung der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. April 2023 | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg (stellvertretender Vorsitzender), bis 31. März 2023</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat), bis 31. März 2023</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> | Klaus Papenburg Mitglied seit 1. Juli 2021 Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Halle | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Beirat der STOCKMEIER Holding GmbH, Bielefeld</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|---|--------------------------------------|---|
| Anja Piel | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen | Prof. Dr. Joachim Schindler | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 22. Juli 2021 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | Mitglied seit 24. November 2017 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin | ./. | Mitglied verschiedener Aufsichtsräte | ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | ./. | | ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen | | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| | ./. | | / Rocket Internet SE, Berlin (stellvertretender Vorsitzender) |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | / Zoologischer Garten Berlin AG, Berlin |
| | ./. | | / CMBIu Energy AG, Alzenau |
| | | | / ML Real AG, Berlin (stellvertretender Vorsitzender), seit 4. Dezember 2023 |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | | ./. |
| | ./. | | |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | ./. | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| | | | ./. |
| | | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | | | ./. |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|---|---|---|
| Christine Seemann Mitglied seit 24. Mai 2018 Betriebsrätin der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> | <p>Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer Mitglied vom 27. April 2016 bis 25. Mai 2023 Direktorin Produktion und Technik Bayerischer Rundfunk, München</p> | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bavaria Studios & Production Services GmbH, Geiseltasteig (Vorsitzende), bis 31. Januar 2023 / Bayern Digital Radio GmbH, München</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|---|--|--|
| Clemens Spiller Mitglied seit 24. Mai 2018 Systemanalytiker, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Digital Solutions GmbH, Salzgitter | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> | Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler Mitglied seit 25. Mai 2023 Vorsitzende des Vorstandes der enercity AG, Hannover | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / PNE – Pure New Energy AG, Cuxhaven / CropEnergies AG, Mannheim</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES**PRÄSIDIUM**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)
 Konrad Ackermann
 Hasan Cakir
 Gerald Heere seit 23. März 2023
 Klaus Papenburg
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

PRÜFUNGS AUSSCHUSS

Prof. Dr. Joachim Schindler (Vorsitzender)
 Manuel Bloemers
 Karin Hardekopf
 Christine Seemann

STRATEGIEAUSSCHUSS

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)
 Konrad Ackermann
 Manuel Bloemers
 Hasan Cakir
 Dr. Bernd Drouven
 Gerald Heere seit 23. März 2023
 Klaus Papenburg seit 25. Mai 2023
 Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer bis 25. Mai 2023
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

NOMINIERUNGS AUSSCHUSS

Gerald Heere seit 23. März 2023
 Klaus Papenburg
 Heinz-Gerhard Wente

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG UND DAS KOMPETENZPROFIL DES AUFSICHTSRATES

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat halten eine Anzahl von mindestens sechs unabhängigen Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat für angemessen. Derzeit sind nach Einschätzung der Anteilseignervertreter folgende Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex: Dr. Bernd Drouven, Karin Hardekopf, Gerald Heere, Prof. Dr. Susanne Knorre, Heinz Kreuzer, Klaus Papenburg, Prof. Dr. Joachim Schindler, Heinz-Gerhard Wente und Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler.

Die Anteilseignervertreter sehen auch Herrn Dr. Drouven als unabhängig an. Herr Dr. Drouven war zwar im Jahr seiner Ernennung 2018 Mitglied des Aufsichtsrates der Aurubis AG, an der die Gesellschaft eine Beteiligung hält; er ist jedoch im gleichen Jahr aus dem Aufsichtsrat der Aurubis AG ausgeschieden.

Als wesentliche weitere Ziele für seine Zusammensetzung und als Kompetenzprofil hat der Aufsichtsrat im Dezember 2017 festgelegt und zuletzt im Dezember 2023 ergänzt: Die Mitglieder sollen neben den gesetzlichen persönlichen Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder aufgrund verschiedener fachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowie ihrer persönlichen Eignung in der Gesamtheit die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderliche fachliche und persönliche Kompetenz aufweisen. Sie müssen in ihrer Gesamtheit mit den Sektoren Stahl und Maschinen-/Anlagenbau vertraut sein. Unter den Mitgliedern sollen Personen mit technischem Sachverstand, mit praktischen Erfahrungen in der Unternehmensführung und der Entwicklung von Unternehmensstrategien, mit Expertise in den Fokusfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, mit Kenntnissen von Finanzinstrumenten, mit Sachverstand im Bereich Digitalisierung und Informationstechnologien, möglichst mit Erfahrungen im Auslandsgeschäft, mit Kompetenzen in Arbeitsorganisation, Kenntnissen in Arbeits- und Sozialrecht sowie in der Mitbestimmung, mit detaillierten Kenntnissen über die Gesellschaften im Konzern sowie mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Transformation und Veränderung betrieblicher Strukturen sein. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen, der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Bei den Vorschlägen des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung 2023 zu dessen Neuwahl sind die von ihm selbst festgelegten Ziele für seine Zusammensetzung und das von ihm erarbeitete Kompetenzprofil für das Gesamtgremium umgesetzt worden.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix

| | Vertrautheit mit Sektor Stahl | Vertrautheit mit Sektor Maschinen-/Anlagenbau | Technischer Sachverstand | Praktische Erfahrungen in der Unternehmensführung | Praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Unternehmensstrategien | Expertise zu den Fokusfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens (Umwelt, Klima, Mitarbeitende, Lieferkette, Integrität und Transformation) | Kenntnisse von Finanzinstrumenten | Erfahrungen im Auslandsgeschäft | Digitalisierung und Informationstechnologien | Kompetenzen in Arbeitsorganisation, Kenntnisse in Arbeits- und Sozialrecht sowie in der Mitbestimmung | Detaillierte Kenntnisse über die Gesellschaften im Konzern | Kenntnisse in Transformation und Veränderung betrieblicher Strukturen | Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung | Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung |
|-----------------------------------|-------------------------------|---|--------------------------|---|--|--|-----------------------------------|---------------------------------|--|---|--|---|---|--|
| Heinz-Gerhard Wente | × | × | | × | × | × | × | × | | × | | × | × | |
| Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban* | × | × | | | × | × | | | × | × | | × | | |
| Konrad Ackermann* | | × | | | × | × | | | | × | × | × | | |
| Manuel Bloemers* | × | × | | | × | × | | | | × | | × | | |
| Ulrike Brouzi | | | | × | × | × | × | | × | × | | × | × | |
| Hasan Cakir* | × | × | × | | × | × | | | | × | × | × | | |
| Dr. Bernd Drouven | × | × | × | × | × | × | × | × | | × | | × | × | |
| Marco Gasse* | × | | | | × | × | | | | × | × | × | | |
| Gabriele Handke* | × | | | | × | × | | | | × | × | × | | |
| Karin Hardekopf | | | | × | × | × | × | | × | × | | × | × | |
| Gerald Heere | | | | | | × | × | | × | × | | × | | |
| Frank Klingebiel** | | | | × | × | × | × | | | × | | × | × | |
| Prof. Dr. Susanne Knorre | × | | | × | × | × | × | | | × | | × | | |
| Heinz Kreuzer | | | × | × | × | × | | × | × | × | | × | | |
| Dirk Markowski* | × | | | | × | × | | | | × | × | × | | |
| Klaus Papenburg | | × | | × | × | × | × | | | × | | × | × | |
| Anja Piel* | | | | | × | × | | | | × | | × | | |
| Prof. Dr. Joachim Schindler | | | | × | × | × | × | × | | × | | × | × | × |
| Christine Seemann* | × | | | | × | × | | | | × | × | × | | |
| Clemens Spiller* | × | × | × | | × | × | | | × | × | × | × | | |
| Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler | | | × | × | × | × | × | × | × | × | | × | × | |

* Vertreter der Arbeitnehmer.

** Weiteres Mitglied i. S. v. § 5 Abs. 1 lit. c) MontanMitbestGErgG.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl der Kandidaten für seine Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern darauf, dass

- / die für eine qualifizierte und verantwortungsgerechte Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrates – im Wesentlichen die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Überwachung des Vorstandes bei der Geschäftsführung sowie die Prüfung der jährlichen Jahresabschlüsse und Lageberichte – erforderlichen persönlichen und verschiedenen fachlichen Kompetenzen im Gesamtgremium vertreten sind; dazu gehören im Hinblick auf die Branchen, in denen die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns tätig sind, und im Hinblick auf die Führungsaufgaben der Salzgitter AG insbesondere technischer Sachverstand, praktische Erfahrung in der Unternehmensführung und der Entwicklung von Unternehmensstrategien, Expertise zu den Fokusfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, Kenntnisse von Finanzinstrumenten, Sachverstand im Bereich Digitalisierung und Informationstechnologien und Erfahrungen im Auslandsgeschäft;
- / neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz sowohl jüngere, im Berufsleben stehende Persönlichkeiten als auch ältere, berufs- und lebenserfahrenere Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vertreten sind;
- / neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz weibliche wie auch männliche Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vertreten sind, wobei das Gesamtgremium des Aufsichtsrates sich nach gesetzlicher Vorgabe zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen hat;
- / sich unter den Persönlichkeiten neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst auch solche mit unterschiedlichem Bildungshintergrund – unter anderem technischer, kaufmännischer, juristischer und anderer geisteswissenschaftlicher Ausbildung – sowie mit verschiedenem beruflichem Hintergrund – unter anderem Angehörige technischer, kaufmännischer und juristischer Berufe – befinden.

Das Diversitätskonzept soll hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen durch eine größtmögliche Vielfalt in Bezug auf die im Gremium vertretenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen, die Bildungs- und Berufshintergründe sowie unterschiedliche Beurteilungsaspekte aufgrund des Lebensalters und des Geschlechts zu einer qualifizierten und verantwortungsgerechten Wahrnehmung der Aufgaben des Gesamtgremiums Aufsichtsrat beitragen.

Der Aufsichtsrat wirkt darauf hin, das Diversitätskonzept für seine Zusammensetzung umzusetzen, indem er bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern die in seinem Konzept enthaltenen Diversitätsaspekte neben den anderen zu berücksichtigenden Gesichtspunkten durch die Auswahl entsprechender Kandidaten so weit wie möglich berücksichtigt. Die Suche nach geeigneten Kandidaten und deren Vorauswahl obliegen dem Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates. Die letztendliche Entscheidung obliegt den Aktionären der Salzgitter AG in der Hauptversammlung.

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist so weit wie möglich umgesetzt.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal pro Jahr zu Sitzungen zusammen, in denen er sich ausführlich vom Vorstand berichten lässt und mit ihm gemeinsam über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns berät. Außerdem gehen ihm periodisch schriftliche Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf und den Unternehmenserfolg zu.

Der Aufsichtsrat nutzt bei der Erfüllung seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion insbesondere folgende Instrumente:

- / Festlegen der Geschäftsverteilung im Vorstand mit klarer Zuweisung der Sachgebiete,
- / Verpflichtung des Vorstandes zu regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Berichterstattung an den Aufsichtsrat,
- / regelmäßiges Erörtern der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Strategie mit dem Vorstand,
- / Festlegen der Arten von Geschäften und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen,
- / Verpflichtung des Vorstandes, jährlich eine längerfristige Unternehmensplanung vorzulegen und über die Durchführung der vorangegangenen Planung zu berichten, sowie
- / Vereinbaren variabler Vergütungskomponenten für die Vorstandsmitglieder.

ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat zur Vorbereitung seiner Beratungen und Beschlüsse derzeit vier ständige Ausschüsse gebildet:

Das **Präsidium** bereitet die Bestellung der Vorstandsmitglieder vor und entscheidet anstelle des Aufsichtsratsplenums über bestimmte, in der Geschäftsordnung für den Vorstand niedergelegte zustimmungsbedürftige Geschäftsführungsmaßnahmen sowie bei zeitlich dringenden zustimmungsbedürftigen Geschäftsführungsmaßnahmen.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vor allem mit:

- / der Rechnungslegung (vorbereitende Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der nichtfinanziellen Berichterstattung, Erörterung der unterjährigen Finanzberichte mit dem Vorstand),
- / der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems,
- / der Einhaltung unternehmensrelevanter Vorschriften (Corporate Compliance) und
- / der Abschlussprüfung (Empfehlung an den Aufsichtsrat für die Wahl des Abschlussprüfers, Erteilung des Prüfungsauftrags und Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, Genehmigung zusätzlich erbrachter Leistungen).

Mitglied des Prüfungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2023 unter anderem Herr Prof. Dr. Schindler und Frau Hardekopf.

Herr Prof. Schindler verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung und in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen. Seit 1989 ist er als Wirtschaftsprüfer bestellt und hat u. a. einige Jahre den Prüfungsbereich im deutschen Vorstand und im Global Executive Team der KPMG verantwortet. Im Rahmen seiner langjährigen Aufsichtsrats Tätigkeit hat Herr Prof. Schindler sich intensiv mit der sich stetig entwickelnden Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihrer Prüfung beschäftigt.

Frau Hardekopf verantwortet seit erfolgreichem Abschluss ihres Studiums der Betriebswirtschaftslehre im Jahr 1991 als Geschäftsführerin der GP Günter Papenburg GmbH bzw. Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG das Finanzressort. Dieses umfasst die Bereiche Konzernrechnungslage inklusive der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Steuern sowie die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme des Unternehmens.

Der **Strategieausschuss** berät bei Bedarf mit dem Vorstand vertiefend über die Strategie des Unternehmens.

Der **Nominierungsausschuss**, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist, empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat.

UMGANG MIT INTERESSENKONFLIKTEN

Aufsichtsratsmitglieder haben Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Im Falle wesentlicher und nicht nur vorübergehender Interessenkonflikte hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Mandat niederzulegen. Im Geschäftsjahr 2023 hat kein Aufsichtsratsmitglied einen Interessenkonflikt angezeigt.

VERGÜTUNGSSYSTEM UND VERGÜTUNGSBERICHT

Auf der Website des Unternehmens sind unter [Corporate Governance](#) der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung am 8. Juli 2020 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG öffentlich zugänglich gemacht.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Salzgitter-Konzern berichtet über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 im **nichtfinanziellen Bericht** als Teil des Geschäftsberichts. Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurde unter Bezugnahme auf die GRI-Standards erstellt. Der Bericht konzentriert sich auf die für unser Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und -kennzahlen in den Dimensionen ökologische (Environmental), soziale (Social) und unternehmerische (Governance) Verantwortung. Zudem erfüllt er die regulatorischen Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie-Verordnung).

ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSEBENEN

Im Jahr 2022 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 13,3% und für diejenigen in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes von 22,2% festgelegt. Diese Quoten sollen bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden. Um die Entwicklung von Potenzialträgerinnen im Konzern weiter zu fördern, hat die Salzgitter AG weitere Zielgrößen zur Neubesetzung von außertariflichen Stellen durch Frauen festgelegt, die in der Konzernstrategie (Scorecard) verankert sind.

Im Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat beschlossen, im Vorstand, der zu diesem Zeitpunkt aus drei männlichen Personen bestand, bis zum 30. Juni 2025 für den Fall einer künftig erforderlichen Nachbesetzung einen Frauenanteil von 30% anzustreben.

Das gesetzliche Gebot für den Mindestanteil von Männern und Frauen im Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres eingehalten.

CORPORATE COMPLIANCE

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der bei der Unternehmenstätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt unter anderem durch folgende Maßnahmen auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance-Management-System):

- / Herausgabe eines für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex, in dem der Vorstand sich ausdrücklich zu der Verpflichtung bekennt, alle Gesetze jederzeit und überall einzuhalten,
- / Erlass einer Konzernrichtlinie „Corporate Compliance“, die Verantwortlichkeiten und organisatorische Pflichten vorschreibt sowie allen Konzernunternehmen und ihren Beschäftigten in Form von Leitfäden vertiefende Darstellungen und Hinweise für gesetzestreuere Verhalten und das Erfüllen ihrer Compliance-Pflichten in besonders sensiblen Rechtsgebieten an die Hand gibt, etwa die Leitlinien zur Vermeidung von Korruptionsstraftaten, zum Verhalten im Wettbewerb oder die Informationen zum Insiderrecht,
- / Einrichtung des Hinweisgebersystems „FAIR TOGETHER“, um allen Mitarbeitern sowie Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern die Möglichkeit einzuräumen, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben,

- / Einrichtung eines Compliance-Komitees mit Einbindung des Vorstandes zur Diskussion aktueller Compliance-Fragestellungen und zur gemeinsamen Meinungs- und Entscheidungsfindung, etwa zu Änderungen in der Compliance-Struktur oder der Umsetzung spezieller Compliance-Maßnahmen,
- / Einrichtung einer Organisationseinheit Compliance-Management mit einem Compliance-Officer,
- / Durchführung regelmäßiger Compliance-Schulungen, um das Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter für die Beachtung bestehender Normen zu schärfen, Gefahrenpotenziale aufzuzeigen und geeignete Verhaltensweisen zu empfehlen, und
- / regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken im Konzern.

Mit der Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems (CMS) im Salzgitter-Konzern hat der Vorstand die interne Revision beauftragt. Entsprechende Prüfungen des CMS sind fester Bestandteil des Prüfungsplans. Prüfungen des CMS erfolgen regelmäßig sowohl auf konzernweiter Ebene als auch als Pflichtbestandteil der Ordnungsmäßigkeitsprüfungen bei den Konzernunternehmen sowie anlassbezogen.

Weitere Informationen zu unserem CMS finden Sie im Internet unter [↗ Compliance](#) sowie im [→ nichtfinanziellen Bericht](#).

ETHISCHE STANDARDS DER SALZGITTER AG

Über die gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmensführung und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinaus haben wir für unseren Konzern das [↗ Leitbild „YOUNITED“](#) erarbeitet. Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften und Hierarchieebenen haben dabei unter anderem eine gemeinsame Wertebasis definiert. Sie umfasst Werte wie Zuverlässigkeit, Fairness und Nachhaltigkeit.

Außerdem hat der Vorstand allen Mitarbeitern des Konzerns eine Reihe klarer Verhaltensgrundsätze in Form eines [↗ Verhaltenskodex](#) vorgegeben, an dem sie ihre Tätigkeit auszurichten haben. Dazu gehören die Achtung der Menschenrechte, die Einhaltung von Recht und Gesetz, das Bekenntnis zu fairem und lauterem Wettbewerb und die Ablehnung jeglicher Korruption. Er dient zudem einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sowie einem ehrlichen Umgang der Mitarbeiter untereinander und mit Geschäftspartnern.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre üben ihre Rechte grundsätzlich in den Hauptversammlungen aus. Jeder Aktionär der Salzgitter AG ist berechtigt, an der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung teilzunehmen, sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen und sein Stimmrecht auszuüben. Grundlegende Unternehmensentscheidungen wie Satzungsänderungen, die Verwendung des jährlichen Bilanzgewinns, die Wahl der Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die Erhöhung oder Herabsetzung des Kapitals oder die Wahl des jährlichen Abschlussprüfers sind der Hauptversammlung vorbehalten. Diese legt auch die Vergütung des Aufsichtsrates fest. Wir ermöglichen es unseren Aktionären, ihr Stimmrecht wahrzunehmen, ohne selbst an der Hauptversammlung teilnehmen zu müssen: Sie können einen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft bevollmächtigen und ihn anweisen, wie er ihr Stimmrecht ausüben soll.

Die Abstimmungsergebnisse der [Hauptversammlung 2023](#) sind auf der Website der Salzgitter AG veröffentlicht.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Salzgitter AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 20.000 € erreicht oder übersteigt. Der Salzgitter AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine entsprechenden Geschäfte gemeldet.

TRANSPARENZ DES UNTERNEHMENS

Die Salzgitter AG veröffentlicht jährlich einen Geschäftsbericht und stellt zudem den Geschäftsverlauf im Jahresverlauf quartalsweise verkürzt dar. Dadurch werden die Aktionäre zeitnah über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert. Die Veröffentlichungstermine kündigen wir in

einem [Finanzkalender](#) an, der jeweils mit ausreichendem Vorlauf für das kommende Geschäftsjahr auf unserer Website veröffentlicht wird. Darüber hinaus erläutert der Vorstand die Ergebnisse eines jeden abgelaufenen Geschäftsjahres unverzüglich im Rahmen einer Jahrespressekonferenz, nachdem der Aufsichtsrat den Jahresabschluss festgestellt hat.

Ferner veranstalten wir für Analysten und institutionelle Anleger regelmäßig Analystenkonferenzen und präsentieren das Unternehmen auf Investmentkonferenzen und Roadshows. Schließlich unterrichtet der Vorstand die Öffentlichkeit mittels Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen über besondere Ereignisse. Sämtliche [Berichte und Mitteilungen](#) sind auf der Internetseite der Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Gemäß §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) werden der Lagebericht des Salzgitter-Konzerns sowie der Lagebericht der Salzgitter AG zusammengefasst. Eventuelle auftretende Abweichungen werden jeweils detailliert im Lagebericht erläutert.

Der Konzernabschluss der Salzgitter AG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der Salzgitter AG wird nach den Grundsätzen des HGB erstellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Salzgitter AG sowie der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht werden vom Vorstand erstellt und vom Abschlussprüfer sowie – nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss – dem Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates über den Jahres- und Konzernabschluss teil, berichtet über den Verlauf und die Ergebnisse seiner Prüfung und steht für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Für das Geschäftsjahr 2023 wählte die Hauptversammlung am 25. Mai 2023 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer. Bevor der Aufsichtsrat gegenüber der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers abgibt, versichert der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat seine Unabhängigkeit und Objektivität.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex werden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember) veröffentlicht, die unterjährigen Finanzinformationen (Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und Quartalsmitteilungen) binnen 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals beziehungsweise Halbjahres.

Die [↗ Erklärung zur Unternehmensführung](#) ist auf der Website der Salzgitter AG zugänglich.

Salzgitter, 8. März 2024

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Gunnar Groebler
Vorsitzender

Heinz-Gerhard Wente
Vorsitzender

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

ANGABEN NACH §§ 289A UND 315A HGB

Das gezeichnete Kapital der Salzgitter AG setzte sich am Bilanzstichtag aus 60.097.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil jeder Aktie am Grundkapital von 2,69 €. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Diese ergeben sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestanden am Bilanzstichtag nach Kenntnis des Vorstandes nur insoweit, als der Gesellschaft aus den von ihr gehaltenen eigenen Aktien (6.009.700 Stück) keine Stimmrechte zustanden und als Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern aus von ihnen gehaltenen Aktien kein Stimmrecht bei der Beschlussfassung über ihre eigene Entlastung zustand. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Ziffer (22), „Gezeichnetes Kapital“, im → **Anhang**.

Eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte bestand am Bilanzstichtag seitens der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover (HanBG), die gemäß ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 2. April 2002 mit 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG beteiligt ist; dies entspricht infolge der seitdem gesunkenen Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktien am Bilanzstichtag einem Stimmrechtsanteil von 26,5 %. Alleiniger Gesellschafter der HanBG ist das Land Niedersachsen. Ferner bestand am Bilanzstichtag eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte seitens der GP Günter Papenburg AG, Hannover, die gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 9. Mai 2022 mit 25,1 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG beteiligt ist. Diese Beteiligung wird Herrn Günter Papenburg gemäß § 34 WpHG zugerechnet.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und die Änderung der Satzung erfolgen allein nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsergänzungsgesetzes.

Der Vorstand hat aufgrund von Beschlüssen der Hauptversammlung folgende drei Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

- / Er kann in der Zeit bis zum 1. Juni 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrates 30.048.499 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgeben (Genehmigtes Kapital 2022), wobei unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 12.019.400 Stück (20 % aller am 2. Juni 2022 ausgegebenen Aktien) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden dürfen. Die 20 %-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 2. Juni 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.
- / Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. Juni 2027 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 30.048.499 Stück (Bedingtes Kapital 2022) gewähren. Dabei kann unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf dabei nur erfolgen, soweit seit dem 2. Juni 2022 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20 % des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.
- / Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 7. Juli 2025 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr weder von der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022 noch zur Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente aus dem Bedingten Kapital 2022 Gebrauch gemacht. Der Vorstand hat im Berichtsjahr ebenfalls keinen Gebrauch von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien der Gesellschaft gemacht.

Es bestehen folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, mit folgenden Wirkungen:

- / Nach dem im Geschäftsjahr 2023 mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Konsortialkreditvertrag, der eine revolvingende Barkreditlinie über 680 Mio. € und darüber hinaus eine Avalkreditlinie über 350 Mio. € beinhaltet, hat jede Konsortialbank das Recht, ihre Beteiligung an der Kreditlinie zu kündigen und gegebenenfalls Rückzahlung zu verlangen.
- / Nach dem 2019 mit der Europäischen Investitionsbank geschlossenen Vertrag über eine weitere Kreditlinie hat im Falle eines Kontrollwechsels die Europäische Investitionsbank das Recht, die Kreditlinie zu kündigen und gegebenenfalls Rückzahlung zu verlangen.
- / Nach einer Vereinbarung der Gesellschafter der EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr, von deren Geschäftsanteilen der Konzern 50 % hält, kann die EUROPIPE GmbH im Falle eines Kontrollwechsels Geschäftsanteile ohne Zustimmung des betroffenen Gesellschafters einziehen, sofern

die Geschäftstätigkeit des dann beherrschenden Dritten in Konkurrenz zu der Tätigkeit der EUROPIPE GmbH steht. Statt der Einziehung können die übrigen Gesellschafter verlangen, dass die Geschäftsanteile an einen benannten Erwerber abzutreten sind.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes haben die Mitglieder des Vorstandes unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrages und einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit ihres Vertrages, wobei dieser Anspruch auf den Wert von zwei beziehungsweise drei durchschnittlichen Jahresgesamtvergütungen (feste Grundvergütung und variable Vergütung beziehungsweise Gesamtvergütung einschließlich Nebenleistungen) begrenzt ist.

Die nach § 289a Abs. 1 Satz 1 beziehungsweise § 315a Abs. 1 Satz 1 HGB erforderlichen Angaben zum Bestehen einer Beteiligung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind auf der Website der Salzgitter AG unter [↗ Berichte](#) veröffentlicht.

FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der Salzgitter AG erstellt jährlich eine Mittelfristplanung für einen Planungszeitraum von drei Jahren sowie ein Jahresbudget. Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung wird zudem im März, Juni und September ein Forecast für das jeweilige Geschäftsjahr aufgestellt. Der Vorstand überwacht die Zielerreichung anhand eines Plan-Ist-Abgleichs unter Berücksichtigung der Forecasts.

Um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu überwachen und zu bewerten sowie darauf aufbauend zukünftige Strategieentscheidungen abzuleiten, stützt sich der Vorstand auf nachstehende Leistungsindikatoren. Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren im Berichtsjahr wird im Kapitel → **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage** erläutert.

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren des Salzgitter-Konzerns sind neben dem Umsatz der Return on Capital Employed (ROCE), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Weitere Steuerungsgrößen sind die Auftragseingänge, die Versandmengen und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

UMSATZ – EINNAHMEN

Umsatz ist als Außenumsatz definiert, das heißt als der Anteil am Gesamtumsatz, der aus Transaktionen mit Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises der Salzgitter AG entsteht. In vom Stahl direkt betroffenen Geschäftsbereichen ist es für die Ergebnisperformance elementar, dass die teilweise sprunghaft ansteigenden Einkaufspreise sich in entsprechend erhöhten Verkaufserlösen abbilden.

ROCE – VERZINSUNG

Der annualisierte ROCE misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals und setzt das „EBIT I“ (Earnings before Interest and Taxes) in Relation zum „Capital Employed“. Das Ziel des Salzgitter-Konzerns ist eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals von mindestens 12% über einen Konjunkturzyklus hinweg; dieser beträgt gemäß unserer Definition üblicherweise fünf Jahre. Da der ROCE-Zielwert im Durchschnitt über den Konjunkturzyklus erreicht werden soll, hat dieser Leistungsindikator einen mittel- bis langfristigen Charakter. Aus dieser Zielvorgabe für den Konzern entwickeln wir je Geschäftsbereich und Gesellschaft spezifische strategische Ziele.

Das „EBIT I“ entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Zinsaufwand, bereinigt um den Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Zinserträge sind Bestandteil des „EBIT I“, da sie als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angesehen werden und somit das eingesetzte Kapital verzinsen.

Das „Capital Employed“ umfasst das verzinsliche Eigen- und Fremdkapital. Zu seiner Berechnung werden von der Bilanzsumme die nicht zinstragenden Bilanzposten und die Pensionsrückstellungen abgezogen. Die Pensionsrückstellungen und der darauf bezogene Zinsaufwand werden für die ROCE-Berechnung eliminiert, da das Management diese Komponenten nicht direkt beeinflussen kann. Die latenten Steuern bleiben bei der ROCE-Betrachtung vollständig unberücksichtigt. Die einzelnen Komponenten sind aus den Angaben des Konzernabschlusses hergeleitet. Für die Berechnung verwenden wir stichtagsbezogene Bilanzwerte.

EBITDA – OPERATIVES ERGEBNIS

Aus Sicht des Vorstandes der Salzgitter AG wird die operative Ergebnisentwicklung des Konzerns beziehungsweise seiner Geschäftsbereiche am besten durch die Bereinigung des Finanzergebnisses, der Abschreibungen und der Steuern widerspiegelt. Daher betrachten wir sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Geschäftsbereiche neben dem Ergebnis vor Steuern zusätzlich das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) als weitere ergebnisbezogene Leistungskennzahl in unserem finanziellen Steuerungssystem.

EBT – ERTRAGSKRAFT

Das Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes) entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis vor Steuern. Zur Beurteilung der Ertragskraft unseres Unternehmens sowie zum Vergleich der internationalen Tochtergesellschaften ist das EBT unsere wesentliche Kenngröße. Hier werden sowohl Abschreibungen als auch Zinszahlungen berücksichtigt, unterschiedliche nationale Steuern jedoch außen vor gelassen. Außerdem ist es unabhängig von steuerlichen Sondereffekten und eignet sich daher für den Vergleich verschiedener Geschäftsjahre.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die konjunkturelle Abkühlung der **Weltwirtschaft** setzte sich auch 2023 fort. Trotz der Belastungen durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine für die weltweiten Nahrungsmittel- und Energiemärkte sowie der Verschärfung der Geldpolitik als Reaktion auf die hohen Inflationsraten in vielen Ländern kam die weltweite Konjunktur nicht komplett zum Erliegen. Die Verlangsamung der Wachstumsdynamik verlief dabei heterogen. Die USA, Japan sowie einige größere Schwellenländer erwiesen sich als durchaus resilient, während die hohen Energiepreise und die restriktive Geldpolitik die Wirtschaft Großbritanniens belasteten. In China wirkten Turbulenzen am Immobilienmarkt investitionshemmend, dies wurde jedoch durch konjunkturstimulierende staatliche Maßnahmen kompensiert. Insgesamt kalkuliert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Studie für das Gesamtjahr 2023 3,1% Wachstum der Weltwirtschaft (2022: 3,5%).

In der **Eurozone** blieb die Konsumnachfrage angesichts ungünstiger Reallohnentwicklungen in vielen Mitgliedsländern infolge der hohen Inflation verhalten. Die Nachwirkungen des Energiepreisschocks des Jahres 2022 als Resultat des Krieges in der Ukraine belasteten die Konjunktur, vor allem in den industriestarken Regionen Mitteleuropas. Die Entwicklung innerhalb der Euroländer verlief dabei unterschiedlich und reichte von rezessiven Tendenzen in Deutschland bis zu moderatem Wachstum in Frankreich dank Nachholeffekten in der Industrieproduktion und der Außennachfrage. Der IWF errechnete für den Euroraum für das Jahr 2023 eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf nur noch 0,5% (2022: 3,4%).

Die wirtschaftliche Lage in **Deutschland** wurde 2023 durch die im historischen Vergleich stark erhöhte Inflation sowie die auch aus den geldpolitischen Gegenmaßnahmen resultierende Abkühlung der Konjunktur geprägt. Trotz steigender Lohneinkommen blieb eine Erholung des privaten Konsums aus, zumal ein Teil des Kaufkraftplus gespart wurde. Auch vom Welthandel kamen kaum Impulse. Das verarbeitende Gewerbe und die Bauwirtschaft verzeichneten angesichts gesunkener Neuaufträge sowie teilweiser Auftragsstornierungen ein Abschmelzen der bis dato hohen

Auftragspolster. Die Entwicklung der Aufträge wirkte sich auch auf die Auslastung aus, da die Produktionskapazitäten unter anderem aufgrund der inzwischen wieder guten Verfügbarkeit von Vorprodukten trotz eines demografisch bedingten Arbeitskräftemangels zunahmen. Der IWF und das Statistische Bundesamt weisen für die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2023 einen Rückgang von 0,3% aus (2022: +1,8%).

Die Informationen stammen im Wesentlichen aus den folgenden Quellen: Internationaler Währungsfonds (1/2024); World Economic Outlook Update; ifo Konjunkturprognose Winter 2023; Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Jahresgutachten 2023/24; Weltbank (1/2024); Global Economic Prospects; Statistisches Bundesamt, Januar 2024.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Salzgitter-Konzern erwirtschaftete in einem von hohen Inflationsraten und einer sich abkühlenden konjunkturellen Dynamik geprägten Geschäftsjahr 2023 677,0 Mio. € EBITDA (2022: 1.618,2 Mio. €) sowie 238,4 Mio. € Gewinn vor Steuern (2022: 1.245,4 Mio. €). Haupttreiber dieses zufriedenstellenden Resultats waren die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung, Stahlverarbeitung und Technologie. Das Ergebnis enthält 40,0 Mio. € Beitrag der at-equity (IFRS-Bilanzierung) einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (2022: 156,3 Mio. €). Aus 204,1 Mio. € Nachsteuergewinn (2022: 1.085,4 Mio. €) errechnen sich 3,70 € Ergebnis je Aktie (2022: 20,00 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) betrug 5,6% (2022: 20,1%).

Nach einem ermutigenden Jahresauftakt 2023 trübten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den meisten Märkten zunehmend ein. Entgegen dem Branchentrend zeigte einzig der Bereich Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen über das gesamte Jahr hinweg eine sehr gute Performance, sodass der Geschäftsbereich Technologie ein Rekordergebnis verzeichnete. Der Außenumsatz des Konzerns verringerte sich vor allem aufgrund der gesunkenen Durchschnittserlöse für Stahlerzeugnisse auf 10,8 Mrd. € (2022: 12,6 Mrd. €). So sanken die Preise der meisten Stahlprodukte ausgehend von den hohen Niveaus der Vergleichsperiode über nahezu das gesamte Geschäftsjahr. Erst im Schlussquartal wurde die Talsohle durchschritten. Die Nettofinanzschulden reduzierten sich spürbar auf -214,3 Mio. € (2022: -552,6 Mio. €). Dies ist zusammen mit einer auf 46,0% gestiegenen Eigenkapitalquote (2022: 43,7%) Beleg für die finanzielle Resilienz des Salzgitter-Konzerns auch in herausfordernden Zeiten.

Die Weiterentwicklung des Salzgitter-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2023 mit Nachdruck fortgesetzt. Nachdem wir im April 2023 den Förderbescheid der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Niedersachsen erhalten haben, ist die Umsetzung der ersten Stufe unseres Dekarbonisierungsprogramms SALCOS® – Salzgitter Low CO₂ Steelmaking – in vollem Gang. Zugleich haben wir unsere Unternehmensvision „Pioneering for Circular Solutions“ weiter mit Leben gefüllt und Partneringvereinbarungen mit namhaften Kunden und Lieferanten und weiteren Partnern geschlossen.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Angesichts der insgesamt guten Nachfrage zum Jahresauftakt rechneten wir für den Salzgitter-Konzern im Geschäftsjahr 2023 mit

- / einem Umsatz um 13 Mrd. €,
- / einem EBITDA zwischen 750 Mio. € und 850 Mio. €,
- / einem Vorsteuergewinn zwischen 300 Mio. € und 400 Mio. € sowie
- / einer spürbar unterhalb des Vorjahresniveaus liegenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

Nachdem das Ausnahmejahr 2022 mit einem Umsatzrekord und dem zweitbesten operativen Ergebnis der Unternehmensgeschichte abgeschlossen wurde, gingen wir 2023 von einem normalisierten Geschäftsverlauf aus. Zwar wurden für die Geschäftsbereiche Technologie und Stahlverarbeitung deutlich gesteigerte Resultate im Vergleich zum Vorjahr erwartet, angesichts der spürbar niedrigeren Ergebniserwartung der Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Handel gingen wir jedoch von einem erheblich gesunkenen EBITDA und EBT des Konzerns aus. Auch der ROCE sollte spürbar unterhalb des Vorjahresniveaus rangieren. Mit 13 Mrd. € antizipierten wir abermals einen hohen Umsatz, der auf der Annahme merklich anziehender Umsätze der Geschäftsbereiche Stahlverarbeitung und Technologie, einem stabilen Umsatz des Handels sowie einem nur leicht verminderten Umsatz des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung basierte.

In den ersten drei Monaten 2023 verzeichnete der Salzgitter-Konzern bei erwartungsgemäß positiven Ergebnissen der Geschäftsbereiche Stahlerzeugung, Stahlverarbeitung und Technologie einen ermutigenden Start in das Geschäftsjahr. Der Außenumsatz entwickelte sich hingegen schwächer als ursprünglich antizipiert, da mit Ausnahme des Geschäftsbereiches Technologie alle Segmente merklich unter der Prognose blieben. Vor diesem Hintergrund passten wir die Umsatzprognose im Mai 2023 mit der Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das erste Quartal an und erwarteten für den Salzgitter-Konzern nunmehr einen Umsatz zwischen 11,5 Mrd. € und 12 Mrd. €. Die Gewinn- und die ROCE-Prognose blieben unverändert.

In einem sich sukzessiv eintrübenden wirtschaftlichen Umfeld und bei einem erheblich schwächeren zweiten Quartal erzielten die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung im ersten Halbjahr 2023 noch zufriedenstellende Resultate, während der Technologiebereich eine herausragende Performance zeigte. Insgesamt entwickelten sich Ergebnis, Umsatz und ROCE des Salzgitter-Konzerns im Rahmen der aktualisierten Prognose, die wir folglich bestätigten.

Nachdem die Aurubis AG am 31. August 2023 mitgeteilt hatte, ihren damaligen Prognosekorridor für das Geschäftsjahr 2022/23 nicht halten zu können, ohne eine neue eindeutige Prognose abzugeben, setzte der Vorstand der Salzgitter AG seine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 am 1. September 2023 zunächst ebenfalls aus. Durch die Bilanzierung nach der Equity-Methode hat die Ergebnisentwicklung der Beteiligung an der Aurubis AG unmittelbaren Einfluss auf das erwartbare Jahresergebnis des Salzgitter-Konzerns und ist fester Bestandteil der Ergebnisplanung. Nach Veröffentlichung der aktualisierten Ergebniserwartung der Aurubis AG Mitte September sowie unter Berücksichtigung der sich in der zweiten Jahreshälfte abschwächenden Geschäftsentwicklung gab der Salzgitter-Konzern am 19. September 2023 seine neue Ergebnisprognose bekannt, nach der mit einem EBITDA zwischen 650 Mio. € und 700 Mio. € sowie einem Vorsteuergewinn zwischen 200 Mio. € und 250 Mio. € gerechnet wurde. Die Umsatzprognose und ROCE-Prognose bestätigten wir.

Vor dem Hintergrund der anhaltend schwachen Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft sowie des politisch und wirtschaftlich äußerst volatilen Umfelds senkten wir die Umsatzprognose des Salzgitter-Konzerns nach Vorliegen der Neunmonatszahlen Anfang November leicht auf 11 Mrd. €. Die im September angepasste Ergebnisprognose wurde bekräftigt.

GESCHÄFTSJAHR 2023 IM RAHMEN DER ANGEPASTEN PROGNOSE ABGESCHLOSSEN

Der Salzgitter-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem EBITDA in Höhe von 677,0 Mio. € und einem Vorsteuergewinn von 238,4 Mio. € ab. Damit wurde jeweils das obere Ende der zuletzt im September angepassten Prognosespanne erreicht. Mit 10,8 Mrd. € bewegte sich der Umsatz im Rahmen der gesenkten Prognose. Der ROCE (5,6 %) unterschritt wie erwartet das Vorjahresniveau.

Prognose-Ist-Vergleich Salzgitter-Konzern

| | | Ergebnis 2022 | Prognose März 2023 | Prognose Mai 2023 | Prognose September 2023 | Prognose November 2023 | Ergebnis 2023 |
|--------|--------|------------------|--|--|--|--|------------------|
| Umsatz | Mrd. € | 12,6 | um 13 | 11,5 - 12 | 11,5 - 12 | um 11 | 10,8 |
| EBITDA | Mio. € | 1.618,2 | 750 - 850 | 750 - 850 | 650 - 700 | 650 - 700 | 677,0 |
| EBT | Mio. € | 1.245,4 | 300 - 400 | 300 - 400 | 200 - 250 | 200 - 250 | 238,4 |
| ROCE | % | 20,1 | spürbar unter Vorjahres- niveau | spürbar unter Vorjahres- niveau | spürbar unter Vorjahres- niveau | spürbar unter Vorjahres- niveau | 5,6 |

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Der **Außenumsatz** des Konzerns verringerte sich im Vergleich zum Rekordniveau des Vorjahres vor allem aufgrund gesunkener Durchschnittserlöse für Stahlerzeugnisse auf 10.790 Mio. € (2022: 12.553 Mio. €). Aus Wechselkurseffekten ergab sich ein negativer Effekt von 51 Mio. €; Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr trugen mit –84 Mio. € zum Umsatzrückgang bei.

Der Außenumsatz verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen

| | 2023 | | 2022 | | Veränderung | |
|---|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Stahlerzeugung | 3.528 | 33 | 4.263 | 34 | -735 | -17 |
| Stahlverarbeitung | 2.127 | 20 | 2.106 | 17 | 21 | 1 |
| Handel | 3.313 | 31 | 4.581 | 36 | -1.268 | -28 |
| Technologie | 1.647 | 15 | 1.430 | 11 | 217 | 15 |
| Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung | 176 | 2 | 174 | 1 | 2 | 1 |
| Konzern | 10.790 | 100 | 12.553 | 100 | -1.763 | -14 |

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse blieb nahezu konstant: So lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Salzgitter-Konzerns unverändert in der EU (7.955 Mio. €; 74 % Umsatzanteil), wobei Deutschland mit 4.925 Mio. € Erlösen und einem Anteil von 46 % weiterhin der mit Abstand größte Einzelmarkt war. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele unserer Produkte als Zulieferungen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft letztendlich doch den Weg in das Ausland finden.

Konzernumsatz nach Regionen

| | 2023 | | 2022 | | Veränderung | |
|-------------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Deutschland | 4.925 | 46 | 5.764 | 46 | -839 | -15 |
| Weitere EU-Länder | 3.030 | 28 | 3.636 | 29 | -606 | -17 |
| Übriges Europa | 509 | 5 | 613 | 5 | -103 | -17 |
| Amerika | 1.059 | 10 | 1.238 | 10 | -180 | -15 |
| Asien | 793 | 7 | 819 | 7 | -26 | -3 |
| Andere Regionen | 474 | 4 | 483 | 4 | -9 | -2 |
| Konzern | 10.790 | 100 | 12.553 | 100 | -1.763 | -14 |

Der Salzgitter-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen **Gewinn vor Steuern** in Höhe von 238,4 Mio. € (2022: 1.245,4 Mio. €). Während die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Handel sowie der Bereich Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung die Ergebnisse des Vorjahres nicht erreichen konnten, steigerten die Geschäftsbereiche Stahlverarbeitung, dessen Ergebnis durch eine außerplanmäßige Wertberichtigung (IFRS 5) in Höhe von 20,0 Mio. € belastet ist, und Technologie ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Das Resultat enthält einen Ergebnisbeitrag von 40,0 Mio. € aus der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) ausgewiesenen Beteiligung an der Aurubis AG (2022: 156,3 Mio. €).

Ergebnis der Geschäftsbereiche und Konzernergebnis

| in Mio. € | 2023 | 2022 |
|--|--------------|----------------|
| Stahlerzeugung | 295,5 | 946,3 |
| Stahlverarbeitung | 227,4 | 173,1 |
| Handel | 20,5 | 268,0 |
| Technologie | 114,9 | 76,8 |
| Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung | 18,8 | 154,1 |
| Konzern-EBITDA | 677,0 | 1.618,2 |
| Stahlerzeugung | 75,8 | 790,9 |
| Stahlverarbeitung | 144,7 | 86,2 |
| Handel | -13,6 | 243,1 |
| Technologie | 81,1 | 48,0 |
| Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung | -49,7 | 77,1 |
| Konzern-EBT | 238,4 | 1.245,4 |
| Steuern | 34,3 | 160,0 |
| Konzernergebnis¹ | 204,1 | 1.085,4 |

¹ Inklusive Anteile fremder Gesellschafter.

Sondereffekte

| in Mio. € | EBT | | Restrukturierung ¹ | | Impairment/ Zuschreibung ² | | Sonstiges | | EBT ohne Sondereffekte | |
|--|--------------|----------------|-------------------------------|-------------|--|------------|-----------|----------|---------------------------|----------------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Stahlerzeugung | 75,8 | 790,9 | 6,7 | 0,0 | - | - | - | - | 69,1 | 790,9 |
| Stahlverarbeitung | 144,7 | 86,2 | 0,8 | -0,1 | -20,0 | 0,1 | - | - | 164,0 | 86,3 |
| Handel | -13,6 | 243,1 | -0,1 | -0,6 | - | - | - | - | -13,5 | 243,7 |
| Technologie | 81,1 | 48,0 | 0,4 | 0,0 | - | - | - | - | 80,7 | 48,1 |
| Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung | -49,7 | 77,1 | -1,0 | -1,1 | - | - | - | - | -48,7 | 78,2 |
| Konzern | 238,4 | 1.245,4 | 6,8 | -1,8 | -20,0 | 0,1 | - | - | 251,5 | 1.247,1 |

¹ Bei diesem Ausweis werden sowohl Aufwendungen für eine Restrukturierung als auch Erträge aus der Auflösung einer Restrukturierungsrückstellung berücksichtigt. Im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung sind lediglich Erträge enthalten, in allen anderen Geschäftsbereichen sowohl Aufwendungen als auch Erträge. Im Vorjahr waren in allen Geschäftsbereichen sowohl Aufwendungen als auch Erträge enthalten.

² Der Ausweis als Impairment/Zuschreibung in dieser Übersicht erfolgt nur, soweit die Zahlungsmittelflüsse einer Gruppe von Vermögenswerten zugeordnet werden.

ERGEBNISVERBESSERUNGSPROGRAMM (EVP)

Wir betrachten es als unsere permanente Managementaufgabe, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig zu verbessern, indem wir unsere Wertschöpfungsprozesse fortlaufend optimieren. In unserem kontinuierlichen EVP werden die finanziell bewertbaren Maßnahmenprogramme der einzelnen Konzerngesellschaften gebündelt. Für die im Rahmen unserer Konzernstrategie „Salzgitter AG 2030“ ins Leben gerufenen Aktivitäten bildet unser 2022 eingeleitetes Maßnahmenprogramm „Performance 2026“ einen wichtigen Eckpfeiler.

PERFORMANCE 2026

Offene Potenziale aus den im Vorjahr abgeschlossenen Programmen „FitStructure 2.0“ und „Salzgitter AG 2021“ sind, sofern sinnvoll, in das neue EVP überführt worden. Im Einklang mit der Konzernstrategie richtet sich Performance 2026 an den drei Stoßrichtungen „Profitabilität“, „Wachstum“ und „Circularity“ aus. Inhaltlich getrieben werden die Effekte von der insbesondere innerbetrieblichen Effizienzverbesserung in Produktion, Logistik und Verwaltung sowie der verstärkten Marktbearbeitung zur Generierung höherer Absatzmengen und Margen. Vorrangig tragen zu den Effekten die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung bei. Aber auch die Geschäftsbereiche Handel und Technologie können merkliche Beträge beisteuern. Der Fokus liegt auf kurzfristigen

Verbesserungspotenzialen, die in den Jahren bis 2026 Wirkung zeigen sollen. Im Jahr 2023 wurden bereits Effekte in Höhe von 56 Mio. € gegenüber Vorjahr erzielt. Einige Maßnahmen zeigten bereits 2022 Wirkung, sodass seitdem ein Effekt von rund 69 Mio. € erreicht wurde. Nachdem wir unser ursprüngliches Ziel, ein zusätzliches Verbesserungspotenzial von mehr als 150 Mio. € ab dem Jahr 2026 zu heben, bereits erreicht haben, legen wir die Ambition nunmehr auf 200 Mio. € bis 250 Mio. €. Die Unterlegung dieses zusätzlichen Potenzials ist weit vorangeschritten.

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER GUV-POSTEN

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist im → **Anhang** ausführlich dargestellt. Nachfolgend werden ausgewählte Posten erläutert.

Auf Basis der beschriebenen Umsatzentwicklung und eines negativen Effekts von 0,2 Mrd. € aus Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen (2022: 0,3 Mrd. €) sank die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2023 um 17,1% auf 10,6 Mrd. € (2022: 12,8 Mrd. €).

Der Materialaufwand sank auf ähnlichem Niveau wie die Gesamtleistung (16,1%) und war im Wesentlichen die Folge der gesunkenen Preise für Vormaterialien.

Der Personalaufwand lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei 1.887,7 Mio. € (2022: 1.883,4 Mio. €). Trotz der geringfügigen Erhöhung der Stammbesellschaft des Salzgitter-Konzerns blieb der Personalaufwand somit bei einer deutlich rückläufigen erfolgsabhängigen Vergütung auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 2023 bei 671,8 Mio. € (2022: 984,8 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergab sich hauptsächlich aus geringeren Wechselkursveränderungen in Höhe von 159,3 Mio. € (2022: 352,4 Mio. €) und aus der Bewertung von Finanzderivaten und Fremdwährungspositionen in Höhe von 179,7 Mio. € (2022: 431,9 Mio. €). Dem stehen höhere Auflösungen von Rückstellungen als ein Jahr zuvor (105,8 Mio. €; 2022: 54,8 Mio. €) sowie gestiegene betriebliche Nebenerträge (58,7 Mio. €; 2022: 19,4 Mio. €) gegenüber, die überwiegend einmaligen Charakter haben.

Demgegenüber beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr auf 1.584,4 Mio. € (2022: 1.821,5 Mio. €). Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 391,1 Mio. € (2022: 378,8 Mio. €) und Vertriebsaufwendungen (344,9 Mio. €; 2022: 331,9 Mio. €), Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzderivaten und

Fremdwährungspositionen in Höhe von 213,1 Mio. € (2022: 374,2 Mio. €) sowie Verluste aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 163,2 Mio. € (2022: 338,8 Mio. €). Des Weiteren ist ein Aufwand in Höhe von 20 Mio. € aus außerplanmäßigen Abschreibungen von als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in diesem Posten enthalten.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen reduzierte sich auf 92,5 Mio. € (2022: 184,6 Mio. €). Während die Beteiligung an der Aurubis AG weniger als im Vorjahr zum Ergebnis beitrug (40 Mio. €; 2022: 156,3 Mio. €), konnte die EUROPIPE-Gruppe ein deutlich verbessertes Ergebnis beisteuern (53,6 Mio. €; 2022: 14,6 Mio. €).

Das EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ging somit auf 677,0 Mio. € (2022: 1.618,2 Mio. €) zurück.

Die Abschreibungen nahmen im Geschäftsjahr 2023 auf 321,5 Mio. € (2022: 306,6 Mio. €) zu. Der Zugang resultiert aus höheren planmäßigen bei gleichzeitig niedrigeren außerplanmäßigen Abschreibungen (3,5 Mio. €; 2022: 19,9 Mio. €).

Das EBIT erreichte 355,1 Mio. € (2022: 1.311,6 Mio. €).

Sowohl Finanzierungserträge (44,9 Mio. €; 2022: 12,7 Mio. €) als auch Finanzierungsaufwendungen (161,6 Mio. €; 2022: 78,7 Mio. €) waren höher als im Vorjahr.

Entsprechend lag das Ergebnis vor Steuern des Berichtsjahres bei 238,4 Mio. € (2022: 1.245,4 Mio. €).

Nach Berücksichtigung von 34,3 Mio. € Steueraufwand (2022: 160,0 Mio. €) betrug der Konzernjahresüberschuss 204,1 Mio. € (2022: 1.085,4 Mio. €). Die Steuerquote lag im Geschäftsjahr 2023 bei 14,4% (2022: 12,8%). Durch die Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge wurde der Steueraufwand um 2,1 Mio. € (2022: 38,6 Mio. €) gemindert. Der Steueraufwand im Berichtsjahr enthielt einen periodenfremden Ertrag in Höhe von 21,5 Mio. €; im Vorjahr war ein periodenfremder Aufwand in Höhe von 10,3 Mio. € angefallen.

Daraus errechnet sich im Berichtsjahr ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 3,70 € (2022: 20,00 €).

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

| in Mio. € | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 ¹ | 2014 |
|---------------------------|-------|---------|---------|--------|--------|-------|-------|-------|-------------------|-------|
| EBT | 238,4 | 1.245,4 | 705,7 | -196,4 | -253,3 | 347,3 | 238,0 | 53,2 | 4,1 | -15,2 |
| EBIT I ² | 335,7 | 1.296,2 | 743,4 | -138,1 | -212,0 | 390,8 | 295,7 | 96,6 | 69,5 | 63,9 |
| EBIT ³ | 355,1 | 1.311,6 | 753,2 | -119,2 | -187,5 | 412,6 | 316,8 | 119,2 | 81,9 | 97,9 |
| EBITDA ⁴ | 677,0 | 1.618,2 | 1.261,6 | 176,1 | 354,2 | 797,2 | 707,2 | 476,4 | 422,6 | 483,6 |
| EBT-Marge | 2,2 | 9,9 | 7,2 | -2,8 | -3,0 | 3,7 | 2,7 | 0,7 | 0,1 | -0,2 |
| EBIT-Marge ³ | 3,3 | 10,5 | 7,7 | -1,7 | -2,2 | 4,5 | 3,5 | 1,5 | 1,0 | 1,1 |
| EBITDA-Marge ⁴ | 6,3 | 12,9 | 12,9 | 2,5 | 4,1 | 8,6 | 7,9 | 6,0 | 4,9 | 5,4 |
| ROCE % | 5,6 | 20,1 | 16,2 | -3,9 | -5,8 | 10,3 | 8,6 | 2,7 | 1,9 | 1,8 |

¹ Restatement aufgrund einer Korrektur des Vorratsvermögens.

² Ohne Eliminierung Zinsaufwand Pensionsrückstellungen.

³ EBT + Zinsaufwand / - Zinsertrag.

⁴ EBT + Zinsaufwand / - Zinsertrag + Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Überleitung EBIT / EBITDA

| in Mio. € | 2023 | 2022 |
|-------------------------------|-------|---------|
| EBT | 238,4 | 1.245,4 |
| + Zinsaufwand | 161,6 | 78,7 |
| - Zinsertrag | -44,8 | -12,4 |
| = EBIT | 355,1 | 1.311,6 |
| + Abschreibungen ¹ | 321,9 | 306,6 |
| = EBITDA | 677,0 | 1.618,2 |

¹ Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Bei einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Ergebnis vor Steuern und geringfügig gestiegenen Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag ging auch das EBIT beträchtlich zurück. Das EBITDA verringerte sich im Vorjahresvergleich ähnlich, weil die Abschreibungen, die bei dieser Kennzahl eliminiert werden, auf dem Niveau des Vorjahres geblieben sind.

Return on Capital Employed (ROCE)

| in Mio. € | 2023 | 2022 |
|---|--------|--------|
| EBT | 238 | 1.245 |
| + Zinsaufwand | 162 | 79 |
| - Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen | -64 | -28 |
| = EBIT I | 336 | 1.296 |
| Bilanzsumme | 10.502 | 11.103 |
| - Pensionsrückstellungen | -1.668 | -1.619 |
| - Übrige Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellung | -443 | -518 |
| - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten ohne Wechselverbindlichkeiten, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ¹ | -2.111 | -2.141 |
| - Aktive latente Steuern | -325 | -393 |
| = Capital Employed | 5.955 | 6.433 |
| in % | | |
| ROCE | 5,6 | 20,1 |

¹ Wechselverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. € (2022: 2,2 Mio. €).

Der ROCE setzt das „EBIT I“ (Earnings before Interest and Taxes) in Relation zum „Capital Employed“ und misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Die Bestandteile der Kennzahlen sind aus den Angaben des Konzernabschlusses hergeleitet. Für die Berechnung verwenden wir stichtagsbezogene Bilanzwerte. Im Geschäftsjahr 2023 lag der ROCE bei 5,6% (2022: 20,1%). Dies ist auf einen überproportionalen EBIT-Rückgang zurückzuführen, während sich das verzinsliche Eigen- und Fremdkapital in Relation zum Vorjahr weniger verringert hat.

WERTSCHÖPFUNG DES SALZGITTER-KONZERNS

Die betriebliche Wertschöpfung des Konzerns erreichte 2023 einen Wert von 2.278 Mio. € (2022: 3.206 Mio. €). Damit konnten die Aufwendungen für die Mitarbeiter (1.952 Mio. €; 2022: 1.911 Mio. €) vollumfänglich gedeckt werden. Mit Blick auf die öffentliche Hand lag deren Anteil in Form von Steuern und Abgaben bei 1,5 % (2022: 5,0 %). Der Darlehensgeberanteil übertraf mit 3,8 % den Vorjahreswert (2022: 1,5 %). Die Aktionäre (einschließlich eigener Anteile) sollen für das abgelaufene Geschäftsjahr 1,2 % der Wertschöpfung (2022: 1,9 %) erhalten. Im Zeitraum 2009 bis 2023 wurden 0,8 Mrd. € aus der Wertschöpfung im Konzern thesauriert, im Geschäftsjahr 2023 konnten 177 Mio. € in den Konzern eingebracht werden.

Wertschöpfung

| | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Entstehung | | | | |
| Konzernleistung | 11.458 | 100,0 | 14.006 | 100,0 |
| Vorleistungen | 9.180 | 80,1 | 10.800 | 77,1 |
| Wertschöpfung | 2.278 | 19,9 | 3.206 | 22,9 |
| Verwendung | | | | |
| Mitarbeiter | 1.952 | 85,7 | 1.911 | 59,6 |
| Öffentliche Hand | 34 | 1,5 | 160 | 5,0 |
| Aktionäre | 27 | 1,2 | 60 | 1,9 |
| Darlehensgeber ¹ | 88 | 3,8 | 49 | 1,5 |
| Konzern verbleibend | 177 | 7,8 | 1025 | 32,0 |
| Wertschöpfung | 2.278 | 100,0 | 3.206 | 100,0 |

¹ Bestandteil des Postens Finanzierungsaufwendungen.

Überleitung Wertschöpfung

| in Mio. € | 2023 | 2022 |
|---|-----------------|-----------------|
| Umsatzerlöse | 10.790,5 | 12.553,3 |
| Bestandsveränderung/andere aktivierte Eigenleistung | -171,3 | 249,9 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 671,8 | 984,8 |
| Beteiligungsergebnis | 1,0 | 2,6 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen | 92,5 | 184,6 |
| Ertrag aus Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten | 38,8 | 20,2 |
| Finanzierungsergebnis ¹ | 35,0 | 11,0 |
| Konzernleistung | 11.458,3 | 14.006,3 |
| Materialaufwand | 7.246,0 | 8.639,4 |
| Abschreibungen | 321,5 | 306,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.584,4 | 1.821,5 |
| Aufwand aus Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten | 28,5 | 33,1 |
| Vorleistung | 9.180,4 | 10.800,5 |

¹ Ohne Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen, Zinsaufwand Zuführung Pensionsrückstellungen sowie ohne Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

GESCHÄFTSBEREICH STAHLERZEUGUNG

| Eckdaten | | 2023 | 2022 |
|--|--------|----------|----------|
| Auftragseingang | Tt | 4.892 | 4.762 |
| Auftragsbestand per 31.12. | Tt | 1.162 | 1.091 |
| Rohstahlerzeugung | Tt | 4.540 | 4.933 |
| Salzgitter Flachstahl | Tt | 3.699 | 4.154 |
| Peiner Träger | Tt | 841 | 779 |
| Walzstahlproduktion | Tt | 4.165 | 4.084 |
| Salzgitter Flachstahl | Tt | 3.381 | 3.332 |
| Peiner Träger | Tt | 784 | 751 |
| Versand | Tt | 5.103 | 5.207 |
| Segmentumsatz ¹ | Mio. € | 4.823,2 | 5.810,7 |
| Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften | Mio. € | -1.295,2 | -1.548,0 |
| Außenumsatz ² | Mio. € | 3.528,0 | 4.262,7 |
| EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 295,5 | 946,3 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. € | 126,2 | 797,3 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | Mio. € | 75,8 | 790,9 |

¹ Inklusiv Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

² Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Der **Geschäftsbereich Stahlerzeugung** vereint neben den beiden stahlerzeugenden Gesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und Peiner Träger GmbH (PTG) auch die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als wichtigen internen Transformationspartner für unser Dekarbo-nisierungsprogramm **SALCOS®**. Zudem gehören dem Geschäftsbereich die Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) und Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) an. Das Produktspektrum des Geschäftsbereiches umfasst unter anderem Warmbreitband, verzinktes und beschichtetes Kaltfeinblech, Träger sowie lasergeschweißte Tailored Blanks.

STAHLMARKTENTWICKLUNG

Zu Beginn des Jahres 2023 setzte auf dem Stahlmarkt eine Marktbebung in Form positiver Nachfrageimpulse ein, die sich über das gesamte erste Quartal in aufwärts tendierenden Spotmarktpreisen widerspiegelte. Diese erreichten Anfang des zweiten Quartals ihren Jahreshöchststand. Die daraufhin einsetzende Trendumkehr hielt bis zum Herbst an, bevor sich zum Jahresende wieder eine leicht positive Marktentwicklung einstellte. Ursächlich war zum einen die zwischenzeitliche, hohe Diskrepanz des europäischen und asiatischen Preisniveaus, was den Bezug von Importen für die Abnehmer attraktiver machte. Zum anderen machte sich nachfrageseitig die gesamtwirtschaftliche Schwäche bei den stahlverarbeitenden Branchen bemerkbar, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. So befanden sich die Bau- und die Hausgeräteindustrie infolge der schwachen Nachfragesituation im Krisenmodus. Der lagerhaltende Handel setzte aufgrund der gestiegenen Finanzierungskosten auf möglichst niedrige Bestände. Eine stabilisierende Wirkung ging hingegen vom Automobilbereich aus. Angesichts nachlassender Lieferkettenprobleme bei gleichzeitig hohem Auftragsbestand konnte der Produktionsrückstand der OEM reduziert werden, was sich in einem soliden Abrufverhalten zeigte.

BESCHAFFUNG

EISENERZ

Im ersten Quartal 2023 setzte die Eisenerzpreisnotierung den Aufwärtstrend des Vorjahres zunächst fort, bevor sie zu Beginn des zweiten Quartals einbrach und im Folgemonat mit 97,35 USD/dmt ihren Jahrestiefststand markierte. Hoffnungen, dass die chinesische Regierung den Bausektor künftig stärker unterstützen könnte, ließen die Notierung wieder ansteigen, sodass sie Ende des zweiten Quartals zwischen 110-115 USD/dmt schwankte. Mit Beginn des dritten Quartals kamen die Notierungen aufgrund schlechter Konjunktur- und Exportdaten aus China erneut unter Druck. Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Belebung der heimischen Wirtschaft sorgten jedoch dafür, dass die Erzpreise ab August wieder deutlich zulegten und Mitte September die Marke von 120 USD/dmt durchbrachen. In Erwartung weiterer Unterstützungsmaßnahmen der chinesischen Regierung für die heimische Wirtschaft bewegten sich die Notierungen im Laufe des vierten Quartals kontinuierlich nach oben und erreichten Ende Dezember mit 141,45 USD/dmt den Jahreshöchststand. Für das Gesamtjahr ergibt sich ein Durchschnittspreis von 119,75 USD/dmt, der auf dem Niveau des Vorjahres lag.

KOKSKOHLE

Nach einem Anstieg des Koks kohlepreises auf ein Niveau von 390 USD/t, mit dem bereits zu Beginn des Jahres 2023 der Jahreshöchststand verzeichnet wurde, tendierte die Notierung im weiteren Quartalsverlauf deutlich nach unten. Zu Beginn des zweiten Quartals ging die Leitnotierung auf 230 USD/t zurück und stabilisierte sich dann auf diesem Level. Ende Juli setzte wieder ein kontinuierlicher Aufwärtstrend ein, weil sich insbesondere indische und chinesische Verbraucher auf dem Spotmarkt eindeckten. Zudem schürten Meldungen über niedrige australische Exportzahlen sowie Einschränkungen in kanadischen und australischen Minen Ängste bei den Verbrauchern, die deshalb wieder höhere Preise akzeptierten. Im vierten Quartal zogen die Preise zeitweise bis auf knapp 370 USD/t an. Sich teils widersprechende Meldungen über die Angebotslage in Australien sorgten dafür, dass die Leitnotierung zum Jahresende in einem Bereich von 310 USD/t bis 335 USD/t pendelte. Der Durchschnittspreis 2023 lag bei 296,27 USD/t und somit 18,5 % über dem Vorjahreswert.

Um die aus der Beschaffung resultierenden Risiken abzufedern, sichert der Salzgitter-Konzern je nach Marktlage begrenzte Eisenerz- und Koks kohlemengen durch Hedging preislich ab.

STAHLSCROTT

Zu Beginn des Jahres 2023 stiegen die Schrottpreise stark an und erreichten im April ihre Jahreshöchststände, bevor sich die türkischen Stahlhersteller Mitte des zweiten Quartals vom Schrotteinkaufsmarkt infolge mangelnder Absatzmöglichkeiten zurückzogen. Dies löste eine Volatilität aus, und die Preise bewegten sich wieder deutlich nach unten. Im September drehte der Trend, und die Preise stiegen aufgrund der erhöhten Nachfrage aus Asien wieder an. Im vierten Quartal entwickelten sich die Schrottpreise uneinheitlich: Nach einem Rückgang im Oktober stiegen sie infolge verstärkter Exporte im November und Dezember wieder an, sodass Ende des Jahres etwa das Preisniveau vom Jahresanfang erreicht wurde.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** und der **Auftragsbestand** des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung lagen über dem Niveau des Vorjahres. Dabei wurde bei Trägern ein deutlich höherer Ordereingang und -bestand verzeichnet als ein Jahr zuvor, im Flachstahlbereich blieben die Mengen jeweils etwa stabil. Die **Rohstahlerzeugung** des Geschäftsbereiches unterschritt das Vorjahr trotz der höheren Produktion bei der PTG. Der zur Sicherung der Roheisenversorgung wieder in Betrieb genommene Hochofen C in Salzgitter glich den Produktionsverlust aus der Neuzustellung des Hochofens A ab August nicht vollständig aus. Zusammen mit der Brammenbevorratung im Vorfeld der Maßnahme sowie Brammenlieferungen aus dem Konzernverbund, die einen Teil der Vormaterialbedarfe abdeckten, stellte die **Walzstahlerzeugung** den Vorjahreswert hingegen ein. Der **Absatz** erreichte annähernd die Vorjahrestonnage. **Segment-** und **Außenumsatz** nahmen jedoch vor allem aufgrund niedrigerer Preise sichtbar ab. So wurden im Flachstahlbereich und in der zweiten Jahreshälfte auch im Trägerbereich deutliche Erlösrückgänge verzeichnet. Der Geschäftsbereich Stahlerzeugung erzielte ein **EBITDA** in Höhe von 295,5 Mio. € (2022: 946,3 Mio. €) und 75,8 Mio. € **Ergebnis vor Steuern** (2022: 790,9 Mio. €). Die SZFG konnte das Rekordergebnis des Vorjahres vor allem erlösbedingt und wegen der allgemeinen Kostensteigerungen nicht wiederholen. Darüber hinaus führte die Hochofenneuzustellung zu weiteren Ergebnisbelastungen unter anderem infolge des höheren Brammenzukaufs. Trotz gefallener Schrottpreise und geringerer Energiekosten lag auch das Resultat der PTG erheblich unter dem Vorjahr. Die DMU-Gruppe wie auch die übrigen Gesellschaften des Geschäftsbereiches konnten ebenfalls nicht an ihre Vorjahresergebnisse anknüpfen.

INVESTITIONEN

Die Neuzustellung des Hochofens A wurde bereits im Jahr 2022 vom Aufsichtsrat genehmigt und der Hauptauftrag des Investitionsprojekts vergeben. Nach einer etwas mehr als 100-tägigen Komplettmodernisierung wurde der Hochofen im Dezember 2023 wieder angeblasen und in Betrieb genommen. Mit der Neuzustellung hat der Salzgitter-Konzern einen wichtigen operativen Schritt vollzogen, um die Roheisenbasis in der schrittweisen Transformationsphase hin zur CO₂-armen Stahlerzeugung bis 2033 abzusichern.

Der Bau der neuen Feuerverzinkungsanlage 3 in Salzgitter, mit der den erhöhten Kundenanforderungen nach feuerverzinkten, höher- und höchstfesten Stahlgütern Rechnung getragen wird, wurde im Jahr 2023 abgeschlossen. Aktuell laufen die finalen, produktionsbegleitenden Leistungstests.

Die weiteren im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Investitionen dienen im Wesentlichen dazu, die betrieblichen Abläufe aufrechtzuerhalten. Zudem wurden einzelne Projekte zur Verbesserung der Qualität sowie zur Prozessoptimierung initiiert.

SALCOS®

Ziel von SALCOS® ist es, das integrierte Hüttenwerk bis 2033 vollständig auf eine CO₂-arme Rohstahlproduktion umzustellen. Im ersten Schritt werden eine Elektrolyse, eine Direktreduktionsanlage (DRI-Anlage) und ein Elektrolichtbogenofen errichtet. Alle zentralen Aggregate wurden an Anlagenbauer vergeben und befinden sich in der Herstellungs- und Bauphase. Im Ergebnis soll die SZFG 2026 mit auf der SALCOS®-Route erzeugten Produkten am Markt sein. Über die Anlagen können jährlich rund 2 Mio. t CO₂-armer Rohstahl produziert und so ein Hochofen und ein Konverter abgelöst werden.

Für die Transformation der primären Stahlherstellung planen wir bis Ende 2026 rund 2,3 Mrd. € zu investieren. Nachdem sich mit der Unterzeichnung einer Verwaltungsvereinbarung die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen am 15. September 2022 zur Gemeinschaftsförderung von SALCOS® bekannt hatten und im Nachgang die notwendige beihilferechtliche Freigabe der EU-Kommission erteilt worden ist, wurde am 18. April 2023 der Förderbescheid übergeben. SALCOS® wird in seiner ersten Stufe mit rund 700 Mio. € Bundesmitteln und 300 Mio. € Landesmitteln unterstützt. Gemeinsam mit den von der Salzgitter AG insgesamt freigegebenen Eigenmitteln in Höhe von rund 1,3 Mrd. € ist damit die Finanzierung der ersten Stufe von SALCOS® sichergestellt.

Als eine Pilotanlage für SALCOS® haben wir am Standort Salzgitter bereits eine DRI-Anlage mit flexibler Erdgas-/Wasserstoff-Nutzung in deutlich verkleinertem Maßstab errichtet. Der Bau der Anlage wurde im ersten Quartal 2023 abgeschlossen. Aktuell befindet sich die Anlage in der Warm-inbetriebnahme.

Im zweiten Quartal wurde der Auftrag zum Bau einer DRI-Anlage in industriellem Maßstab auf dem Gelände der SZFG an ein Konsortium aus Tenova, Danieli und DSD Steel Group vergeben. Der Auftrag umfasst das Engineering, die Lieferung und Montage sowie die finale Inbetriebnahme der Anlage. Das Aggregat ist die größte Teilanlage im Rahmen der ersten Stufe und verfügt über eine Produktionskapazität von gut 2 Mio. t direktreduziertem Eisen pro Jahr.

Der Salzgitter-Konzern hat Ende des dritten Quartals beim Technologiekonzern ANDRITZ eine der europaweit größten Produktionsanlagen für grünen Wasserstoff bestellt. Die Technologie zur Druck-Alkali-Elektrolyse bezieht ANDRITZ von dem norwegischen Unternehmen HydrogenPro. Die 100-MW-Elektrolyseanlage wird auf dem Gelände der SZFG errichtet. Ab 2026 soll die Anlage rund 9.000 Tonnen grünen Wasserstoff pro Jahr erzeugen, welcher für die Produktion von grünem Stahl genutzt werden wird. Dies markiert den Beginn der industriellen Nutzung von Wasserstoff im Rahmen von SALCOS®.

Die im Rahmen von SALCOS® angestrebte Ausweitung der Schrottreyclingaktivitäten wurde im Berichtszeitraum mit der Übernahme der Must-Metalle-Container-Recycling GmbH durch die DMU vorangetrieben. Das Recycling-Unternehmen aus Goslar im Harz ist auf den Handel mit Schrotten und Metallen spezialisiert. Innerhalb des Salzgitter-Konzerns wird das Unternehmen weiterhin eigenständig agieren und dabei unter dem Namen Harzer Schrott und Recycling GmbH firmieren.

GESCHÄFTSBEREICH STAHLVERARBEITUNG

| Eckdaten | | 2023 | 2022 |
|--|--------|---------|----------|
| Auftragseingang | Mio. € | 2.220 | 2.751 |
| Auftragsbestand per 31.12. | Mio. € | 872 | 1.023 |
| Rohstahlerzeugung | Tt | 1.170 | 1.176 |
| Walzstahlproduktion | Tt | 984 | 1.064 |
| Versand | Tt | 1.461 | 1.556 |
| Segmentumsatz ¹ | Mio. € | 3.028,8 | 3.275,5 |
| Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften | Mio. € | -902,3 | -1.169,6 |
| Außenumsatz ² | Mio. € | 2.126,5 | 2.105,9 |
| EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 227,4 | 173,1 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. € | 161,6 | 97,9 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | Mio. € | 144,7 | 86,2 |

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

² Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Im **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** sind die stahlrohrproduzierenden Gesellschaften und die Grobblechaktivitäten des Salzgitter-Konzerns zusammengefasst. Das Rohrportfolio deckt ein breites Durchmesserpektrum von Leitungsrohren ab. Hinzu kommen Präzisionsstahlrohre sowie nahtlose Edelstahl- und Nickelbasisrohre. Des Weiteren gehören dem Geschäftsbereich zwei Grobblechwalzwerke an. Im Werk in Ilsenburg werden neben Standardgütern verschleißfeste und sauergasbeständige Bleche hergestellt. Die Kompetenz des Werks in Mülheim an der Ruhr liegt vor allem in der Produktion von Rohrblechen für Onshore- und Offshore-Pipelines in mittleren bis großen Losen. Mit der Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) verfügt der Geschäftsbereich über eine eigene Vormaterialversorgung.

HKM wird quotal zu 30 % in den Konzernabschluss einbezogen. Die 50 %-Beteiligung an der EUROPIPE-Gruppe wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements wurde die Berg Pipe-Gruppe mit Sitz in den USA mit Wirkung zum 13. April 2023 an Borusan Mannesmann Pipe U.S. verkauft. Im Sinne des Best-Owner-Prinzips eröffnet dieser Schritt der Berg Pipe und ihren Mitarbeitenden optimierte

strategische Entwicklungsmöglichkeiten unter der Führung von Borusan Mannesmann. Außerdem wurde die 23%ige Beteiligung an der Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S., Türkei, an den Mitbesitzer Borusan am 29. November 2023 übertragen. Die Ergebnisse aus den Entkonsolidierungen wurden über die Equity-Methode berücksichtigt. Die Auswirkungen der Verkäufe auf das Vorsteuerergebnis 2023 sind unwesentlich.

MARKTENTWICKLUNG**QUARTOUBLECH**

Nachdem der Jahresstart von einer guten Auftragsbelegung der westeuropäischen Werke und einer anziehenden Nachfrage aus nahezu allen Abnehmerbranchen gekennzeichnet war, beruhigte sich der Markt für Quartoobleche ab dem zweiten Quartal 2023 zunehmend. Im zweiten Halbjahr gab die Nachfrage konjunkturbedingt weiter nach. Hohe Lagerbestände im Handel und vorteilhafte Konditionen für Brammen- und Blechimporte in die EU verschärfte die Situation zusätzlich. Zum Jahresende 2023 gestaltete sich der Quartooblechmarkt zwar weiterhin angespannt, jedoch zuletzt wieder etwas belebter mit leicht steigender Nachfrage aus dem Handel und aus Infrastrukturprojekten. Analog entwickelten sich die Marktpreise für Grobblech nach einem deutlichen Anstieg zu Beginn des Jahres bis Ende des dritten Quartals rückläufig. Nach dieser Phase der Konsolidierung zeigten sich die Preise bis zum Jahresende stabil. Im Jahresvergleich reduzierte sich der Quartooblechpreis je Sorte um rund 10 %. Insgesamt ist eine sich verändernde Auftragslandschaft zu erkennen bei der kurzfristige Auftragseingänge mit höherer Flexibilität und verkürzten Lieferzeiten dominieren. Zu Beginn des zweiten Quartals 2023 haben die EU-Mitgliedstaaten auf Vorschlag der EU-Kommission eine Verlängerung der Antidumping-Maßnahmen gegen chinesische Grobblechimporte um weitere fünf Jahre beschlossen. Die noch im Vorjahr fehlenden Mengen im Blechimport durch den Wegfall der russischen und ukrainischen Lieferungen wurden im Geschäftsjahr 2023 durch ostasiatische Wettbewerber aufgefangen.

STAHLROHRE

Durch die Neuausrichtung des europäischen Energiemarktes befinden sich sehr viele Projekte zur Sicherstellung der Versorgung mit Erdgas und Wasserstoff sowie der Entsorgung von CO₂ in der Planung. Neben der angestrebten Diversifikation der Gasversorgung und dem damit verbundenen Umbau des Gasnetzes von der bestehenden Ost-West- auf eine Nord-Süd-Ausrichtung sowie dem Aufbau von neuen Importkapazitäten, die auch für Wasserstoff nutzbar sind, betrifft dies das europäische Wasserstoff-Kernnetz. Hieraus ergibt sich mittel- und langfristig ein sehr großer Marktbedarf für Großrohre der EUROPIPE-Gruppe. Allerdings haben sich die finalen Investitionsentscheidungen verzögert. Zur kurzfristigen Realisierung dieser Bedarfe stehen daher in Europa derzeit kaum Projekte an. Darunter leidet auch die Nachfrage nach Rohren der Mannesmann

Grossrohr GmbH (MGR). Die zukünftige Ausrichtung der deutschen Netzbetreiber ist sowohl auf den Neubau reiner Wasserstoffleitungen als auch auf die Umwidmung vorhandener Erdgasleitungen für den Wasserstofftransport ausgelegt. Die Anfragetätigkeit für mittlere Leitungsrohre zeigte sich zu Beginn des Jahres zunächst stabil, bevor sie sich im weiteren Jahresverlauf deutlich eintrübte. Insbesondere das Händlergeschäft erwies sich als unverändert herausfordernd. Auch der Präzisionsrohrmarkt war von einer schwachen wirtschaftlichen Dynamik gekennzeichnet. Zwar konnten im Zuge der deutlichen Entspannung der Lieferketten in der Automobilindustrie im Vorjahresvergleich in Europa spürbar mehr Fahrzeuge produziert werden, dennoch blieb die Produktion deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Bei den Rohren für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Exploration sank die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Nachdem die Marktdynamik für nahtlose Edelstahlrohre im zweiten Quartal merklich nachließ, zeigte sie sich in der zweiten Jahreshälfte ambivalent.

GESCHÄFTSVERLAUF

Auftragseingang und **-bestand** des Geschäftsbereiches Stahlverarbeitung blieben 2023 deutlich unter dem Vorjahr. Dabei erreichte einzig die Edelstahlrohrgruppe die Vorjahreswerte. Auch der **Versand** des Geschäftsbereiches lag unter dem Vergleichszeitraum. So konnte der Anstieg im Bereich mittlere Leitungsrohre die rückläufige Entwicklung bei den Grobblech- sowie weiteren Rohrgesellschaften nicht kompensieren. Der **Segmentumsatz** lag insbesondere wegen des Rückgangs im Bereich Grobblech sowie bei Präzisions- und Edelstahlrohren unter Vorjahr, während der **Außenumsatz** auf dem Niveau des Vorjahres rangierte. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein **EBITDA** in Höhe von 227,4 Mio. € (2022: 173,1 Mio. €) sowie 144,7 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (2022: 86,2 Mio. €) und übertraf damit das Vorjahr erheblich. Das Ergebnis beinhaltet eine außerplanmäßige Wertberichtigung in Höhe von 20,0 Mio. € (2022: 19,9 Mio. €) im Bereich Edelstahlrohre. Aufgrund von Gesprächen über die beabsichtigte Veräußerung der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe wurde eine diesbezügliche Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Das Resultat der Ilseburger Grobblech GmbH (ILG) gab im Vorjahresvergleich infolge des geringeren Absatzes in Verbindung mit gesunkenen Erlösen nach. Auch das Ergebnis der Präzisionsrohrgruppe unterschritt das Vorjahr spürbar. Der Bereich mittlere Leitungsrohre sowie die nach der Equity-Methode bilanzierte EUROPIPE-Gruppe (2022: 20,0 Mio. € Zuschreibung), trugen gesteigerte Ergebnisse bei.

INVESTITIONEN

Der Geschäftsbereich Stahlverarbeitung konzentrierte sich 2023 vornehmlich auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen. Die Schwerpunkte bei der ILG lagen auf größeren Investitionen im Rahmen der Service-Excellence-Initiative RISE sowie dem Bau eines neuen Ausbildungs- und Kommunikationszentrums.

GESCHÄFTSBEREICH HANDEL

| Eckdaten | | 2023 | 2022 |
|--|--------|---------|---------|
| Versand | Tt | 3.167 | 3.606 |
| Segmentumsatz ¹ | Mio. € | 3.356,7 | 4.651,3 |
| Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften | Mio. € | -43,8 | -70,5 |
| Außenumsatz ² | Mio. € | 3.313,0 | 4.580,9 |
| EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 20,5 | 268,0 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. € | 2,9 | 251,4 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | Mio. € | -13,6 | 243,1 |

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

² Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst eine gut ausgebaute europäische Organisation lagerhaltender Stahlhandelsniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe, diverse auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein international agierendes Tradinggeschäft. Neben dem Vertrieb von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns sowie komplementärer Produkte anderer Hersteller wird zudem Vormaterial an den internationalen Märkten für Konzerngesellschaften und externe Kunden beschafft.

MARKTENTWICKLUNG

Die Leitzinserhöhungen vieler Zentralbanken führten ab dem zweiten Quartal 2023 zu einer Eintrübung der konjunkturellen Lage und zu einer Zurückhaltung der Kunden in investitionsintensiven Branchen, wie beispielsweise dem Bau. Entsprechend war im vergangenen Jahr ein deutlicher Nachfragerückgang auf den Absatzmärkten des Geschäftsbereiches Handel zu verzeichnen. Ausgelöst durch die abgeschwächte Nachfrage sank auch das Preisniveau für stahlbasierte Handelsgüter nach einer kurzen Erholungsphase im ersten Quartal 2023 im Jahresverlauf deutlich. Im vierten Quartal stabilisierten sich die Verkaufspreise dann auf niedrigerem Niveau.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Versand** des Geschäftsbereiches Handel ging aufgrund der verhaltenen Nachfrageentwicklung im lagerhaltenden Handel und internationalen Trading sowie bei der UES-Gruppe gegenüber Vorjahr deutlich zurück. Verbunden mit dem gesunkenen Preisniveau wurden ein merklich niedrigerer **Segment-** und **Außenumsatz** verzeichnet. Im Zusammenspiel mit den zeitverzögert sinkenden durchschnittlichen Bestandspreisen im Lagerhandel führte dies zu deutlichen Verlusten, die durch die stabileren Margen im internationalen Trading nicht vollständig kompensiert werden konnten. Im Gegensatz zum Vorjahr, das durch kurzfristig angestiegene Preise gekennzeichnet war, sah sich der Geschäftsbereich Handel somit im Berichtsjahr mit spürbar ergebnisbelastenden Effekten konfrontiert. Folglich lagen sowohl das **EBITDA** (20,5 Mio. €; 2022: 268,0 Mio. €) als auch das **Ergebnis vor Steuern** (-13,6 Mio. €; 2022: 243,1 Mio. €) erheblich unter den sehr hohen Vorjahreswerten.

INVESTITIONEN

Mit dem Ziel, zukünftiges Wachstum zu realisieren, bildeten auch 2023 der Ausbau bestehender Standorte und die Erweiterung der Anarbeitungsmöglichkeiten die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsbereiches Handel.

GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGIE

| Eckdaten | | 2023 | 2022 |
|--|--------|---------|---------|
| Auftragseingang | Mio. € | 1.952 | 1.738 |
| Auftragsbestand per 31.12. | Mio. € | 1.443 | 1.207 |
| Segmentumsatz ¹ | Mio. € | 1.648,0 | 1.430,9 |
| Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften | Mio. € | -0,7 | -1,0 |
| Außenumsatz ² | Mio. € | 1.647,4 | 1.429,9 |
| EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 114,9 | 76,8 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. € | 81,9 | 47,0 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | Mio. € | 81,1 | 48,0 |

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

² Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Im **Geschäftsbereich Technologie** sind drei traditionsreiche Hersteller von Spezialmaschinen zusammengefasst. Rund 90 % des Umsatzes werden von der KHS-Gruppe generiert, die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenproduzenten zählt. KHS ist ein Komplettanbieter, dessen Leistungspalette von der Intralogistik über das Processing bis hin zur Getränkeabfüllung und -verpackung reicht. Die Klöckner DESMA Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe) stellt Spritzgieß-Maschinen für Gummi- und Silikonprodukte her, während die DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) im Sondermaschinenbau für die industrielle Schuhfertigung tätig ist.

MARKTENTWICKLUNG

Der Auftragseingang des deutschen Maschinenbaus lag 2023 laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) erheblich unter den Vorjahreswerten. Auch der Bereich der Verpackungsmaschinen konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und verzeichnete einen moderaten Rückgang. Ursächlich hierfür war vor allem ein hohes Maß an Unsicherheit bei den Marktteilnehmern, unter anderem hervorgerufen durch die restriktive Geldpolitik und den Ukrainekrieg. Darüber hinaus trugen die anhaltenden geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China zur Verunsicherung der Märkte bei.

GESCHÄFTSVERLAUF

Entgegen der negativen Branchenentwicklung verzeichnete der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie im Geschäftsjahr 2023 deutliche Zuwächse. Vor allem dank der hohen Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der KHS-Gruppe gelang es, die Auftragseingänge im Berichtszeitraum erfreulich auszuweiten. Auch die KDE-Gruppe trug zur positiven Entwicklung des Auftragseingangs bei. Der **Auftragsbestand** des Geschäftsbereiches – ebenfalls vor allem getrieben durch die KHS-Gruppe – folgte der Entwicklung des Auftragseingangs und überstieg das Vorjahresniveau deutlich. Der **Segment-** und **Außenumsatz** setzten ihren Wachstumskurs fort und lagen spürbar über den guten Werten des Vorjahres. Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich Technologie ein **EBITDA** in Höhe von 114,9 Mio. € (2022: 76,8 Mio. €) und ein **EBT** von 81,1 Mio. € (2022: 48,0 Mio. €) und übertraf somit den Vergleichszeitraum merklich.

Das Effizienz- und Wachstumsprogramm im Geschäftsbereich Technologie knüpft konsequent an die Strategie des Salzgitter-Konzerns an. Umfassende Maßnahmen konnten trotz des wettbewerbsintensiven und von Unwägbarkeiten geprägten Marktumfelds zur bisher erzielten Umsatz- und Ergebnisverbesserung beitragen. Die Schwerpunkte in der strategischen Ausrichtung der KHS-Gruppe liegen neben der fortwährenden Weiterentwicklung der deutschen Produktionsstandorte insbesondere auf dem Ausbau der internationalen Präsenz.

INVESTITIONEN

Der Geschäftsbereich Technologie konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Fortsetzung der Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen. Hierbei lag ein besonderer Fokus auf dem KHS-Produktionsstandort in Dortmund. Um die organisatorischen Abläufe zu optimieren, wurden außerdem bei der KHS-Gruppe in Deutschland und in den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt.

Zur Stärkung der Kundenbeziehungen zielen weitere Investitionen der KHS-Gruppe auf die Erweiterung von globalen Produktionskapazitäten für die Abwicklung der Kundenaufträge sowie auf die Absicherung des After-Sales-Geschäfts ab – zum Beispiel durch den globalen Ausbau von Trainingscentern. Zudem wurde ein Investitionsprogramm zur strategischen Stärkung der Region Ost-Afrika erfolgreich umgesetzt. Die Erweiterung der Fertigungskapazitäten im nordamerikanischen Markt wurde ebenfalls abgeschlossen. Die geplante Werkserweiterung am Produktionsstandort in Indien wurde gestartet.

INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN / KONSOLIDIERUNG

| Eckdaten | | 2023 | 2022 |
|--|--------|----------|----------|
| Umsatz | Mio. € | 1.205,1 | 1.227,8 |
| Umsatz mit anderen Segmenten / Konzerngesellschaften | Mio. € | -1.029,5 | -1.053,9 |
| Außenumsatz ¹ | Mio. € | 175,6 | 173,9 |
| EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 18,8 | 154,1 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. € | -17,5 | 118,0 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | Mio. € | -49,7 | 77,1 |

¹ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns.

Im Bereich **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH und die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, von der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden. Darüber hinaus sind hier die überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften enthalten sowie die Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, bewegte sich, wie auch der **Außenumsatz**, im Geschäftsjahr 2023 etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Mit 18,8 Mio. € lag das **EBITDA** (2022: 154,1 Mio. €) signifikant unter dem Vorjahreswert. Das niedrigere Ergebnis des Bereiches ist im Wesentlichen auf den geringeren Beitrag der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) konsolidierten Beteiligung an der Aurubis AG in Höhe von 40,0 Mio. € (2022: 156,3 Mio. €) zurückzuführen. Zum Jahresende hielt die Salzgitter AG unverändert eine Beteiligung von 29,99 % an der Aurubis AG, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien.

Das **Ergebnis vor Steuern** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung verringerte sich ebenso auf -49,7 Mio. € (2022: 77,1 Mio. €). Stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Devisen- und Derivatepositionen sowie das Zinsergebnis des Cash-Managements des Konzernfinanzkreises lieferten insgesamt ein negatives Ergebnis (-29,1 Mio. €; 2022: -14,3 Mio. €). Der im Vorsteuerergebnis enthaltene Gewinnbeitrag der nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen des Vorjahres, der wesentlich durch einen Grundstücksverkauf geprägt war, konnte im Geschäftsjahr 2023 dennoch übertroffen werden.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

FINANZMANAGEMENT

Im Salzgitter-Konzern führt die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der Salzgitter AG (SZAG), seit dem 1. Januar 2012 das Cash- und Devisenmanagement für die Konzerngesellschaften überwiegend zentral durch. Joint-Venture-Gesellschaften sind hierin nicht einbezogen.

Die interne Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich über die Bereitstellung von Kreditlinien im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs und in Einzelfällen über Garantiezusagen für externe Kredite. Um den Finanzbedarf ausländischer Konzernunternehmen zu decken – insbesondere außerhalb des Euroraumes –, nutzt der Salzgitter-Konzern lokale Kreditmärkte. Gleichzeitig zieht er auch Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Finanzierung heran. Lieferungen und Leistungen innerhalb des Salzgitter-Konzerns werden über konzerninterne Konten gebucht. Das zentrale Finanzmanagement ermöglicht uns eine kosteneffiziente Fremdkapitalbeschaffung und wirkt sich positiv auf unsere Finanzierungskosten aus. Über eine Finanzplanung mit mehrjährigem Planungshorizont sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung mit sechsmonatigem Prognosezeitraum ermitteln wir den Liquiditätsbedarf des Konzerns.

Vorhandene Geldanlagen, mittelfristige bilaterale Kreditlinien, ein im Jahr 2023 erneuerter 1.030-Mio.-Euro-Konsortialkreditrahmen mit zehn Banken und einer Laufzeit bis August 2028 als nicht gezogene Back-up-Linie sowie die Nutzung der Anleihenmärkte stellen unseren Liquiditätsbedarf sicher. Im Jahr 2023 wurde das Volumen der kurzfristigen echten EUA-Pensionsgeschäfte der Salzgitter Flachstahl GmbH von 794 Mio. € (per 31. Dezember 2023) auf 500 Mio. € zum Rückkauf im Dezember 2024 reduziert. Der Konsortialkreditrahmen enthält keine Financial Covenants. Der Bestand an zugesagten, aber noch nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betrug zum 31. Dezember 2023 1.030 Mio. € (2022: 560 Mio. €). Darüber hinaus wurde 2016 erstmals ein Schuldscheindarlehen begeben. 2019 konnte ein weiteres Schuldscheindarlehen mit umgerechnet 364 Mio. € und Tranchen mit bis zu zehn Jahren Laufzeit bei rund 100 Investoren erfolgreich platziert werden.

Unsere internationalen Geschäftsaktivitäten führen zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen. Um das dabei entstehende Wechselkursrisiko abzusichern, besteht für die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns im Rahmen der Konzernrichtlinien die Verpflichtung, Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung zu sichern. Die Revision überwacht das Einhalten dieser Vorgabe im Rahmen ihrer turnusmäßigen Aufgaben. Für Währungsgeschäfte in US-Dollar – ein maßgeblicher

Anteil unserer Fremdwährungsgeschäfte – wird zunächst konzernintern die Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting) geprüft. Die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge werden von uns mittels marktüblicher Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Die Pensionsrückstellungen sind weiterhin wesentlicher Bestandteil der Unternehmensfinanzierung. Auf Basis eines vom aktuellen Niveau der langfristigen Kapitalmarktzinsen abgeleiteten gesunkenen Rechnungszinssatzes (3,5%) betragen sie zum 31. Dezember 2023 1.668 Mio. € (2022: 1.619 Mio. € mit 4,1%). Nach den Vorschriften der internationalen Rechnungslegung wurde die Auswirkung der Rechnungszinssatzanpassung erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung (ausführliche Darstellung im Kapitel → **Konzernabschluss**) zeigt die Herkunft und Verwendung der Geldströme. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Finanzmittel“.

Finanzmittel

| in Mio. € | 2023 | 2022 |
|--|--------------|--------------|
| Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 892,0 | 596,5 |
| Abfluss aus Investitionstätigkeit | -430,5 | -367,7 |
| Abfluss / Zufluss aus Finanzierungstätigkeit | -498,3 | 11,3 |
| Veränderung der Finanzmittel | -36,9 | 240,1 |
| Konsolidierungskreisänderung / Wechselkursänderungen | -11,8 | 6,4 |
| Finanzmittel am Bilanzstichtag | 939,7 | 988,4 |

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 892 Mio. € (2022: 597 Mio. €). Trotz des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Vorsteuerergebnisses führte die Verringerung des Working Capital zu dem erhöhten operativen Cashflow. Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** (431 Mio. €) war höher als im Vorjahr (368 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte sind im Vergleich zur Vorperiode höher und beinhalten auch Auszahlungen für strategische Projekte. Den Auszahlungen standen im Geschäftsjahr insbesondere Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus sonstigen langfristigen Vermögenswerten gegenüber. Die wesentlichen Investitionen des Berichtsjahres entfielen auf die erste Ausbaustufe des Transformationsprogramms SALCOS®, für die per Saldo 105 Mio. € ausgezahlt wurden (305 Mio. € Auszahlungen und

200 Mio. € Zufluss Fördermittel) sowie mit 94 Mio. € auf die Neuzustellung des Hochofens A und mit 15 Mio. € auf den Ausbau der Feuerverzinkungskapazitäten im Geschäftsbereich Stahlerzeugung.

Die Mittelverwendung aus der Finanzierungstätigkeit ist geprägt von Rückzahlungen für erhaltene Kredite (879 Mio. €; 2022: 993 Mio. €), Zinsauszahlungen (94 Mio. €; 2022: 92 Mio. €) sowie die Dividendenauszahlung (54 Mio. €; 2022: 41 Mio. €). Dem gegenüber stehen niedrigere Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, sodass sich insgesamt ein **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 498 Mio. € (2022: Mittelzufluss von 11 Mio. €) ergibt.

Nettofinanzposition

| in Mio. € | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|---------------|---------------|
| Finanzmittel gemäß Bilanz | 939,7 | 988,4 |
| + sonstige Geldanlagen ¹ | 5,8 | 13,4 |
| = Geldanlagen | 945,5 | 1.001,8 |
| Finanzschulden gemäß Bilanz | 1.300,8 | 1.698,3 |
| - Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung | 141,0 | 143,9 |
| = Finanzschulden der Nettofinanzposition | 1.159,8 | 1.554,4 |
| Nettofinanzposition | -214,3 | -552,6 |

¹ Ausleihungen ohne Wertberichtigungen (2,2 Mio. €; 2022: 10,4 Mio. €), sonstige Geldanlagen, die unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen werden (3,6 Mio. €; 2022: 3,0 Mio. €).

Die **Nettofinanzposition** von -214 Mio. € (2022: -553 Mio. €) verbesserte sich insbesondere aufgrund des deutlichen Abbaus des Working Capital.

Den leicht gesunkenen Geldanlagen einschließlich der Wertpapiere (946 Mio. €; 2022: 1.002 Mio. €) standen zum Geschäftsjahresende deutlich gesunkene Verbindlichkeiten von 1.160 Mio. € (2022: 1.554 Mio. €) gegenüber. Verpflichtungen aus Leasingverträgen werden bei der Berechnung der Nettofinanzposition nicht berücksichtigt.

INVESTITIONEN

Die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2023 583 Mio. € (2022: 475 Mio. €). In diesem Betrag sind 35 Mio. € aus der Leasingbilanzierung für neu abgeschlossene oder verlängerte Kontrakte über deren vollständige Vertragslaufzeit enthalten, bei denen sich die Zahlungswirksamkeit erst zukünftig ergeben wird. Die aktivierten Investitionen übertrafen die planmäßigen Abschreibungen (318 Mio. €). Neben dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung (404 Mio. €) wurde 2023 ein Großteil der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung (80 Mio. €) getätigt. Die Zugänge bei den finanziellen Vermögenswerten (1 Mio. €) betreffen vornehmlich Investitionen in nicht konsolidierte Beteiligungen.

Am Abschlussstichtag bestand ein Bestellobligo auf Investitionen im Umfang von 1.435,5 Mio. € (2022: 656,8 Mio. €). Nähere Erläuterungen zur Entwicklung des Bestellobligos finden sich im **→ Anhang** unter Ziffer (33), „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“. Die geplante Finanzierung der Investitionsverpflichtungen wird im Abschnitt **→ Finanzmanagement** dieses Kapitels erläutert. Bezüglich der Haftungsverhältnisse verweisen wir auf Ziffer (32), „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“, im **→ Anhang**.

Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,5 Mio. € (2022: 19,9 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

| in Mio. € | Investitionen | | Abschreibungen ¹ | |
|---|---------------|------------|-----------------------------|------------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Stahlerzeugung | 404 | 293 | 169 | 149 |
| Stahlverarbeitung | 80 | 84 | 66 | 75 |
| Handel | 32 | 31 | 18 | 17 |
| Technologie | 41 | 29 | 32 | 30 |
| Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung | 27 | 38 | 36 | 36 |
| Konzern | 583 | 475 | 321 | 306 |

¹ Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns bewegte sich mit 10.502 Mio. € zum 31. Dezember 2023 unterhalb des Niveaus des Vorjahres (2022: 11.103 Mio. €). Die langfristigen Vermögenswerte haben im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag geringfügig zugenommen (+60 Mio. €). Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich, da die Investitionen (583 Mio. €) die Abschreibungen (321 Mio. €) übertrafen. Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (-60 Mio. €) nahmen dagegen ab. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr erkennbar gesunken (-662 Mio. €). Dies ist insbesondere auf geringere Vorräte (-607 Mio. €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsvermögenswerten (-269 Mio. €) zurückzuführen. Die Finanzmittel sind gegenüber dem Vergleichsstichtag um 49 Mio. € gesunken. Dagegen sind die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte insbesondere durch den geplanten Verkauf von Gesellschaften im Edelstahlrohrbereich höher als im Vorjahr (+238 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

| | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | |
|-----------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Langfristige Vermögenswerte | 4.570 | 43,5 | 4.510 | 40,6 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 5.932 | 56,5 | 6.593 | 59,4 |
| Aktiva | 10.502 | 100,0 | 11.103 | 100,0 |
| Eigenkapital | 4.834 | 46,0 | 4.850 | 43,7 |
| Langfristige Schulden | 2.353 | 22,4 | 2.704 | 24,4 |
| Kurzfristige Schulden | 3.314 | 31,6 | 3.549 | 32,0 |
| Passiva | 10.502 | 100,0 | 11.103 | 100,0 |

Das kurzfristig gebundene Nettovermögen (Working Capital) lag mit 2.769 Mio. € merklich unter dem Vorjahr (2022: 3.596 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote stieg 2023 auf 46,0% (2022: 43,7%). Die langfristigen Schulden reduzierten sich um -351 Mio. €. Dies ist insbesondere auf den Rückgang von langfristigen Finanzschulden (-219 Mio. €) zurückzuführen. Während die sonstigen Rückstellungen ebenfalls rückläufig waren

(-69 Mio. €), nahmen die Pensionsrückstellungen zu (+49 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden waren geringer als im Vorjahr (-234 Mio. €). Niedrigeren kurzfristigen Finanzschulden (-178 Mio. €), gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsverbindlichkeiten (-49 Mio. €) und geringeren sonstigen Verbindlichkeiten (-91 Mio. €) standen höhere Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gegenüber (+116 Mio. €).

JAHRESABSCHLUSS DER SALZGITTER AG

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Salzgitter AG führt als Management-Holding die Konzerngeschäftsbereiche, bei denen die Verantwortung für das operative Geschäft liegt. Die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften werden über die 100%ige Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) von deren 100%iger Tochtergesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) gehalten. Zwischen der SZAG und der SMG sowie zwischen der SMG und der SKWG ist seitens der jeweiligen Obergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben worden. Diese Obergesellschaften verpflichten sich, die SMG beziehungsweise SKWG im nachfolgenden Geschäftsjahr so auszustatten, dass die bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß erfüllt werden können.

Die Salzgitter AG ist als nicht operative Holdinggesellschaft in das Steuerungskonzept des Salzgitter-Konzerns eingebunden und unterliegt somit den Folgen aus den Chancen und Risiken des Salzgitter-Konzerns. Die Ertragslage der Gesellschaft ist von der Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie der Werthaltigkeit der Beteiligungen abhängig. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der Salzgitter AG berücksichtigt.

Bilanz der Salzgitter AG (Kurzfassung HGB)

| | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Anlagevermögen | 62,1 | 9,2 | 61,2 | 8,3 |
| Sachanlagen ¹ | 20,4 | 3,0 | 19,8 | 2,7 |
| Finanzanlagen | 41,7 | 6,2 | 41,4 | 5,6 |
| Umlaufvermögen | 610,1 | 90,8 | 671,9 | 91,7 |
| Vorräte | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ² | 610,1 | 90,8 | 671,9 | 91,6 |
| Finanzmittel | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Aktiva | 672,1 | 100,0 | 733,1 | 100,0 |
| Eigenkapital | 397,0 | 59,1 | 430,0 | 58,7 |
| Rückstellungen | 247,6 | 36,8 | 272,9 | 37,2 |
| Verbindlichkeiten | 27,5 | 4,1 | 30,1 | 4,1 |
| Passiva | 672,1 | 100,0 | 733,1 | 100,0 |

¹ Inklusive immaterieller Vermögensgegenstände.

² Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Forderungen aus der im Rahmen des konzernweiten Cash-Managements der Tochtergesellschaft SKWG zur Verfügung gestellten Liquidität (474,5 Mio. €; 2022: 490,8 Mio. €) bilden unverändert den wesentlichen Aktivposten. Die gehaltenen eigenen Aktien (16,2 Mio. €; 2022: 16,2 Mio. €) werden nach den Vorschriften des HGB offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital insbesondere 225,9 Mio. € Pensionsverpflichtungen (2022: 240,3 Mio. €) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote hat sich zum 31. Dezember 2023 geringfügig auf 59,1% (2022: 58,7%) erhöht.

Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG (Kurzfassung HGB)

| in Mio. € | 2023 | 2022 |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 33,2 | 33,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 23,8 | 7,6 |
| Personalaufwand | 31,2 | 60,9 |
| Abschreibungen ¹ | 21,9 | 12,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 43,3 | 38,5 |
| Beteiligungsergebnis | 65,7 | 138,0 |
| Zinsergebnis | -3,1 | -9,8 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis nach Steuern | 23,3 | 57,7 |
| Sonstige Steuern | -2,2 | -2,1 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 21,1 | 55,6 |

¹ Inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen die Erträge aus der Erhebung einer Konzernumlage enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Erträge aus verbundenen Unternehmen sowie Auflösung von Rückstellungen. Der Personalaufwand ist auch aufgrund geänderter Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen geringer als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen aufgrund gestiegener Fremdleistungen, denen jedoch geringere Beratungskosten und Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung von Derivaten entgegenstehen, geringfügig zu. Das Beteiligungsergebnis betrifft nahezu ausschließlich den von der SMG vereinnahmten Ergebnisbeitrag. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Wertminderung einer Beteiligung. Zum 31. Dezember 2023 waren in der Gesellschaft 176 Mitarbeiter (Vorjahresstichtag: 163 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Prognose des IFRS-Konzernvorsteuerergebnisses für 2023 wurde im Jahresverlauf leicht verringert und hat sich letztlich erfüllt. Maßgeblich dafür waren der operative Geschäftsverlauf sowie die Ergebnisentwicklung einer nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaft. Dennoch konnte unser prognostizierter Bilanzgewinn eingestellt werden.

GEWINNVERWENDUNG DER SALZGITTER AG

Die Salzgitter AG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Bilanzgewinn von 27,1 Mio. € aus.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (27,1 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,45 € je Aktie (bezogen auf das in 60.097.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 161,6 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

Die Höhe der Dividende wird sich auch zukünftig an der Ergebnisentwicklung der Salzgitter AG orientieren. Allein der Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Salzgitter AG ist für die Ausschüttungsfähigkeit maßgeblich und insoweit für den Dividendenvorschlag relevant. Dabei streben wir eine Dividendenrendite von mindestens 2 % bezogen auf den Jahresschlusskurs der Salzgitter-Aktie an. Vor dem Hintergrund des gegenwärtig zu erwartenden Branchenumfelds und der Ergebnisabhängigkeit der Salzgitter AG von ihren Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2024 ein gegenüber dem Vorjahr höherer Bilanzgewinn erwartet.

CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Wir betrachten das Risiko- und das Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Ein separates Reportingsystem dokumentiert die Risiken und unterstützt ihre Überwachung. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen sind dagegen integrale Bestandteile des Steuerungs- und Controlling-systems zwischen den Tochter-/Beteiligungsgesellschaften und der Holding. Dem Management der Einzelgesellschaften obliegt es unmittelbar, operative Chancen zu identifizieren, zu analysieren und umzusetzen. Gemeinsam mit der Holding des Konzerns werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu konturieren und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen.

CHANCEN UND CHANCENMANAGEMENT

Damit wir Chancen erkennen, aufgreifen und realisieren können, gehört es zu den zentralen Bestandteilen unseres Chancenmanagements, die relevanten Produkt-, Technologie-, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen im Umfeld der Konzerngesellschaften laufend zu beobachten und zu analysieren.

Unsere Konzern- und Führungsstruktur bildet eine wichtige Basis dafür, Potenziale konsequent zu nutzen. Sie ist auf effiziente und effektive Strukturen und Abläufe ausgerichtet. Auf diese Weise können wir in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen schnell und gezielt aufgreifen und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Geschäftschancen sollen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität gezielt genutzt werden. Wir befassen uns nicht nur mit initiierten Maßnahmen des organischen Wachstums, sondern prüfen auch neue Geschäftsmodelle sowie externe Möglichkeiten auf ihren möglichen Beitrag zum Unternehmenserfolg des Salzgitter-Konzerns.

Im Rahmen der Entwicklung der → **Strategie** „Salzgitter AG 2030“ wurden Chancen für den Konzern identifiziert und in Form von ↗ **Zielrichtungen** für alle Geschäftsbereiche in die Konzernstrategie integriert. Insbesondere sehen wir Chancen in den im Folgenden beschriebenen Bereichen.

DEKARBONISIERUNG

Der Salzgitter-Konzern sieht ein großes Potenzial in der Dekarbonisierung der Stahlindustrie, das wir mit dem Transformationsprogramm → **SALCOS®** für uns erschließen wollen.

Im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Diskussion nimmt das Thema Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette eine zunehmende Bedeutung bei den Beschaffungsentscheidungen vieler Unternehmen ein. Für zahlreiche unserer Kunden gilt die Substitution von energie- und CO₂-intensivem grauem Stahl durch grünen Stahl als wichtiger Stellhebel zur Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen) und zur Erreichung der eigenen Nachhaltigkeitsziele. Wir sehen daher Chancen in einem möglichen Nachfrageüberhang nach grünem Stahl, insbesondere in den ersten Jahren der Transformation unserer Branche. Das hohe Interesse von Kunden aus verschiedenen Abnehmerbranchen an einer frühzeitigen Versorgung mit CO₂-reduziertem Stahl, manifestiert in weiteren, im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Partnering-Vereinbarungen, untermauert diese Einschätzung.

CIRCULAR ECONOMY

Ein Kernelement der Konzernstrategie „Salzgitter AG 2030“ ist das Konzept der Circular Economy. Hierfür bauen wir zirkuläre Netzwerke mit Kunden, Lieferanten und Prozesspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus. Über unsere Tochtergesellschaft DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH sehen wir uns gut positioniert, um unsere Ziele zum Ausbau von Schrottreyclingaktivitäten zu erreichen und vom erwarteten Anstieg der globalen Nachfrage nach Metallschrotten zu profitieren.

Neben dem innovativen Design wiederverwertbarer Verpackungen leistet der Geschäftsbereich Technologie auch über das Aufarbeiten von Maschinen und Anlagen einen Beitrag zur Circular Economy und erschließt sich damit die Chance, am Trend hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und Wachstum zu profitieren.

WEITERENTWICKLUNG DER PROZESSTECHNOLOGIE

Im Geschäftsbereich Stahlerzeugung sehen wir weitere Chancen in der Steigerung der Fertigungstiefe für die Kernkundensegmente Automobil und Hausgeräte. Dies ermöglicht eine Verbreiterung der Zielkundenbasis, woraus sich auch Potenziale für die zukünftige Vermarktung von CO₂-reduzierten Stahlprodukten ergeben können.

ENERGIEWENDE

Im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung sehen wir insbesondere Chancen im Kontext der Energiewende und entsprechender Investitionen in die Infrastruktur. In der Windindustrie sind wir hier bereits als Lieferant von Grobblech für Gründungsstrukturen und Windtürme aktiv. Der Bereich Leitungsröhre soll vom erforderlichen Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur in Europa sowie den benötigten Lösungen für den Transport und die Speicherung von CO₂ (Carbon Capture and Storage) profitieren.

AUSBAU GLOBALE PRÄSENZ UND TECHNOLOGISCHE INNOVATIONEN

Eine strategische Stoßrichtung des Geschäftsbereiches Technologie liegt im Ausbau der globalen Präsenz der KHS-Gruppe, um das sehr relevante Servicegeschäft bei den Kunden zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen weitere Marktanteile im Standardgeschäft gewonnen werden, indem technologische Innovationen sowohl bei Glaslinien, Dosenlinien, aber auch PET-Linien in der Entwicklung konsequent umgesetzt werden.

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Innerhalb der Geschäftstätigkeit ist es oft unumgänglich, Risiken einzugehen. Dies ist häufig eine notwendige Voraussetzung dafür, Chancen nutzen zu können. Die Unternehmensführung muss daher möglichst sämtliche bestehenden relevanten Risiken überschauen und kontrollieren können. Aus diesem Grund ist eine vorausblickende und wirkungsvolle Risikolenkung für unseren Konzern ein wichtiger und wertschaffender Beitrag zur Existenzsicherung des gesamten Unternehmens, des Kapitals unserer Aktionäre und der Arbeitsplätze.

Organisatorisch ist unser Risikomanagement unmittelbar beim Vorstand angesiedelt. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung und entscheidet über die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements. Er verabschiedet die dokumentierten Ergebnisse des Risikomanagements und berücksichtigt sie bei der Unternehmenssteuerung. Die interne Revision prüft die verwendeten Systeme als unabhängige Instanz konzernweit auf Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz und gibt gegebenenfalls Anstöße zu ihrer Weiterentwicklung. Die Wirksamkeit unseres

Risikomanagementsystems wurde stetig durch die interne Revision überprüft und wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht.

Um Unternehmensrisiken effektiv zu steuern und sicherzustellen, dass die Grundsätze der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, folgt die Salzgitter AG dem „Drei-Linien-Modell“.

Die erste Verteidigungslinie liegt beim Management des operativen Geschäfts, das die Steuerung und Kontrolle der dort auftretenden Risiken sowie deren Handhabung verantwortet. Die zweite Verteidigungslinie bildet das Risikomanagement. Die interne Revision arbeitet im Sinne einer dritten Verteidigungslinie als unabhängige Kontrollinstanz des Vorstandes.

QUALIFIZIERTES TOP-DOWN-REGELWERK

Es ist Aufgabe der Management-Holding, die Risikomanagement-Richtlinie vorzugeben, welche die Basis für einen einheitlichen und angemessenen Umgang mit Risiken und ihrer Kommunikation im Konzern bilden. Das entsprechende Konzept vermitteln wir unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mithilfe eines Risikoleitfadens. Darin sind die Grundsätze zur

- / Identifikation,
- / Bewertung,
- / Bewältigung,
- / Kommunikation und
- / Dokumentation

der Risiken formuliert, um diese konzernweit zu harmonisieren und die Aussagefähigkeit für den Gesamtkonzern zu gewährleisten. Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem (RMS) entsprechend den Erfordernissen stetig weiter. Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen haben wir unsere Risikomanagement-Governance im Jahr 2022 erweitert.

Wir binden sämtliche konsolidierten Gesellschaften unserer Geschäftsbereiche in das Risikomanagement ein. Risiken im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen, die nicht in unserem mehrheitlichen Besitz sind, grenzen wir mittels geeigneter Berichts- und Konsultationsstrukturen, der Mitwirkung in Aufsichtsgremien und vertraglicher Regelungen ein. So sind Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG im Aufsichtsrat des Joint Ventures EUROPIPE GmbH und der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH vertreten. Zudem gehörte zum Berichtsstichtag ein Vorstandsmitglied unseres Unternehmens dem Aufsichtsrat der Beteiligung Aurubis AG an. Die voraussichtlichen

wirtschaftlichen Entwicklungen dieser Beteiligungen werden regelmäßig in unseren Konzernprognosen berücksichtigt.

IDENTIFIKATION

Ein Risiko im Sinne des Risikomanagements des Salzgitter-Konzerns ist als ein potenzieller, noch nicht eingetretener Schaden definiert, der im Plan beziehungsweise in der Prognose einer Konzerngesellschaft nicht berücksichtigt ist. Im Sinne des Risikomanagements des Salzgitter-Konzerns werden Sachverhalte in den Geschäftsbereichen analysiert, die wir bei unserer Planung oder Vorausschau noch nicht berücksichtigt haben oder berücksichtigen konnten. Wir haben eine Checkliste entwickelt, die zur Identifikation von Risiken herangezogen werden kann. Die von den Geschäftsführungen (Risk Manager) ernannten Risikokoordinatoren der Gesellschaften sorgen unter Einbindung der jeweiligen Risikobereichsverantwortlichen (Risk Owner) für einen kontinuierlichen Prozess. Zugleich werden diese Sachverhalte Risikoarten zugeordnet. Im Salzgitter-Konzern unterteilen wir die Risikoarten wie folgt:

- / strategisch/politische Risiken,
- / leistungswirtschaftliche Risiken,
- / finanzwirtschaftliche Risiken und
- / allgemeine Risiken.

Bei den strategisch/politischen Risiken stehen umweltpolitische und energiepolitische Risiken für unseren Konzern im Fokus.

Der Bereich der leistungswirtschaftlichen Risiken umfasst im Salzgitter-Konzern in erster Linie die wesentlichen Preis- und Beschaffungsrisiken benötigter Rohstoffe beziehungsweise Energien, vor allem in den Geschäftsbereichen Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung. Dazu zählen auch die Produktionsausfallrisiken aufgrund der besonderen Relevanz der Kernaggregate wie zum Beispiel der Walzstraßen.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaften, die im Wesentlichen Zins- und Währungsrisiken sowie Forderungs- und Liquiditätsrisiken beinhalten, koordiniert und steuert die Management-Holding innerhalb des Konzernfinanz- und Organkreises geschäftsbereichsübergreifend.

Um eine Grundsystematik zu gewährleisten, erfassen wir – unabhängig von der Schadenshöhe – für einige Risikoarten Pflichtrisiken. Dies sind beispielsweise die leistungswirtschaftlichen Risiken aus

Absatz, Beschaffung, Bevorratung und Produktionsausfall. Erfahrungsgemäß decken wir hiermit die wesentlichen Risiken unseres Konzernrisikoportfolios ab.

BEWERTUNG

Damit wir die Risiken nachvollziehen können, bewerten wir generell die Bedrohungslage, wobei wir sämtliche beeinflussenden Umstände berücksichtigen. Die Bewertung der jeweiligen Einzelrisiken liegt in der Verantwortung der Risk Owner in Abstimmung mit dem Risk Manager. Alle identifizierten Risiken werden mindestens jährlich hinsichtlich ihres potenziellen Schadens respektive ihrer Schadenshöhe – definiert als Abweichung von den prognostizierten beziehungsweise voraussichtlichen Ergebnissen – und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit im Planungshorizont überprüft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ordnen wir in fünf Wahrscheinlichkeitsklassen ein:

- / sehr unwahrscheinlich,
- / unwahrscheinlich,
- / eher unwahrscheinlich,
- / wahrscheinlich und
- / sehr wahrscheinlich.

Das Eintreten von Risiken der ersten drei Kategorien ist nach sorgfältigem kaufmännischem, technischem und juristischem Ermessen eher nicht zu erwarten. Bei den Risikoeinstufungen darüber ist ein Schaden für das Unternehmen durch ein unerwünschtes Ereignis nicht mehr auszuschließen.

Hinsichtlich der Höhe des Schadens unterscheiden wir zwischen Großrisiken ab einem Bruttoschaden von mindestens 25 Mio. € und sonstigen Risiken, mit einem Bruttoschaden unter 25 Mio. €. Wir erachten diese Unterteilung als angemessen, da wir in der jüngeren Vergangenheit auch Geschäftsjahre mit Vorsteuerergebnissen um den Breakeven ausgewiesen haben. Im Sinne einer stetigen Anwendung wird dieser Wert beibehalten. Bei den Großrisiken gibt es solche Risiken, die für den Salzgitter-Konzern nochmals von besonderer Bedeutung sind. Dies sind Entwicklungen der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, der Frachtpreise, der Energiepreise und der Währungskurse (vor allem USD-EUR). Aufgrund ihrer Bedeutung werden sie in kurzen Zeitabständen innermonatlich gemonitort und deshalb stetig in den Vorschauen verarbeitet.

Risiken aus Schadens- und Haftpflichtfällen wie zum Beispiel Feuer und Betriebsunterbrechungen, für die wir einen Versicherungsschutz haben, erfassen wir grundsätzlich nicht.

Beim Überleiten von der Brutto- auf die Nettoschadenshöhe beziehen wir sämtliche Schadensbewältigungsmaßnahmen ein. Rückstellungen und Wertberichtigungen vermindern gegebenenfalls die Schadenshöhen, worauf wir in den Risikodokumentationen hinweisen.

Für den Salzgitter-Konzern erachten wir Risiken mit Schadenshöhen von mindestens 25 Mio. € und „wahrscheinlicher“ oder „sehr wahrscheinlicher“ Eintrittsmöglichkeit als bedeutsam und weisen sie, soweit vorhanden, quantifiziert aus. Aus Gründen der Vorsicht beziehen wir in diese Betrachtung auch „eher unwahrscheinliche“ Risiken mit ein.

Zudem führen wir eine Risikotragfähigkeitsanalyse auf Konzernebene durch, bei der wir unsere aggregierte Risikoposition der Risikotragfähigkeit gegenüberstellen. Dies fließt in die Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns mit ein.

Die Bewertung der Risiken mit ESG-Bezug hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe wird zunächst qualitativ mithilfe der Expertise des Ausschusses ESG-Risiken sowie der Risikoverantwortlichen in Holding und Konzerngesellschaften vorgenommen. Physische Klimarisiken werden durch das Zentrale Risikomanagement gesellschaftsübergreifend analysiert. Zum Zeitpunkt der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts 2023 hat der Salzgitter-Konzern keine bestandsgefährdenden nichtfinanziellen Risiken identifiziert. Für weitere Informationen zu Risiken mit ESG-Bezug verweisen wir auf die Ausführungen zum **→ Integrierten Risikomanagement** im nichtfinanziellen Bericht.

Für den Salzgitter-Konzern ist die Entwicklung der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, der Frachtpreise, der Energiepreise und der Währungskurse (vor allem USD-EUR) besonders bedeutend. Derzeit und soweit sichtbar könnten wir noch mit Auswirkungen aus wirtschaftlichen Folgen der geopolitischen Konflikte sowie der Volatilität auf den Rohstoff- und Energiemärkten, einhergehend mit höheren Inflationsraten, konfrontiert werden. Effekte hieraus sind in den Ergebnisvorschauen der Gesellschaften – soweit heute abschätzbar – einbezogen worden.

BEWÄLTIGUNG

Risiken integrieren wir in die unterjährigen Vorschauen und die Mittelfristplanung. Mit dem Ziel, potenzielle Risiken zu vermeiden beziehungsweise entstandene Risiken zu kontrollieren, zu bewältigen und Vorsorge zu treffen, haben wir verschiedene Verfahren, Regelungen und Instrumente festgelegt. Ein bedeutsames Element zur Risikoverminderung ist unser **→ Internes Kontrollsystem**. Die hohe Transparenz bezüglich risikobehafteter Entwicklungen ermöglicht es uns als Konzern, frühzeitig und zielgerichtet Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Bedingungen, die zu erfüllen sind,

damit die Maßnahmen wirken können, dokumentieren wir, überprüfen sie periodisch und aktualisieren sie gegebenenfalls.

KOMMUNIKATION UND DOKUMENTATION

Durch unser konzernweites Berichtssystem stellen wir sicher, dass das Konzernmanagement die notwendigen sachgerechten Informationen erhält. Risiken werden gemäß den Meldegrenzen an den Vorstand übermittelt. Berichtet wird unter anderem im Rahmen von vierzehntäglichen Sitzungen der Konzerngeschäftsleitung, monatlichen Controllingreports, der unterjährigen Controlling- und Planungsgespräche oder, ad hoc. Die ad hoc-Berichtspflicht an den Vorstand greift, wenn Risiken erstmalig die Schwellwerte 25 Mio. € (unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit) beziehungsweise 2,5 Mio. € (bei Eintrittswahrscheinlichkeit wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich) überschreiten. Die identifizierten und bewerteten Risiken analysieren wir auf Konzernebene, verfolgen sie detailliert und passen insbesondere Risiken mit akuter Handlungsnotwendigkeit in unsere wirtschaftliche Gesamtlage ein.

Der Vorstand berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns sowie – wenn dies angemessen ist – über Tatbestände einzelner Risiken. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss etabliert, der in seinen regelmäßigen Sitzungen auch das Risikomanagement behandelt.

Wir halten die Maßnahmen fest, die für die Bewertung und Bewältigung der Risiken getroffen wurden und noch zu treffen sind, und berichten darüber auf die nachfolgend dargelegte Weise.

EINZELRISIKEN

STRATEGISCH/POLITISCHE RISIKEN

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Zur Sicherung der künftigen Ertragskraft investieren wir regelmäßig. Vertiefende Informationen hierzu liefert das Kapitel **→ Geschäftsentwicklung der Segmente**.

Für unser zukunftsgerichtetes Dekarbonisierungsprogramm SALCOS®, welches sich über mehrere Jahre erstreckt und Investitionen im Umfang von rund 2,3 Mrd. € (davon wird rund 1 Mrd. € gefördert) umfasst, ergeben sich zeitweise Risiken in unterschiedlicher Ausprägung. Auch wenn für zahlreiche Teilprojekte – beispielsweise den Bau eines E-Ofens oder einer DRI-

Anlage – auf erfahrene Anlagenbauer zurückgegriffen wird, sind derartige Risiken aufgrund der Komplexität des Gesamtprojekts, zeitlicher Planänderungen und mit Blick auf die interne und externe Finanzierungsallokation nicht ausgeschlossen. Insbesondere werden Risikobetrachtungen zu erwarteten Kostensteigerungen im Anlagenbau stetig in einer Projektorganisation detailliert nachgehalten und Maßnahmen, auch unter Einbeziehung externer Expertise, entwickelt. An den Vorstand und Aufsichtsrat der Salzgitter AG wird hierzu regelmäßig berichtet. Derzeit stufen wir eine finanzielle Belastung über das geschätzte Investitionsvolumen hinaus als unwahrscheinlich ein. Die installierte SALCOS®-Projektmanagementorganisation beobachtet ebenso die der Investitionsentscheidung zugrundeliegenden Basisannahmen wie Absatzerwartungen, Rohstoff- und Energiepreisprämien sowie deren Verfügbarkeiten und regulatorische Veränderungen. Die Entwicklungen werden stetig mit der aktuellen Lage und dem Projektfortschritt abgeglichen. Über diese standardisierten Prozesse werden auch die zukünftigen Entscheidungen für die Umsetzung der weiteren Stufe(n) des Dekarbonisierungsprogramms abgebildet.

Weitere Informationen zu SALCOS® finden sich im Kapitel → **Ziele und Strategie**.

Etwaige markt- und wettbewerbsbedingte Restrukturierungsbedarfe gehen wir gezielt an. Die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstruktur und Prozesseffizienz bilden wir in unseren Maßnahmenprogrammen ab, in die alle wesentlichen Gesellschaften eingebunden sind. Risiken hieraus sind aus unserer Sicht beherrschbar.

Um Geschäftsrisiken zu minimieren, beobachten wir die wichtigen Trends und lassen sie in die Risikoprognozen einfließen. Dies gilt auch für eventuelle finanzielle oder politisch bedingte Restriktionen des Auslandsgeschäftes.

GEOPOLITISCHE RISIKEN

Bezogen auf den Salzgitter-Konzern betreffen die aus dem Russland-Ukraine-Krieg resultierenden wirtschaftlichen Unsicherheiten insbesondere die Preisentwicklungen und Versorgungssicherheit auf den Beschaffungsmärkten für Energie und Rohstoffe wie auch die zukünftigen Absatzaussichten. Die direkte Betroffenheit unserer Kunden und Lieferanten ändert sich regelmäßig. Eine verlässliche Quantifizierung der Auswirkungen ist aufgrund der sich kurzfristig verändernden Rahmenbedingungen nicht möglich. Hinsichtlich der Versorgungssicherheit konnten alternative Lieferanten gefunden werden und wir erwarten weiterhin eine bedarfsgerechte Belieferung. Der Absatzrückgang in die betroffenen Kriegsregionen Russland und Ukraine hat für uns eine untergeordnete Bedeutung. Im Übrigen inventarisieren wir im Kontext Russland / Ukraine konzernweit sämtliche Vermögens- und Beteiligungswerte, marktbezogene Risiken absatz- und beschaffungsseitig sowie

ausstehende Forderungen in diesen Ländern. Da wir mittelfristig keine grundsätzliche Veränderung erwarten, haben wir unsere dortigen Geschäftsaktivitäten zurückgefahren. In diesem Zusammenhang haben wir zum 31. August 2023 auch unsere Tochtergesellschaft KHS RUS 000 entkonsolidiert.

Mit dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel und einem möglichen Kriegseintritt weiterer Parteien droht eine Eskalation der Situation im Nahen Osten mit Auswirkungen auf die Energiepreise, insbesondere für Öl und Gas. Ein Aspekt dieser möglichen Eskalation sind die Angriffe der jemenitischen Huthi-Rebellen auf die Schifffahrt im Roten Meer. Dies hat bereits zu einem erheblichen Rückgang der Schifffahrt durch den Suezkanal geführt; so ist die Containermenge bis Jahresanfang 2024 um circa 50 % gesunken. Die Ausweichrouten führen zu einer Verlängerung der Transportzeiten um etwa 20 Tage und zu höheren Frachtraten und Versicherungsprämien. Infolgedessen sind Störungen der Lieferketten und somit Produktionsstillstände in der stahlverarbeitenden Industrie wie beispielsweise im Automobilbereich nicht auszuschließen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind allerdings noch keine größeren direkten Auswirkungen auf die Salzgitter AG bekannt.

Aufgrund der guten Versorgungslage im Bereich Erdgas sanken die Gas- und Strompreise, blieben aber im historischen Vergleich auf hohem Niveau. Laut Bundesnetzagentur war die Ausgangsbasis für den Winter 2023/24 deutlich besser als vor einem Jahr und die Gasspeicher waren Ende Januar 2024 noch zu rund drei Vierteln gefüllt. Unternehmen und private Verbraucher müssen sich weiterhin auf schwankende Preise und ein höheres Preisniveau einstellen.

Diese Ereignisse haben – nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie – ein weiteres Mal gezeigt, wie anfällig globale Lieferketten und die Versorgungssicherheit gegenüber Krisen sind. Generell bedeutet dies für den Salzgitter-Konzern, dass die Absatz- und Beschaffungskanäle in ihrer Flexibilität und Substituierbarkeit noch genauer überprüft werden. Dabei werden nicht allein die aktuellen Ereignisse berücksichtigt, sondern auch potenzielle globale Krisensituationen mit Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Salzgitter AG in den Fokus genommen.

Beispielhaft für mögliche zukünftige Krisen ist eine weitere Eskalation des Konflikts zwischen den USA und China. Nach drei Jahren im Amt hat auch der aktuelle US-Präsident Biden bisher wenig Bestrebungen gezeigt, die Haltung gegenüber China zu verändern. Vielmehr haben die USA mit dem Inflation Reduction Act ein Subventionsprogramm aufgelegt, das zahlreiche Investitionen in die USA leiten und somit die Abhängigkeit von China reduzieren soll. Als Kollateralschaden wird davon ausgegangen, dass die massiven Investitionen in den USA die Transformation der europäischen Industrie erschweren dürften, weil Fertigungskapazitäten und Anlagenbauer ein besseres Investitionsklima auf dem US-Markt vorfinden.

Aufgrund der Unterstützung Russlands durch China haben sich die Spannungen zwischen „dem Westen“ und China weiter verschärft. Auch die wiederholten Drohungen Chinas in Richtung Taiwan haben hierzu beigetragen. Des Weiteren hat die chinesische Zentralregierung mit ihrer auf „Dominanz durch Subventionen“ ausgerichteten Wirtschaftspolitik und den daraus folgenden Konsequenzen für eine erhöhte Alarmbereitschaft in den USA und mittlerweile auch Europa geführt. Mit Blick auf die kommende Wahl in den USA zeigt sich, dass sowohl Demokraten als auch Republikaner keinen Entspannungskurs gegenüber China fahren werden. Entsprechend verbleibt ein erhebliches Risiko, dass es zumindest zu gegenseitiger Sanktionierung, weiteren Zöllen oder anderen Handelshemmnissen kommen kann, die wiederum Auswirkungen auf globale Lieferketten und die Nachfrage haben könnten.

Die Folgen dieser instabilen Weltordnung sind polarisierende Narrative und Unsicherheit, die von – mittlerweile oftmals – KI-generierten Fehl- und Desinformationen verstärkt werden. Die durch Fehlinformationen entstehenden gesellschaftlichen Unruhen und Verwerfungen drohen, insbesondere im anstehenden Wahljahr, für wirtschaftliche Turbulenzen und Brüche zu sorgen.

KONJUNKTURRISIKEN

Die kurzfristigen globalen Wirtschaftsaussichten sind tendenziell nach unten gerichtet. Die negativen Angebotsschocks, ausgelöst durch die Pandemie und den Angriff Russlands auf die Ukraine, haben sich weitestgehend zurückgebildet. Allerdings besteht weiterhin keine Klarheit darüber, wie sich die Ökonomien insbesondere unter den hohen Zinsen, Inflation, Arbeitskräftemangel, strukturell erhöhten Preisniveaus für Energien und den geopolitischen Risiken behaupten. Die Folgen sind – insbesondere in Deutschland – eine nachlassende Industrielleistung und Investitionszurückhaltung.

Die Preisanstiege lassen infolge der Zinspolitik in vielen Regionen der Welt nach. Der Druck auf die Notenbanken dürfte damit langsam zurückgehen und der Zinshöhepunkt überschritten sein. Im Euroraum lag die Inflationsrate 2023 voraussichtlich bei 5,5 %, und in den USA bei 4,2 %. Für das Jahr 2024 erwartet das ifo Institut einen Rückgang auf 2,3 % im Euroraum und 3,0 % in den USA. Während in den USA die Preise etwas langsamer sinken dürften als im Euroraum, könnte die EZB bereits im Frühsommer erste Schritte zur Absenkung des Leitzinssatzes beschließen. Ein Risiko ergibt sich aus der Unsicherheit über das Ausmaß von Zweitrundeneffekten auf die Inflationsrate, die sich unter anderem aus kräftigen Nominallohnsteigerungen ergeben. In diesem Fall würden die Zinsen weniger schnell sinken als prognostiziert („higher for longer“).

Weltweit setzt sich das Wachstum in gedämpftem Tempo fort. Das ifo Institut erwartet für 2024 einen Zuwachs des Welt-BIP um 2,0 % und im Jahr 2025 eine leichte Beschleunigung auf 2,3 %. Im

Vergleich zu den Herbst-Prognosen, unter anderem des IMF, haben sich die Wachstumsaussichten etwas eingetrübt. Grund dafür ist die persistente Schwäche der weltweiten Industriekonjunktur. Insbesondere die Industrieländer des Euroraumes leiden unter den Nachwirkungen des Energiepreisschocks, dem abgekühlten Welthandel sowie dem zurückhaltenden Investitionsgeschehen. Vor diesem Hintergrund sind einige Risikofaktoren zu nennen, die eine schwächere Entwicklung als erwartet begründen könnten.

Ein zentrales Risiko für die Weltwirtschaft stellt eine stärkere Konjunkturabkühlung als erwartet in China dar. Die Wachstumsaussichten für Chinas Wirtschaft liegen mit 4,3 % im Jahr 2024 und 4,0 % im Jahr 2025 – mit Ausnahme der Pandemie-Jahre – so niedrig wie seit über 30 Jahren nicht mehr. Anhaltende Probleme auf dem Immobilienmarkt, merkliche Geburtenrückgänge sowie die Zurückhaltung beim privaten Konsum wirken weiter dämpfend. Konjunkturstützende Maßnahmen der Zentralregierung scheinen bislang nicht zu greifen. Betroffen von einer schwachen chinesischen Wirtschaft wäre nicht nur die Weltwirtschaft, sondern insbesondere der Euroraum und vor allem auch Deutschland.

Der deutsche Außenhandel bekommt das schwache weltwirtschaftliche Wachstum besonders stark zu spüren. Die deutsche Wirtschaftsleistung wird 2024 laut ifo Institut um 0,9 % wachsen und auch 2025 nur moderat um 1,3 % zulegen. Stützen der Konjunktur dürften der private Konsum sowie eine Belebung des Welthandels werden. Letzteres wäre für die Industrie von hoher Bedeutung, ist allerdings auch mit den größten Risiken behaftet. Für die Stahlindustrie ist insbesondere die schwache Bau- und Industriekonjunktur zur Belastung geworden. Ein Risiko für den Stahlmarkt ergibt sich daher aus einer weiter nachlassenden Baukonjunktur aufgrund länger als erwartet hoher Zinsen sowie einer weiteren Abkühlung der Industriekonjunktur vor dem Hintergrund von hohen Energiekosten, Standortnachteilen und sinkender Wettbewerbsfähigkeit.

Die Schwäche der chinesischen Wirtschaft hat darüber hinaus einen sehr negativen Einfluss auf die globalen Stahlmärkte. Die stark gestiegenen Stahlausfuhren sind Beleg für die gedämpfte chinesische Binnenkonjunktur; sie befinden sich auf einem Sechsjahreshoch und dürften 2023 nahezu 100 Mio. t erreicht haben. Diese Entwicklung hat mittelbar zu steigenden Importen von Stahlprodukten auf dem EU-Markt und einem in Folge sinkenden Preisniveau in Europa geführt. Während chinesische Stahlprodukte in der EU größtenteils mit Dumpingzöllen belegt sind, exportiert China seine großen Überschüsse in den asiatischen Raum. Dies sorgt wiederum für starken Exportdruck bei Ländern mit eigenen Überkapazitäten wie Japan, Vietnam, Südkorea, Taiwan und Indien, die ihre Überschüsse in den EU-Markt exportieren. Darüber hinaus haben chinesische Hersteller erhebliche, vielfach subventionierte Direktinvestitionen in Stahlkapazitäten in Ländern der

ASEAN-Staaten getätigt, um so Handelsschutzmaßnahmen auszuweichen. Um die Lage stetig im Blick zu haben, monitoren wir diese in regelmäßigen Reports.

BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Das strukturelle globale branchenspezifische Risiko ergibt sich aus den weiter anwachsenden weltweiten Überkapazitäten, die die OECD für das Jahr 2023 mit über 600 Mio. t angibt. Zum Vergleich: In der EU werden jährlich ca. 150 Mio. t Rohstahl produziert. Hinzu kommt, dass diese Überkapazitäten in den kommenden drei Jahren weiter um mehr als 150 Mio. t anwachsen sollen. Zugleich wird allerdings nur mit einer moderat zunehmenden Stahlnachfrage gerechnet, wodurch der Druck auf Importmärkte wie die EU weiter steigen dürfte. Diese Importmengen wiederum wirken sich negativ auf die Stahlpreise aus. Strukturelle Lösungsansätze wie im Rahmen des Global Sustainable Steel Arrangement zwischen der EU und den USA waren bislang nicht erfolgreich.

Neben den Importmengen ist auch relevant, dass mehr als zwei Drittel der neuen Kapazitäten CO₂-intensive Hochöfen sind und die weltweiten Bemühungen um die Dekarbonisierung somit unterlaufen werden. Darüber hinaus gefährden diese CO₂-intensiven Kapazitäten die Transformation in Europa, wenn Importe in die EU in Zukunft nicht mit entsprechenden Kohlenstoffkosten belegt werden.

Im Juni 2023 haben die EU-Mitgliedstaaten die Verlängerung der Safeguard-Maßnahmen bis Sommer 2024 beschlossen. Aufgrund der fehlenden Einigung mit den USA auf ein vollumfängliches Abkommen im Rahmen des Global Sustainable Steel Agreement haben zahlreiche EU-Mitgliedstaaten einen Antrag auf Verlängerung der EU-Safeguards über das Jahr 2024 hinaus gestellt. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung war das Verlängerungsverfahren noch nicht eröffnet. Entsprechend verbleibt das Risiko, dass die EU-Safeguards am 1. Juli 2024 auslaufen und noch größere Stahlexportmengen in die EU umgelenkt werden.

Im Oktober 2021 hatten sich die EU und die USA auf die Entwicklung eines „Global Sustainable Steel Arrangement“ geeinigt. Dort hatten sich die Verhandlungspartner eine Frist bis Oktober 2023 gesetzt, um ein Abkommen zu erzielen, das effektive Maßnahmen gegen nicht marktwirtschaftliche Überkapazitäten im Stahlsektor einleitet, die Dekarbonisierung der Industrie fördert und die Schaffung grüner Leitmärkte anstößt. Ende 2023 konnten sich die Verhandlungsparteien nicht auf ein Abkommen einigen. Da die Verhandlungspositionen noch auseinander lagen, wurden die geltenden Zollrücknahmen um zwei Jahre verlängert, damit die Verhandlungen weitergeführt werden können. Mit Blick auf die im Jahr 2024 anstehenden Wahlen in der EU und den USA ist es unwahrscheinlich, dass es kurzfristig zu einer Einigung kommt. Entsprechend verbleibt das Risiko, den präferentiellen Marktzugang in den USA zu verlieren, was Exporte wieder deutlich erschweren würde.

Im Dezember 2022 haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf die Einführung eines Grenzausgleichs (CBAM: Carbon Border Adjustment Mechanism) als zukünftiges Carbon-Leakage-Schutzinstrument und Ersatz für die freie Zuteilung geeinigt. Am 1. Oktober 2023 begann eine Übergangsphase und ab 1. Januar 2026 müssen Importeure analog zu EU-Produzenten Kohlenstoffkosten bei der Einfuhr zahlen. Risiken ergeben sich aus der Ausgestaltung des neuen Instruments, da viele der Detailregelungen erst in den kommenden zweieinhalb Jahren festgelegt werden und diese über die Effektivität des Instruments entscheiden. So sind wesentliche Regeln zu Produktdefinition, Zertifizierung, Standardwerten und Kontrollmechanismen noch nicht festgelegt oder erprobt.

Die EU-Mitgliedstaaten haben 2022 in mehreren Sanktionspaketen Einfuhrbeschränkungen gegen russische Stahlprodukte beschlossen. Die ab Oktober 2023 greifenden Sanktionen wurden in ihren Nachweispflichten aufgeweicht. Des Weiteren wurde das eigentlich bis Oktober 2024 geltende Einfuhrverbot für russische Halbzeuge im Dezember 2023 aufgehoben und in ein Quotenregime überführt, das den Import entsprechender Produkte bis 2028 weiterhin erlaubt. Damit können russische Halbzeuge, die aufgrund des russischen Angriffskriegs 10-20 % unterhalb des sonst üblichen Preisniveaus liegen, weiterhin auf dem EU-Markt verwendet werden. Die größten Auswirkungen erwarten wir hierbei im europäischen Grobblechmarkt, da hier weiterhin rund 10-15 % der Mengen auf Basis russischer Brammen hergestellt werden.

TREIBHAUSGAS-EMISSIONSHANDELSYSTEM

Ende 2022 haben sich die EU-Institutionen grundsätzlich über Regelungsanpassungen im Europäischen Emissionshandel (EU ETS) verständigt, insbesondere mit Beginn der zweiten Hälfte der vierten Handelsperiode ab 2026, sowie die Einführung eines Grenzausgleichsmechanismus (CBAM). Mit dessen Einführung wird – nach derzeitigem Kenntnisstand – ein stufenweises Abschmelzen der kostenfreien Zuteilung von CO₂-Zertifikaten unter anderem in der Stahlindustrie einhergehen, welches verstärkt gegen Ende der laufenden Emissionshandelsperiode einsetzt. Der Mechanismus sieht für Branchen, die unter die CBAM-Regelungen fallen, ein vollständiges Auslaufen der bisherigen kostenfreien Zuteilungen bis zum Jahr 2034 vor. Außerdem ist zu erwarten, dass – nach derzeitigem Kenntnisstand – mit Beginn der fünften Handelsperiode die der freien Zuteilung zugrunde liegenden Benchmarks aktualisiert werden und das Abschmelzen ab 2031 beschleunigt wird. Da wir vorsorglich CO₂-Zertifikate erworben haben, dürfte die geschätzte mittelfristige Unterdeckung nach Zuteilung zumindest bis in die zweite Hälfte der vierten Handelsperiode für die dem EU ETS unterliegenden vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Salzgitter AG überwiegend kompensiert werden. Eine genauere Präzisierung kann erst vorgenommen werden, wenn detailliert alle Regelungen zu den zuteilungsrelevanten Aspekten feststehen. Bei Annahme sich ungünstig entwickelnder Rahmenbedingungen kann das Erfordernis des Zukaufs weiterer CO₂-Zertifikate

in der zweiten Hälfte der vierten Handelsperiode nach derzeitigem Ermessen nicht ausgeschlossen werden.

Das Risiko im Bereich der indirekten Zusatzkosten infolge einer CO₂-Einpreisung bei Strom haben wir weiterhin im Blick. Zwar sieht die Verständigung der EU-Institutionen zum EU ETS auch weiterhin die Möglichkeit der sogenannten CO₂-Strompreiskompensation zumindest bis zunächst 2026 vor, und nach aktueller Abstimmungslage zum Bundeshaushalt soll diese auch weiter Bestand haben. Ob und inwieweit dies längerfristig erfolgen wird, ist aber nicht abschließend gesichert. Daher bleibt das bisher erfasste Risiko im Grundsatz bestehen, welches davon ausgeht, dass eine vollständige Streichung der Kompensation gegenüber den Planungen der relevanten Konzerngesellschaften zugrunde gelegt wird. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir aktuell als „unwahrscheinlich“ an. Die Schadenshöhe bleibt den weiteren Entwicklungen der Rahmenbedingungen vorbehalten. Beim Erwerb von CO₂-Zertifikaten haben wir nach wie vor die mögliche Verschärfung der Lage und Preise im Blick.

Infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Rechtmäßigkeit des Bundeshaushalts entfallen zukünftig die Zuschüsse aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds in Höhe von 5,5 Mrd. Euro auf bundesweite Gebühren der vier großen Übertragungsnetzbetreiber. Insofern verdoppeln sich die vorläufigen Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber für 2024 gegenüber dem Vorjahr. Die Auswirkungen auf die Preise werden regional variieren, da sich die entfallenden Zuschüsse auf bundesweite Gebühren der vier großen Übertragungsnetzbetreiber beschränken. In der im Herbst 2023 aufgesetzten 3-Jahresplanung hatten unsere Konzerngesellschaften in den Netznutzungsentgelten die seitens des Bundes zugesagten Unterstützungen berücksichtigt. Gegenüber der Planung ist der Salzgitter-Konzern in Summe einem Risiko mit einer Schadenshöhe von circa 28 Mio. € und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 5 (sehr wahrscheinlich) ausgesetzt. Inwieweit die erhöhten Entgelte an die Kunden weitergegeben werden können, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschätzen.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

PREISRISIKEN WESENTLICHER BENÖTIGTER ROHSTOFFE, FRACHTKOSTEN UND ENERGIEN

Im Jahr 2023 war die Preisentwicklung an den internationalen Beschaffungsmärkten für die für den Salzgitter-Konzern relevanten Rohstoffe Eisenerz, Koks- und Schrott weiterhin durch ein hohes Maß an Volatilität geprägt. Diese Volatilität, bei Eisenerz und Koks- und Schrott maßgeblich beeinflusst durch die wirtschaftliche Lage in China und Indien und die damit in Verbindung stehenden schwankenden Bedarfe, beim Schrott durch die Nachfrage in Europa, führte zu kurzfristig auftretenden

deutlichen Preisanpassungen, die mitunter zum Jahresende zu Höchstständen beim Eisenerz zur Folge hatten. Im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“ wird unter Geschäftsbereich Stahlerzeugung detaillierter auf die Marktentwicklung bei Eisenerz und Kohle eingegangen. Wir gehen davon aus, dass Belastungen so weit an die Kunden weitergegeben werden können, dass wir hieraus keine bestandsgefährdenden Risiken erwarten. Wir streben grundsätzlich danach, Preisschwankungen der Rohstoffe auszugleichen. Hierzu setzen wir in begrenztem Maße Hedging vor allem für Erz und für Koks- und Schrott ein. Die teils volatile Entwicklung der Frachtkosten, vor allem der für unser Unternehmen besonders relevanten Seefrachten, können erhebliche Belastungen darstellen. Wir haben die Kostenentwicklung stetig im Blick und minimieren diese zum Teil durch Absicherung über längerfristige Kontrakte. Beides lassen wir in unsere Ergebnisprognosen einfließen. Die teils volatile Entwicklung der Frachtkosten, vor allem der für unser Unternehmen besonders relevanten Seefrachten, können erhebliche Belastungen darstellen. Wir haben die Kostenentwicklung stetig im Blick und lassen sie in unsere Ergebnisprognosen einfließen.

Aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine stiegen die Bezugspreise für Strom und Gas im Jahr 2022 zeitweise auf ein Rekordniveau. Auch wenn sich die Verbraucherpreise trotz des Stopps russischer Gaslieferungen mittlerweile wieder – wenn auch auf merklich höherem Niveau – normalisiert haben, beobachten wir die Lage dennoch genau und berücksichtigen Belastungen hieraus in den regelmäßigen Forecasts der Konzernergebnisvorschau. Zur Verbesserung der Energieeffizienz untersuchen wir unsere Herstellungsprozesse seit Langem stetig auf energetische Verbesserungspotenziale und setzen entsprechende Einsparmaßnahmen um. Besonders stromintensive Produktionsbereiche monitoren wir kontinuierlich, und es kann dazu kommen, dass die Herstellung in Abhängigkeit des Strompreises gefährdet wird.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Dem generellen Risikoaspekt der nicht bedarfsgerechten Versorgung mit wichtigen Rohstoffen (Erz, Kohle) und Energien (Strom, Gas) wirken wir durch einen abgesicherten Bezug entgegen: zum einen über längerfristige Rahmenverträge und zum anderen über den Einkauf in verschiedenen Regionen und/oder bei mehreren Lieferanten. Außerdem betreiben wir eine entsprechende Lagerpolitik. Nach unserer Einschätzung der Beschaffungsquellen ist, trotz etwaiger Beeinträchtigungen in den Liefer- und Logistikketten, die mittelfristige Verfügbarkeit dieser Rohstoffe in den benötigten Mengen und Qualitäten gewährleistet. Nach vollständiger Umstellung von Lieferungen aus der Russischen Föderation auf alternative Lieferanten kann ein Versorgungsrisiko aufgrund des Kriegsgeschehens zwischen Russland und der Ukraine ausgeschlossen werden.

Der internationale Schiffsverkehr für den Zulauf unserer Massenschüttgüter Eisenerz und Koks Kohle läuft sehr stabil; einzig die Situation am Panama-Kanal sorgt für leichte Verzögerungen. Dies dürfte sich auch 2024 fortsetzen. Durch Alternativrouten kann ein Versorgungsrisiko bei der Kohle aus Kanada aber als gering eingestuft werden. Der noch 2022 vorliegende Engpass bei den containerbasierten Beschaffungen entspannte sich 2023 gänzlich. Wir beobachten die internationalen Märkte genau und sehen aus derzeitiger Sicht diesbezüglich keine besonderen Versorgungsrisiken.

Der termintreue Bahntransport der Erz- und Kohlemengen vom Überseehafen in Hamburg bis zum Standort Salzgitter ist für uns besonders wichtig. Für etwaige Beeinträchtigungen, zum Beispiel wegen Streiks, haben wir einen detaillierten Notfallplan erarbeitet. Dieser enthält eine vorausschauende Lagerhaltung und intensive Abstimmungen zwischen DB Cargo und uns, um den regulären Zugverkehr aufrechtzuerhalten. Optional sind der intensivere Einsatz der konzerneigenen Eisenbahn sowie vermehrte Binnenschifftransporte für Teilmengen denkbar. Darüber hinaus begegnen wir möglichen Einschränkungen an Wochenenden und Feiertagen im Vormaterialzulauf über die Schiene mit einer engeren Abstimmung mit der Bahn beziehungsweise der Option vermehrter Eigentransporte.

ABSATZRISIKEN

Ein für uns typisches Geschäftsrisiko kann sich aus stärkeren Preis- und Mengenschwankungen auf den Absatzmärkten ergeben, wie zum Beispiel Minderabrufen aus der Automobilindustrie, wobei das abgelaufene Jahr noch von dem Auftragsbestand der OEMs getragen wurde und sich die Situation hinsichtlich des Halbleitermangels beruhigt hat. Die wegen der kriegerischen Handlungen Russlands ausgelösten Sanktionen seitens der EU haben zu einem weitgehenden Wegfall der Absatzmärkte Russland und Ukraine beziehungsweise zu einem erheblichen Rückgang der Exporte dorthin geführt. Für den Salzgitter-Konzern haben diese beiden Länder jedoch insgesamt eine untergeordnete Bedeutung. Mögliche Belastungen hieraus fließen in die regelmäßigen Forecasts der Konzernergebnisvorschau ein. Zur Beurteilung der ökonomischen Situation mit Blick auf das Geschäftsjahr 2024 verweisen wir auf das Kapitel → **Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns**.

Die generelle Gefahr, durch Absatzrisiken in eine existenzbedrohende Lage zu geraten, verringern wir mit einem diversifizierten Portfolio von Produkten, Abnehmerbranchen und regionalen Absatzmärkten. Da sich konjunkturelle Effekte in den einzelnen Geschäftsbereichen unterschiedlich auswirken, erzielen wir eine gewisse Balance unseres Risikoportfolios.

Unsere Kunden verlässlich zu beliefern hat für uns hohe Priorität. Deshalb setzen wir vom Standort Salzgitter aus seit 2018 mehr Logistikzüge mit unserer konzerneigenen Bahngesellschaft Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH zu wichtigen Kunden ein. Damit stellen wir sicher, für einen

größeren Teil unserer Flacherzeugnisse den Logistikprozess von der Produktion bis hin zur Übergabe an die Kunden in der eigenen Hand zu haben. Dies erlaubt uns zudem eine optimierte Lagerhaltung und erleichtert auch die Berücksichtigung kurzfristiger kundenseitiger Anforderungen.

PRODUKTIONSAUSFALLRISIKEN

Dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstands unserer Schlüsselaggregate setzen wir laufende Anlagenkontrollen, eine vorbeugende Instandhaltung, ständige Modernisierungen und Investitionen entgegen. Potenziellen Schäden und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie anderen etwaigen Schadens- und Haftpflichtfällen beugt der Konzern durch Versicherungsverträge vor, die sicherstellen, dass die finanziellen Folgen begrenzt sind. Umfang und Inhalt dieser Versicherungen überprüfen wir laufend und passen sie bei Bedarf an. Das nicht über Versicherungen abgedeckte Schadenspotenzial halten wir für beherrschbar und betrachten die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering.

PERSONALRISIKEN

Am Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nimmt die Salzgitter AG aktiv teil. Dem Risiko erhöhter Fluktuation und dem damit verbundenen Wissensverlust beugen wir mit breit angelegten Personalentwicklungsmaßnahmen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen vor. Neben den Spezialistenlaufbahnen ist das seit einigen Jahren etablierte Nachfolge- und Talentmanagement, das Talente und Nachfolger für weiterführende Aufgaben identifizieren und vorbereiten soll, ein wichtiges Element der Personalarbeit, um die Verfügbarkeit von qualifiziertem Fach- und Führungspersonal sicherzustellen. Strukturierte Methoden des Wissenstransfers finden Verwendung, um im Falle der Nachfolge die Übertragung aller wissensrelevanten Informationen, Kontakte und Verknüpfungen der beruflichen Tätigkeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus intensivieren wir unsere Aktivitäten, um die Salzgitter AG intern und extern verstärkt als modernen, attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Im Rahmen unserer Arbeitgeberkampagne #karrierevorwärts werden die vielfältigen Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten des Konzerns über verschiedene Kommunikationskanäle vorgestellt. Umfangreiche Arbeitgeberleistungen wie zum Beispiel Modelle zur betrieblichen Altersversorgung, flexible Arbeitszeiten und konzernweite Rabattportale mit Preisnachlässen für Waren und Dienstleistungen flankieren dies. Zahlreiche fachliche und überfachliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote fördern die berufliche Entwicklung unserer Beschäftigten und unterstützen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die systematische Vorbereitung sämtlicher Belegschaftsmitglieder auf sich stetig verändernde Arbeitsanforderungen. Unsere umfassenden Aktivitäten in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zielen zudem darauf ab, unseren Beschäftigten ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu

bieten. Durch diese vielfältigen Maßnahmen sehen wir den Risiken gut Rechnung getragen. Insgesamt baut der Konzern seine Fähigkeiten zur Identifizierung von Human-Resource-Risiken weiter aus. Erfolgsrelevante personalwirtschaftliche Handlungsfelder werden spezifisch kennzahlenbasiert gemonitort und fungieren als Indikatoren für die Ableitung von Maßnahmen und deren Erfolgsmessung.

PRODUKT- UND UMWELTRISIKEN

Zum Schutz vor Produkt- und Umweltrisiken haben wir unter anderem folgende Maßnahmen etabliert:

- / das Zertifizieren nach internationalen Normen,
- / das stetige Modernisieren von Anlagen,
- / die Weiterentwicklung unserer Produkte,
- / die prozessintegrierte Qualitätssicherung,
- / ein umfassendes Management von Umweltschutz- und Energiebelangen und
- / ein ESG-Management.

Risiken infolge von Grundstücksbesitz könnten sich insbesondere aufgrund der Altlasten früherer Nutzungen ergeben. Dem begegnen wir, indem wir Sanierungspflichten erfüllen. Zur bilanziellen Vorsorge bilden wir angemessene Rückstellungen. Auch aus diesem Risikoaspekt ergeben sich unseres Wissens keine unbeherrschbaren Sachverhalte.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Management-Holding legt die Finanzstruktur des Konzerns fest. Sie koordiniert die Finanzmittelströme und steuert die Zins- und Währungsrisiken im Konzernfinanzkreis. Als Risikohorizont hat sich ein rollierender Betrachtungszeitraum von bis zu drei Jahren bewährt, der sich am Planungsrahmen orientiert. Die erlassenen Richtlinien verpflichten sämtliche Gesellschaften des Konzernkonsolidierungskreises, Finanzrisiken zum Entstehungszeitpunkt abzufedern. So sind beispielsweise risikobehaftete offene Positionen oder Finanzierungen des internationalen Tradinggeschäftes seitens der betreffenden Tochtergesellschaften der Zwischenholding Salzgitter Klöckner-Werke GmbH mitzuteilen. Diese entscheidet dann über Hedging-Maßnahmen, wobei sie das jeweilige Konzern-Exposure beachtet. Grundsätzlich gehen wir Finanz- und Währungsrisiken nur in Verbindung mit unseren produktions- und handelstypischen Prozessen ein. Siehe auch die Ausführungen zu „Währungsrisiken“ und „Zinsrisiken“. Im Verhältnis zu den operativen Risiken sind die finanzwirtschaftlichen Risiken deutlich geringer.

WÄHRUNGSRIKEN

Mit unseren Beschaffungs- oder Absatzgeschäften in ausländischen Währungen sind naturgemäß Wechselkursänderungsrisiken verbunden. So hat die US-Dollar-Kursentwicklung einen erheblichen Einfluss auf die Rohstoff- und Energiebeschaffungskosten sowie die Exporterlöse, zum Beispiel im Röhrengeschäft oder Maschinenbau. Die Effekte sind zwar gegenläufig, aber aufgrund der sehr unterschiedlichen Geschäftsvolumina überwiegt der Dollarbedarf für die Beschaffungsseite. Grundsätzlich saldieren wir derartige Fremdwährungszahlungsströme EUR-USD im Konzernfinanzkreis (Netting) und minimieren so das Fremdwährungs-Exposure. Der USD-Bedarf im Geschäftsjahr 2023 betrug circa 1,4 Mrd. € und wurde zu circa 30 % über externe Bankpartner gedeckt. Andere Währungen im Konzernfinanzkreis spielen eine nicht wesentliche Rolle.

Die Volatilität der Währungsrisiken verringern wir, indem wir derivative Finanzinstrumente abschließen, deren Wertentwicklung entgegengesetzt zu den operativen Geschäften verläuft. Die Marktwerte aller derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig festgestellt. Zum Geschäftsjahresabschluss simulieren wir zudem die Sensitivität dieser Instrumente nach den Vorgaben des IFRS 7 (siehe Anhang). Die Sicherungsbeziehungen werden bilanziell im Wesentlichen nicht als Hedge Accounting abgebildet; diese Methode findet allerdings bei der Absicherung von Preisänderungsrisiken für Rohstoffe Anwendung.

Translationsrisiken durch die Überführung von Fremdwährungspositionen in die Berichtswährung sichern wir nicht ab, da sie im Verhältnis zur Konzernbilanz von untergeordneter Bedeutung sind. Nähere Informationen hierzu bietet der → **Anhang**.

Infolge der vorbeugenden Maßnahmen halten wir bestandsgefährdende Risiken aus diesem Bereich für unwahrscheinlich.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN

Wir begegnen unseren Forderungsrisiken mit einem straffen internen Obligomanagement. Zu etwa zwei Dritteln begrenzen wir diese mithilfe der Warenkreditversicherungen und anderer Sicherheiten. Die ungesicherten Positionen beobachten wir sehr sorgfältig, bewerten diese und berücksichtigen sie bei unseren Geschäften, sodass wir Belastungen hieraus als nicht gravierend erachten.

LIQUIDITÄTSRIKEN

Die Management-Holding beobachtet die Liquiditätssituation des Konzerns bei allen im Konzernfinanzkreis eingebundenen Gesellschaften im Rahmen eines zentralen Cash- und Zinsmanagements. Dabei gelten für die Tochtergesellschaften interne Kreditlinien. Sofern ihnen eigene Kreditlinien

zur Verfügung stehen, sind sie für die entsprechende Risikominimierung selbst verantwortlich und berichten über eventuelle Risiken innerhalb der Konzernführungs- und -controllingstrukturen. Darüber hinaus könnten Risiken aus notwendigen Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entstehen, wenn deren Geschäftsentwicklung nachhaltig unbefriedigend verläuft. Aus diesem Risikofeld sind jedoch keine bestandsgefährdenden Belastungen zu erwarten. Wir monitoren dieses Risiko mit einer rollierenden Liquiditätsplanung und entsprechenden Analysen der Kontrahentenrisiken. Aufgrund der verfügbaren Barmittel, Kreditlinien und weiterer werthaltiger, hoch fungibler Vermögenswerte sehen wir derzeit keine Gefährdung für unseren Konzern.

ZINSRISIKEN

Die für uns bedeutsame Position der liquiden Mittel ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Unsere Geldanlagepolitik orientiert sich grundsätzlich an Anlageklassen angemessener Bonität bei gleichzeitig hoher Verfügbarkeit der Positionen. Um das Zinsänderungsrisiko zu beobachten, erstellen wir regelmäßige Zinsanalysen, deren Ergebnisse direkt in die Anlageentscheidung einfließen; Gleiches gilt für Geldaufnahmen. Die Zunahme der Renditen auf hochwertige Unternehmensanleihen führt bei unseren bilanziellen Verpflichtungen zu einem reduzierten Barwert der Pensionsrückstellungen. Schließlich hat ab Beginn der zweiten Jahreshälfte 2022 die EZB im Rahmen der Inflationsbekämpfung eine Reihe von Zinserhöhungen vollzogen. Für zukünftige Geldaufnahmen ergeben sich belastende Effekte. Kurz- bis mittelfristige Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus den für jeweils ein Jahr abgeschlossenen „EUA time swaps“ sowie den emittierten Schuldscheindarlehen. Über das Geschäftsjahr 2023 hinaus notieren 132 Mio. € und 36,5 Mio. USD variabel aus der Schuldscheinemission von 2019. Die sich hieraus für den Konzern ergebenden Belastungen sind tragbar.

ALLGEMEINE RISIKEN

STEUERRISIKEN

Die in die Organschaft einbezogenen Gesellschaften erfassen und dokumentieren ihre Steuerrisiken eng abgestimmt mit der Steuerabteilung der Holdinggesellschaft. Die Salzgitter AG, die Salzgitter Mannesmann GmbH und die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH tragen grundsätzlich die bilanzielle Vorsorge, zum Beispiel für die Risiken der Betriebsprüfungen ihrer steuerlichen Organkreise. Selbstständig steuerpflichtige Tochterunternehmen, vor allem Auslandsgesellschaften der Geschäftsbereiche Handel, Stahlverarbeitung und Technologie, müssen eigene bilanzielle Vorkehrungen treffen. Sofern steuerliche Risiken erkennbar gewesen sind, ist für diese vorgesorgt worden. Die bisher im Zusammenhang mit dem im Jahr 2016 ergangenen Urteil des Bundesfinanzhofs zur Wertpapier-Leihe bestehenden Steuer- und Zinsnachzahlungen wurden bereits in Vorjahren vollständig

erfasst. Die Salzgitter AG hat gegen die Rückforderung am 30. August 2022 fristgerecht Klage beim Niedersächsischen Finanzgericht eingereicht. Eine Entscheidung hierzu ist noch nicht ergangen.

RECHTLICHE RISIKEN

Um mögliche Risiken etwaiger Verstöße gegen die vielfältigen umwelt-, wettbewerbs- und korruptionsstrafrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze einschließlich der DSGVO auszu-schließen, verpflichten wir unsere Mitarbeiter jeweils zu deren strikter Einhaltung. Der Vorstand hat seine grundlegende Wertvorstellung in einem an alle Mitarbeiter des Konzerns verteilten Verhaltenskodex (Code of Conduct) kundgetan. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten. Umfangreiche Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Mitarbeiter. Zur präventiven Behandlung von Risiken aus Rechtsverstößen haben wir ein Compliance-Management-System eingerichtet. Den Eintritt der gegenwärtigen rechtlichen Risiken klassifizieren wir als unwahrscheinlich. Für weitere Informationen zum Compliance-Management-System verweisen wir auf die → **Erklärung zur Unternehmensführung** und den Abschnitt → **Compliance** im nichtfinanziellen Bericht.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Die Wertschöpfungsprozesse der Salzgitter AG werden immer stärker digitalisiert, und die Informationstechnologie durchdringt die Produktionstechnik weiterhin zunehmend. Vor diesem Hintergrund wachsen die Anforderungen an die eingesetzten Informationssysteme. Mit dem Einsatz moderner Hard- und Software sowie der konsequenten technologischen Erneuerung unserer IT-Infrastruktur begegnen wir Risiken und gewährleisten die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer Informationstechnik und -systeme.

Projekte zur Standardisierung und Harmonisierung der IT-Systemlandschaft und die Einführung neuer und moderner Technologien ermöglichen uns, die sich stetig ändernden und steigenden Anforderungen zu erfüllen. Die Risiken sind beherrschbar, jedoch kann aufgrund der großen Komplexität in Einzelfällen und in Teilbereichen des Konzerns die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen Ausfall/Schaden durch Sicherheitsereignisse als wahrscheinlich klassifiziert werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Lage besteht auch für unseren Konzern ein erhöhtes Risiko von Cyberangriffen. Wir führen in diesem Zusammenhang international ein verstärktes Monitoring durch, um angemessen und frühzeitig reagieren zu können. Wir beobachten die Situation stetig und leiten für uns konkrete Maßnahmen ab, um Beeinträchtigungen unmittelbar entgegenzuwirken. Für den Gesamtkonzern stufen wir künftige Risiken aus diesem Bereich als unwahrscheinlich ein.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Nachdem wir die Gesamtrisikolage des Salzgitter-Konzerns überprüft haben, sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2023 keine den Fortbestand gefährdenden Risiken bestanden. Dies gilt sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Gesamtkonzern. Im vergangenen Jahr hat sich das Risikomanagement der Salzgitter AG bewährt und als wirksam erwiesen.

Die Gesamtrisikosituation ist anhaltend durch makroökonomische Unsicherheiten geprägt. Zwar erwarten wir zum zweiten Halbjahr 2024 eine konjunkturelle Erholung, dennoch dominieren weiterhin konkrete sowie mögliche Auswirkungen aus den geopolitischen Konflikten, die maßgeblich die Stimmungslage der Konsumenten und die Zuversicht in der Wirtschaft beeinflussen. Entsprechend könnten Umsatz, EBITDA, Vorsteuergewinn und ROCE geringer ausfallen als derzeit prognostiziert.

Uns belasten die anhaltende Strukturkrise des globalen Stahlmarktes mit weiter anwachsenden Überkapazitäten, massive Wettbewerbsverzerrungen in Drittstaaten, der daraus resultierende Importdruck sowie außenpolitische Entwicklungen. Als gravierend für die weitere Entwicklung stufen wir auch die deutsche respektive europäische Energie- und Umweltpolitik ein. Unter Umständen können sich hieraus existenzielle Risiken ergeben.

Obwohl wir in einer Phase mit eingeschränkter Planungssicherheit agieren, sehen wir uns dennoch gut gerüstet, diese Situation deutlich erhöhter Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement zu meistern. Unsere risikobewusste und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik sowie die solide Aufstellung des Salzgitter-Konzerns sind Basis für diese Einschätzung.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS¹

Das interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Grundsätze und Maßnahmen zur Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (Operations), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (Reporting) sowie zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance). Dabei sind auch Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt, die auf der Grundlage regulatorischer Vorgaben kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Alle Geschäftsführungen im Salzgitter-Konzern sind rechtlich für die Einrichtung und Erhaltung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems verantwortlich und damit für die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie konzerninterner Vorgaben. Der Vorstand wirkt unter anderem mithilfe der Stabsabteilungen der Salzgitter AG auf die Einhaltung hin.

Das IKS im Salzgitter-Konzern basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) in der Fassung von 2013.

Um Unternehmensrisiken effektiv zu steuern und sicherzustellen, dass die Grundsätze der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, folgt die Salzgitter AG dem „Drei-Linien-Modell“.

KONTROLLUMFELD („TONE FROM THE TOP“)

Jede Geschäftsführung im Salzgitter-Konzern hat im ersten Schritt dafür Sorge zu tragen, die notwendigen Bedingungen (Kontrollumfeld) für ein wirksames und angemessenes IKS zu schaffen. Das Fundament für das Kontrollumfeld bilden insbesondere die vorgelebten Werte der Geschäftsführung („tone from the top“).

Die folgenden Grundsätze in der eigenen Organisation sind herzustellen:

1. **Angemessenheit** – integre Führungsphilosophie mit entsprechendem Arbeitsstil
2. **Verantwortlichkeit** – transparente Organisationsstruktur mit einer klaren Zuordnung von Befugnissen
3. **Know-how** – entsprechende Personalpolitik zur Sicherstellung der Fachkompetenz und Kapazitäten der Mitarbeiter für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung
4. **Risikoadäquanz** – Risiken durch geeignete Kontrollen (manuelle und/oder automatisierte) mitigieren und den Aufbau des Systems fortlaufend anpassen
5. **Nachprüfbarkeit** – Beschreibung der Sollvorgaben und Dokumentation der Ergebnisse

¹ Dieser Abschnitt ist nicht im Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers enthalten.

IKS-PRINZIPIEN

In jedem Konzernunternehmen genügt das IKS den folgenden grundlegenden Organisationsprinzipien einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftstätigkeit:

1. **Eindeutigkeit** – Bei der Delegation von Aufgaben sind diese so klar zuzuweisen und zu beschreiben, dass die Instanz, der eine Entscheidungsbefugnis von einem Vorgesetzten übertragen wurde, diese in eigener Verantwortung übernehmen kann. Die Organisationsstruktur (Zuständigkeiten, Prozesse und Schnittstellen) muss so gestaltet sein, dass durch die eindeutige Zuordnung der Verantwortungen weder Bearbeitungslücken noch Aufgabenüberschneidungen entstehen.
2. **Funktionstrennung** – Die Schaffung von verbindlichen Ressorts und Organisationseinheiten folgt den Funktionen der prozessualen Ablauforganisation. Ist die Ausführung verschiedener Funktionen/Tätigkeiten innerhalb des gleichen Ressorts/der gleichen Organisationseinheit mit einer sicheren Erreichung der Organisationsziele unvereinbar, muss deren Ausführung unterschiedlichen Ressorts/Organisationseinheiten zugewiesen werden. Tätigkeiten sind unvereinbar, wenn sie es ermöglichen könnten, erhebliche Schäden aufgrund von Arbeitsfehlern oder betrügerischen Handlungen sowohl hervorzurufen als auch zu verschleiern. Ab welcher Ebene eine Funktionstrennung erforderlich ist, richtet sich nach dem Risiko, die Organisationsziele zu gefährden.
3. **Vier-Augen-Prinzip** – Kein wesentlicher Geschäftsvorgang bleibt ohne Gegenkontrolle. Alle bindenden Erklärungen und Vermögensverfügungen sind von mindestens zwei zeichnungsberechtigten Personen freizugeben.
4. **Dokumentation** – Alle geschäftswesentlichen Vorgänge und Kontrollen sind von den Verantwortlichen im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung entsprechend zu dokumentieren, so dass sie einen hinreichenden Nachweis für ein wirksames und angemessenes Handeln sicherstellen können.

IKS-BERICHTERSTATTUNG DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Die Geschäftsführung jedes Konzernunternehmens berichtet einmal im Jahr gegenüber dem Vorstand der Salzgitter AG über

- / die Ausgestaltung des Kontrollumfelds,
- / die ergriffenen organisatorischen Sicherungsmaßnahmen sowie
- / mögliche Einschränkungen oder Schwachstellen im IKS.

ÜBERWACHUNG UND ÜBERPRÜFUNG

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird in regelmäßigen Prüfungen von der Konzernrevision bei den Konzernunternehmen geprüft. Die Prüfungen erfolgen dabei im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Festgestellte Schwachstellen werden den betroffenen Gesellschaften sowie dem Vorstand der Salzgitter AG mitgeteilt; eine entsprechende Nachschau zur Behebung der Schwachstellen erfolgt durch die Konzernrevision.

Aufgrund eigener ausgeführter Überwachungstätigkeiten sowie basierend auf den Prüfungsergebnissen der Konzernrevision liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das → RMS, → CMS und IKS in ihrer Gesamtheit im Geschäftsjahr 2023 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Auch ein als angemessen und wirksam beurteiltes System kann beispielsweise nicht sicherstellen, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufgedeckt oder jedwede Prozessstörungen unter allen Umständen ausgeschlossen werden.

IKS-BERICHTERSTATTUNG AN DEN PRÜFUNGSAUSSCHUSS DES AUFSICHTSRATES

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Salzgitter AG wird regelmäßig über das IKS und gegebenenfalls über festgestellte Schwachstellen im Salzgitter-Konzern informiert. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wird zudem über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet.

**ERGÄNZENDE IKS-MERKMALE ZUM
(KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Das Konzern-Rechnungswesen der Salzgitter AG erstellt den Konzern- und Jahresabschluss der Muttergesellschaft. Unabhängige Wirtschaftsprüfer prüfen und testieren die Abschlüsse wesentlicher in den Konzernabschluss einbezogener Gesellschaften sowie den Konzernabschluss. Zur konzernweit geregelten Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Rechnungslegung werden Konzern-Bilanzierungsrichtlinien mindestens einmal jährlich aktualisiert und den Gesellschaften verbindlich vorgegeben. Diese bilden die Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Konzern-Rechnungslegungsprozess gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden

sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Die Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss, sodass die Bestandteile der von den Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt sind. Hierzu kommt ein standardisierter elektronisch gestützter Formularsatz zum Einsatz. Weitere Konzernrichtlinien enthalten konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzern-Verrechnungsverkehrs mit entsprechendem Saldenabstimmungsprozess. Im Rahmen von üblicherweise monatlich versendeten Newslettern sowie bei Bedarf stattfindenden Informationsveranstaltungen werden die Gesellschaften über gesetzliche Veränderungen und deren Konsequenzen für die Erstellung des Konzernabschlusses informiert.

Die für den Konzernabschluss erforderlichen Berichtspakete der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe eines einheitlichen und IT-gestützten Workflows konzernweit erfasst. Dieser beinhaltet ein zentral im Konzern-Rechnungswesen verwaltetes Berechtigungskonzept, automatisierte Prüfroutinen und Prüfziffern. Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind sowohl prozessintegriert als auch prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen unter anderem unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips automatisierte IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Bestandteil. Die Buchhaltung der Gesellschaften wird überwiegend durch integrierte ERP-Systeme vollzogen. Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zum Sicherstellen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung eine Analyse der von den Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete. Unter Anwendung bereits in der Konsolidierungssoftware festgelegter Kontrollmechanismen und Plausibilitätskontrollen werden – nach Information der betroffenen Konzerngesellschaft – fehlerbehaftete Berichtspakete bereits vor dem Konsolidierungsprozess korrigiert.

Die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien bei Werthaltigkeitstests wird für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (Cash Generating Units) mittels zentraler Durchführung im Konzern-Rechnungswesen sichergestellt.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IM FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHR

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die **Weltwirtschaft** sollte 2024 nach jüngsten Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ihre im Vorjahr gezeigte konjunkturelle Dynamik im Wesentlichen beibehalten. Das Wachstum in den Industrienationen dürfte dabei in Summe marginal schwächer als 2023 ausfallen. So wird für die USA und Japan eine Verlangsamung der Expansion erwartet, die von den etwas stärker als zuvor prognostizierten Erholungen in der Eurozone und Großbritannien nicht kompensiert werden dürfte. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird eine gegenüber 2023 stabile Entwicklung gesehen. Insgesamt rechnet der IWF in seiner aktuellen Prognose für das Gesamtjahr 2024 mit 3,1% Wachstum der Weltwirtschaft (2023: 3,1%).

Für die konjunkturelle Erholung des **Euroraums** 2024 wird mit einem sehr moderaten Wachstum gerechnet. Eine Abschwächung des Preisdrucks sowie der Inflationsraten dürfte zu einer Steigerung der Reallöhne sowie des verfügbaren Einkommens und damit zu einer Ausweitung des privaten Verbrauchs führen. Nach dem weitgehenden Abbau der erhöhten Lagerbestände von Zwischenprodukten wird eine anziehende Dynamik des Warenhandels und der Industrieproduktion erwartet. Die Nachwirkungen der monetären Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation sollten allerdings weiterhin einen dämpfenden Effekt auf die Binnennachfrage, und hier insbesondere auf die Investitionen ausüben. Insgesamt prognostiziert der IWF für das Gesamtjahr 2024 0,9% Wirtschaftswachstum in der Eurozone (2023: 0,5%).

In **Deutschland** sollten sich 2024 die anhaltende Reduzierung der Inflation und die weiterhin steigenden Lohnraten positiv auf die Kaufkraft auswirken. Sofern die Europäische Zentralbank wie derzeit erwartet mit der Senkung der Leitzinsen im Laufe des Jahres 2024 beginnt, dürfte auch der Warenhandel wieder ein Wachstumstreiber werden. Im Gegenzug sollte sich die Baukonjunktur hingegen weiter abkühlen. Vor allem der Wohnungsbau wird voraussichtlich weiterhin von hohen Baupreisen und nur langsam sinkenden Kreditzinsen belastet. Der IWF erwartet für die deutsche Volkswirtschaft 2024 nach der Kontraktion 2023 wieder eine positive Wachstumsrate von 0,5% (2023: -0,3%).

MARKTAUSBLICK

Für die relevanten Märkte der Geschäftsbereiche gehen wir von nachstehender Entwicklung aus:

STAHL

Die World Steel Association (worldsteel) geht für 2024 von einem leichten Wachstum der Stahlnachfrage von 1,9% (2023: 1,0%) im Vergleich zum Vorjahr aus. Dabei wird erwartet, dass in den Schwellenländern – vor allem im asiatischen Raum – der Erholungsprozess schneller voranschreitet als in den Industrieländern. Für die Volksrepublik China wird eine Stagnation der Stahlnachfrage prognostiziert. Die Einschätzungen für die EU (zuzüglich Vereinigtes Königreich) fallen laut worldsteel besser aus, sind aber in Relation zur rückläufigen Entwicklung des Vorjahres zu betrachten. Demnach wird mit einer steigenden Stahlnachfrage von 5,8% (2023: -1,3%) gerechnet und für Deutschland ein überproportional hoher Anstieg in Höhe von 10,6% (2023: -3,9%) antizipiert, sodass die Rückgänge des Vorjahres leicht überkompensiert werden dürften. Auch der europäische Stahlverband Eurofer geht von einer spürbaren Erholung der Stahlnachfrage (+7,6%; 2023: -1,6%) in der EU (ohne Vereinigtes Königreich) aus. Beide Verbände verweisen jedoch auf die weiterhin hohen Unsicherheiten des geopolitischen Umfeldes und die damit einhergehenden erheblichen Abwärtsrisiken für die volkswirtschaftliche Entwicklung.

MASCHINENBAU

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e. V. (VDMA) geht für das Jahr 2024 von einer rückläufigen Entwicklung in Höhe von -4% aus. Auch diese Prognose ist von einer Vielzahl makroökonomischer und geopolitischer Faktoren abhängig. So stellen die vorherrschende Inflation mit der Folge einer restriktiven Geldpolitik der Notenbanken und der Angriffskrieg Russlands Gegenwind für Wachstumsimpulse dar. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor sind die Spannungen zwischen den USA und China.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

PLANUNGSPROZESS

Grundsätzlich ist die Unternehmensplanung der Salzgitter AG an den strategischen Zielen ausgerichtet und umfasst unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gleichermaßen unternehmerische Gestaltungsmaßnahmen. Sie bildet die Basis einer realistischen Ergebniseinschätzung, berücksichtigt aber gleichzeitig langfristige Aspekte hinsichtlich Investitionen sowie der Sicherstellung bilanzieller Solidität und finanzieller Stabilität. Die zum Zeitpunkt der Planerstellung herrschenden Markterwartungen wie auch die vorgesehenen unternehmerischen

Maßnahmen fließen in diese Planung ein. In einem konzernumfassenden Prozess werden die Einzelziele der Tochterunternehmen in einem kombinierten Top-down- und Bottom-up-Ansatz zwischen dem jeweiligen Management, dem Konzernvorstand und den Geschäftsbereichsleitern diskutiert und festgelegt. Alle Einzelplanungen werden schließlich zu einer Konzernplanung konsolidiert. Der aufwendige Planungsprozess des Konzerns wird einmal vor Beginn eines jeden neuen Geschäftsjahres durchgeführt, startet in der Regel im August und endet mit einer Präsentation der Ergebnisse in der letzten Konzernaufsichtsratssitzung des jeweiligen Geschäftsjahres.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Die Geschäftsbereiche gehen verglichen mit dem Vorjahr von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2024 aus:

Die Ergebnisse der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Stahlerzeugung** dürften mindestens während des ersten Quartals 2024 die Fortsetzung der konjunkturellen Schwächephase widerspiegeln. Die sehr verhaltenen Auftragseingänge zu Beginn des Jahres stützen diese Annahme. Gleichwohl wird erwartet, dass eine Preisbodenbildung auch infolge der Wiederauffüllung von Lagerbeständen einsetzen wird. In Verbindung mit einem sich aufhellenden Verbrauchervertrauen und -konsum infolge sinkender Inflation und steigender Löhne sollte sodann ein spürbarer Nachfrageschub zu einer kräftigen Erholung im zweiten Halbjahr 2024 führen. Für Stahlträger antizipieren wir bis mindestens in das erste Halbjahr hinein eine gedämpfte Nachfrage aus dem Bausektor. Im Flachstahlbereich gehen wir wieder von einer die Kapazität auslastenden Nachfrage aus. Die Rohstahlproduktion wird auf Basis des 3-Ofen-Betriebs erfolgen. In einem herausfordernden Erlös-umfeld und bei verbesserten Absatzmengen erwarten wir insgesamt einen geringeren Umsatz (2023: 3.528,0 Mio. €). EBITDA (2023: 295,5 Mio. €) und Vorsteuerergebnis (2023: 75,8 Mio. €) dürften dennoch spürbar oberhalb des Vorjahresniveaus liegen.

Für den **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** zeichnet sich für 2024 eine heterogene Entwicklung in den Zielmärkten ab: Für Quarteblech erwarten wir nach schwächeren Auftragseingängen im zweiten Halbjahr 2023 eine Normalisierung des Marktgeschehens und eine zufriedenstellende Auslastung. Die Rohrblechproduktion dürfte von der Projektvergabe für Großrohre profitieren, die wir ab dem späten Frühjahr erwarten. Insofern würde sich dann für die Großrohrwerke eine verbesserte Auslastung abzeichnen. Auch im Produktsegment der mittleren Leitungsrohre prognostizieren wir eine solide Mengenentwicklung. Die Präzisionsrohrgruppe erwartet mindestens im ersten Halbjahr eine verhaltene Mengenkonjunktur. Im Edelstahlrohrbereich wird im Jahresverlauf mit deutlich anziehenden Aktivitäten gerechnet. Insgesamt prognostizieren wir für den Geschäfts-

bereich einen leicht verminderten Umsatz (2023: 2.126,5 Mio. €). Allerdings führen geringere Margen zu einem spürbar unter dem Vergleichszeitraum liegenden EBITDA (2023: 227,4 Mio. €). Daher dürfte auch das Vorsteuerresultat das Niveau des Vorjahres (2023: 144,7 Mio. €) signifikant unterschreiten.

Für die Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Handel** wird 2024 eine Rückkehr in die Gewinnzone antizipiert. Nachdem die Preise im Verlauf des Vorjahres deutlich gesunken sind, wurde im Schlussquartal eine Stabilisierung verzeichnet. Aufgrund der zeitverzögert nachlaufenden Bestandspreise erwarten wir 2024 wieder verbesserte Margen im Lagerhandel und bei der Universal Eisen und Stahl-Gruppe. Im Jahresverlauf wird zudem mit einer Konjunkturerholung in wesentlichen Zielbranchen gerechnet, sodass höhere Absatzmengen im Lagergeschäft und im internationalen Trading erzielt werden dürften. Insgesamt werden bei einem stabilen Umsatzniveau (2023: 3.313,0 Mio. €) ein merklich über dem Vorjahr liegendes EBITDA (2023: 20,5 Mio. €) und Ergebnis vor Steuern (2023: -13,6 Mio. €) prognostiziert.

Im **Geschäftsbereich Technologie** zeichnet sich auch im Jahr 2024 ein guter Geschäftsverlauf ab. Insbesondere für die KHS-Gruppe unterstellen wir für das laufende Geschäftsjahr aufgrund des qualitativ guten Auftragsbestandes im Projektgeschäft und des weiterhin fokussierten Wachstums im Service-Geschäft eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der letzten Jahre. Die beiden DESMA-Spezialmaschinenbauer antizipieren eine andauernde Markterholung und ein - unterstützt durch Kostensenkungsprogramme - über dem Vorjahr liegendes Vorsteuerergebnis. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen merklich gesteigerten Umsatz (2023: 1.647,4 Mio. €) sowie ein deutlich über dem Vorjahr liegendes EBITDA (2023: 114,9 Mio. €) und Vorsteuerergebnis (2023: 81,1 Mio. €).

Der Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2024 ist noch von den widrigen Bedingungen des zweiten Halbjahres 2023 gekennzeichnet. Wir sehen jedoch unter Annahme der Fortsetzung der derzeit feststellbaren leichten Belebungsimpulse die Chance einer sukzessiven Aufhellung des Marktumfelds im Laufe des Jahres. Unter der Voraussetzung nicht weiter eskalierender politischer und wirtschaftlicher Gegebenheiten rechnen wir für den **Salzgitter-Konzern** im Geschäftsjahr 2024 mit

- / einem Umsatz zwischen 10,5 Mrd. € und 11,0 Mrd. €,
- / einem EBITDA zwischen 700 Mio. € und 750 Mio. € und
- / einem Vorsteuergewinn zwischen 250 Mio. € und 300 Mio. € sowie
- / einer auf dem Vorjahresniveau liegenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

Prognose der Segmente und des Konzerns

| | | | Geschäftsjahr 2023 | Prognose Geschäftsjahr 2024 |
|-------------------|--------|--------|--------------------|--------------------------------------|
| Stahlerzeugung | Umsatz | Mio. € | 3.528,0 | geringer als im Vorjahr |
| | EBITDA | Mio. € | 295,5 | spürbar über Vorjahr |
| | EBT | Mio. € | 75,8 | spürbar über Vorjahr |
| Stahlverarbeitung | Umsatz | Mio. € | 2.126,5 | leicht vermindert |
| | EBITDA | Mio. € | 227,4 | spürbar unter Vorjahr |
| | EBT | Mio. € | 144,7 | signifikant unter Vorjahr |
| Handel | Umsatz | Mio. € | 3.313,0 | stabil |
| | EBITDA | Mio. € | 20,5 | merklich über Vorjahr |
| | EBT | Mio. € | -13,6 | merklich über Vorjahr |
| Technologie | Umsatz | Mio. € | 1.647,4 | merklich steigend |
| | EBITDA | Mio. € | 114,9 | deutlich über Vorjahr |
| | EBT | Mio. € | 81,1 | deutlich über Vorjahr |
| Konzern | Umsatz | Mio. € | 10.790,5 | zwischen 10,5 Mrd. € und 11,0 Mrd. € |
| | EBITDA | Mio. € | 677,0 | zwischen 700 Mio. € und 750 Mio. € |
| | EBT | Mio. € | 238,4 | zwischen 250 Mio. € und 300 Mio. € |
| | ROCE | % | 5,6 | auf dem Vorjahresniveau |

BEZEICHNUNG

stabil, auf Vorjahresniveau:
leicht, geringfügig, etwas:
moderat, mäßig, keine nähere Bezeichnung:
spürbar, erheblich, merklich, deutlich, sichtbar, signifikant:

UMSATZ, EBITDA, EBT

bis ± 2 %
± 2 % bis < ± 5 %
± 5 % bis < ± 10 %
ab ± 10 %

DELTA ROCE

± 1
1 bis 5
-
> ± 5

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungskursen den Geschäftsverlauf des Jahres 2024 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierenden Ergebniseffekte können ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch in positiver Richtung annehmen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Unsere liquiden Mittel werden zu einem Teil zur Finanzierung der vor allem im Flachstahlbereich in Realisierung befindlichen Investitionen genutzt. Wir halten es nach wie vor für unverzichtbar, liquide Mittel bis zur Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrages vorzuhalten, um bei Verschärfung des Umfelds nicht kurzfristig Geld am Kapitalmarkt aufnehmen zu müssen. Gleichwohl werden externe Finanzierungsmaßnahmen mit Blick auf die Nutzung attraktiver Platzierungsbedingungen kontinuierlich geprüft.

Das Investitionsbudget des Salzgitter-Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf 408 Mio. € festgelegt (2023: 345 Mio. €). Der zahlungswirksame Teil des Budgets 2024 dürfte zusammen mit dem Nachlauf von rund 729 Mio. € bereits in Vorjahren genehmigter Investitionen rund 1 Mrd. € (2023: 782 Mio. €) betragen. Der erhöhte Finanzmittelabfluss im Jahr 2024 ist vor allem auf die fortschreitende Umsetzung des Transformationsprogramms SALCOS® zurückzuführen und ist saldiert um die hierfür zu erwartenden finanziellen Mittel aus der staatlichen Förderung. Die tatsächliche Freigabe neuer Investitionen erfolgt – wie bisher – sukzessive und im Einklang mit der Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung.

Der Finanzmittelbedarf des Geschäftsjahres 2024 für absehbare investive Maßnahmen wird sich somit oberhalb der Abschreibungen bewegen.

Wegen der hohen Zahlungsmittelabflüsse aus den beabsichtigten Investitionen erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 eine gegenüber dem Vorjahr (2023: -214 Mio. €) sichtbar verschlechterte Nettofinanzposition.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES SALZGITTER-KONZERNS

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der Salzgitter-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und ausgewogenen finanziellen Fundierung auch für schwierige Phasen gut gerüstet ist. Hierauf wird der Konzern auch im Geschäftsjahr 2024 großen Wert legen. Insgesamt erwartet der Vorstand eine herausfordernde, aber dennoch zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr.

Salzgitter, 8. März 2024

Der Vorstand

JAHRESABSCHLUSS DER SALZGITTER AG, SALZGITTER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

**HANDELSREGISTER HR-B 9207
AMTSGERICHT BRAUNSCHWEIG**

ÜBERSICHT JAHRESABSCHLUSS

| | |
|--|----|
| Übersicht Jahresabschluss | 1 |
| Bilanz | 2 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 3 |
| Anhang | 4 |
| I. Allgemeine Angaben | 4 |
| II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 5 |
| III. Erläuterungen zur Bilanz | 6 |
| IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung | 11 |
| V. Sonstige Angaben | 13 |
| VI. Organe der Gesellschaft | 16 |
| Anlagen zum Anhang | 34 |
| I. Anlagevermögen | 35 |
| II. Aufstellung des Anteilsbesitzes | 36 |

BILANZ

| Aktiva (in Tausend EUR) | Anhang | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Passiva (in Tausend EUR) | Anhang | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|--------|------------|------------|---|--------|------------|------------|
| Anlagevermögen | (1) | | | Eigenkapital | (5) | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 633 | 568 | Gezeichnetes Kapital | | 161.615 | 161.615 |
| Sachanlagen | | 19.728 | 19.251 | ./. Nennbetrag eigener Anteile | | - 16.161 | - 16.161 |
| Finanzanlagen | | 41.697 | 41.382 | Ausgegebenes Kapital | | 145.454 | |
| | | 62.058 | 61.202 | Kapitalrücklage | | 189.972 | 189.972 |
| Umlaufvermögen | | | | Gewinnrücklagen | | 34.460 | 34.460 |
| | | | | Bilanzgewinn | (6) | 27.100 | 60.100 |
| Vorräte | (2) | 0 | 0 | | | 396.986 | 429.986 |
| | | 0 | 0 | Rückstellungen | (7) | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | | | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 225.917 | 240.323 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 1 | 179 | Übrige Rückstellungen | | 21.709 | 32.625 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | 556.033 | 661.318 | | | 247.626 | 272.948 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | | 52.019 | 8.706 | Verbindlichkeiten | (8) | | |
| | | 608.054 | 670.204 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 1.955 | 1.348 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 12 | 12 | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 23.965 | 16.941 |
| | | 608.066 | 670.216 | Sonstige Verbindlichkeiten | | 1.591 | 11.831 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (4) | 1.999 | 1.637 | | | 27.511 | 30.120 |
| | | | | Bilanzsumme | | 672.123 | 733.054 |
| Bilanzsumme | | 672.123 | 733.054 | | | | |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| (in Tausend EUR) | Anhang | 2023 | 2022 |
|--|--------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | (9) | 33.221 | 33.560 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (10) | 23.832 | 7.631 |
| Personalaufwand | (11) | 31.177 | 60.903 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 1.884 | 1.862 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (12) | 43.293 | 38.462 |
| Beteiligungsergebnis | (13) | 65.664 | 138.045 |
| Zinsergebnis | (14) | -3.056 | -9.815 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | (15) | 20.000 | 10.500 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (16) | 14 | 18 |
| Ergebnis nach Steuern | | 23.322 | 57.713 |
| Sonstige Steuern | (17) | -2.235 | -2.148 |
| Jahresüberschuss | | 21.087 | 55.565 |
| Gewinnvortrag | | 6.013 | 4.535 |
| Bilanzgewinn | | 27.100 | 60.100 |

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Vorschriften des Handelsrechts für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes zugrunde gelegt.

Der Lagebericht der Salzgitter AG wird in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB mit dem Lagebericht des Salzgitter Konzerns zusammengefasst.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 werden mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu wird nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken gegeben.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen erfolgen grundsätzlich in je 1.000 € (T€).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Die nach § 265 Abs. 2 HGB angegebenen Vorjahresbeträge beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

Am 7. Dezember 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung 2023 nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (Entsprechenserklärung | Salzgitter AG (salzgitter-ag.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung ist auch im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts der Salzgitter Aktiengesellschaft zu finden.

Die Salzgitter AG als Obergesellschaft des Salzgitter-Konzerns fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-Two-Modellregelungen (Globale Mindestbesteuerung). Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Land, in dem der Konzern seinen Sitz hat, beschlossen und tritt ab dem 01.01.2024 in Kraft. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15 % zahlen. Da die Pillar Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Kraft war, unterliegt der Konzern aktuell dahingehend keiner Steuerbelastung.

Der Salzgitter-Konzern beabsichtigt die Safe-Harbour-Regeln in Anspruch zu nehmen. Erste Untersuchungen hierzu zeigen, dass dies weitgehend möglich ist. Lediglich die Steuerhoheitsgebiete Hong Kong, Vereinigte Arabische Emirate und USA befinden sich nach dieser Analyse auf Grundlage des Konzernabschlusses 2022 nicht innerhalb der Safe-Harbour-Regeln.

Im Jahr 2023 beträgt der Effektivsteuersatz in Hong Kong 12,4 %, in den Vereinigten Arabischen Emiraten 0,0 % sowie in den USA 19,3 %. Unter Berücksichtigung der genannten Effektivsteuersätze würde sich eine Top-Up-Tax in Höhe von 0,4 Mio. € ergeben.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen Gesetzgebung noch nicht im Detail zu ermitteln. Selbst für Konzernunternehmen mit einem Effektivsteuersatz von über 15 % könnten sich steuerliche Auswirkungen durch Pillar Two ergeben, die auf spezifische in der Pillar Two-Gesetzgebung vorgesehene Anpassungen zurückzuführen sind. Umgekehrt ist es möglich, dass bei Konzernunternehmen, die einen Effektivsteuersatz von 15 % unterschreiten, der Konzern keine Top-Up-Tax zu zahlen hat. Zur Unterstützung bei der Anwendung der OECD-Pillar-Two-Modellregelungen wird derzeit mit einem anerkannten Steuerberatungsunternehmen zusammengearbeitet.

II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, im Regelfall zwischen 3 und 5 Jahre, abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger bzw., bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Im Zuge der Erstanwendung des BilMoG wurden die bisher verwendeten Nutzungsdauern beibehalten. Anlagenzugänge werden grundsätzlich linear pro rata temporis abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Diese als unwesentlich klassifizierten Sammelposten werden, unabhängig vom tatsächlichen Vorhandensein/Gebrauch, einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt ihres Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert. Im Falle wertpapiergebundener Pensionszusagen werden die zur Rückdeckung gehaltenen Wertpapiere mit dem höheren beizulegenden Wert bilanziert, sofern dieser die garantierte Mindestzusage übersteigt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (gemäß § 255 Abs. 2 HGB) angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Das Fondsvermögen aus Entgeltumwandlung im Modell SZAG sowie SZplus-Versorgung ist als Deckungsvermögen zu qualifizieren und wird mit dem Verpflichtungsbarwert saldiert. Der Saldo wird unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiter bestehen, beibehalten.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Ermittlung erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck. Inventurstichtag der Pensionsverpflichtungen ist der 30. September 2023.

Der Berechnung werden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (2,75 % p.a.; Vorjahr: 2,75 % p.a.), Rentenerhöhungen (2,25 % p.a.; Vorjahr: 2,25 % p.a.) sowie eine jährliche Fluktuation (1,00 %; Vorjahr: 1,00 %) zugrunde gelegt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (1,82 %; Vorjahr: 1,78 %) zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz (1,74 %; Vorjahr: 1,44 %) zum Geschäftsjahresende beläuft sich auf T€ 2.041 (Vorjahr: T€ 9.496), welcher gemäß § 253 Abs. 6 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt ist.

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherung für die Handelsbilanz erfolgt nach dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Passivprimats. Dabei wurde mit Hilfe der von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) genannten „Biometriefaktoren“ eine multiplikative Umschätzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen zwischen den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und den DAV-Tafeln vorgenommen.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Der Gesamtsteuersatz der Salzgitter Aktiengesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

| Körperschaftsteuersatz | Solidaritätszuschlag | Gewerbesteuersatz | Gesamtsteuersatz |
|------------------------|----------------------|-------------------|------------------|
| 15,0% | 5,5% von KSt | 15,7% | 31,5% |

Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Ergibt sich aus dem Vergleich der Gesamtdifferenz der bilanzpostenbezogenen aktiven und passiven latenten Steuern sowie der aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge und gegebenenfalls Zinsvorträge ein Aktivüberhang, wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB dahingehend Gebrauch gemacht, einen Aktivüberhang an latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, vom Ausweiswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB wird ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Software sowie Lizenzen und Schutzrechte.

Für das am 31. Dezember 2009 vorhandene Anlagevermögen wurde von dem gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB bestehenden Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht steuerrechtlich zulässiger Abschreibungen weiterhin Gebrauch gemacht. Bedingt durch die steuerrechtlich vorgenommenen Mehrabschreibungen wird das Jahresergebnis in Höhe von T€ 362 (Vorjahr: T€ 414) beeinflusst.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen (T€ 2.378) beinhalten im Wesentlichen Ersatzinvestitionen und Neuanschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(2) VORRÄTE

Die Vorräte enthalten unfertige Bauleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung von energetischen Anlagen in Höhe von T€ 2.523 und wurden in Vorjahren vollständig wertberichtigt.

(3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 31.12.2023 | davon Restlaufzeit über 1 Jahr | 31.12.2022 | davon Restlaufzeit über 1 Jahr |
|---|----------------|--------------------------------|----------------|--------------------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 | 0 | 179 | 0 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 556.033 | 0 | 661.318 | 0 |
| davon aus Cashpool-Vereinbarung | [474.450] | [-] | [490.795] | [-] |
| davon aus Dividendenansprüchen | [64.819] | [-] | [137.055] | [-] |
| davon aus Umsatzsteuer | [11.213] | [-] | [21.021] | [-] |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | [5.551] | [-] | [12.447] | [-] |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 52.019 | 0 | 8.706 | 0 |
| davon aus Steuern | [50.969] | [-] | [152] | [-] |
| davon Übrige | [1.050] | [-] | [8.554] | [-] |
| | 608.054 | 0 | 670.204 | 0 |

(4) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind im Wesentlichen Versicherungsprämien, Messekosten und Beitragszahlungen für das folgende Geschäftsjahr enthalten.

(5) EIGENKAPITAL

| Eigenkapital | Gezeichnetes Kapital | Nennbetrag eigener Anteile | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Bilanzgewinn | Eigenkapital |
|------------------|----------------------|----------------------------|-----------------|-----------------|--------------|--------------|
| 31.12.2022 | 161.615 | -16.161 | 189.972 | 34.460 | 60.100 | 429.986 |
| Dividende | | | | | -54.087 | -54.087 |
| Jahresüberschuss | | | | | 21.087 | 21.087 |
| 31.12.2023 | 161.615 | -16.161 | 189.972 | 34.460 | 27.100 | 396.986 |

GRUNDKAPITAL, EIGENE ANTEILE, GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt unverändert 161.615.273,31 €. Nach Verrechnung mit dem Nennbetrag eigener Anteile (16.161.527,33 €) beträgt das gezeichnete Kapital 145.453.745,98 €, was insgesamt 54.087.300 Stückaktien entspricht. Der auf die einzelne auf den Inhaber lautende Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,69 € je Aktie. Die ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft hielt am Bilanzstichtag unverändert 6.009.700 eigene Aktien. Auf sie entfallen unverändert 16.161.527,33 € (= 10,00 %) des Grundkapitals.

Sämtliche dieser Aktien sind gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz auf der Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben worden (2.487.355 Stück Ermächtigung vom 26. Mai 2004, 462.970 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2006, 2.809.312 Stück Ermächtigung vom 21. Mai 2008, 35.600 Stück Ermächtigung vom 27. Mai 2009 und 214.463 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2010), um sie – insbesondere – für künftige Akquisitionen, zur Erfüllung von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder zur Abgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens verwenden zu können.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 1. Juni 2027 um bis zu 80.807.636,65 € durch Ausgabe von bis zu 30.048.499 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei darf das Kapital unter bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erhöht werden, zusammengerechnet jedoch nur um bis zu 32.323.054,66 €

(20 % des Grundkapitals) durch Ausgabe von bis zu 12.019.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die 20 %-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 2. Juni 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Derartige Schuldverschreibungen bzw. Instrumente sind seit dem 2. Juni 2022 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. Juni 2027 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 30.048.499 Stück (Bedingtes Kapital 2022) gewähren. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen, mit denen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien verbunden sind, unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Eine Ausgabe von derartigen Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf jedoch nur erfolgen, soweit seit dem 2. Juni 2022 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20 % des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Aktien aus dem genehmigten Kapital sind seit dem 2. Juni 2022 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 7. Juli 2025 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Kapitalrücklage

| Kapitalrücklage | 2023 | 2022 |
|--|----------------|----------------|
| Aufgelder aus Kapitalerhöhungen gemäß § 272 (2) Nr. 1 HGB | 123.059 | 123.059 |
| Agios aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen gemäß § 272 (2) Nr. 2 HGB | 54.960 | 54.960 |
| Andere Zuzahlungen von Gesellschaftern gemäß § 272 (2) Nr. 4 HGB | 11.953 | 11.953 |
| | 189.972 | 189.972 |

Gewinnrücklagen

| Gewinnrücklagen | 2023 | 2022 |
|------------------------|---------------|---------------|
| Andere Gewinnrücklagen | 34.460 | 34.460 |
| | 34.460 | 34.460 |

In erstmaliger Anwendung der BilMoG-Bestimmungen bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen wurde im Jahr 2010 ein Betrag von 26 Mio. € ergebnisneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (Umbuchungen für eigene Aktien 16 Mio. € und Sonderposten mit Rücklageanteil 10 Mio. €).

(6) BILANZGEWINN

Die SZAG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Bilanzgewinn von 27,1 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (27,1 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,45 je Aktie (bezogen auf das in 60.097.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 161,6 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

WEITERE ANGABEN ZUM EIGENKAPITAL

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung / Stimmrechtsmitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2023 bestehen Beteiligungen an der Salzgitter AG, die nach § 33 Abs. 1 WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG a.F.) mitgeteilt und nach § 40 Abs. 1 WpHG (§ 26 Abs. 1 WpHG a.F.) veröffentlicht worden sind:

Die **Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH**, Hannover, Deutschland hat uns am 2. April 2002 mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG zustehen.

Zusätzlich dazu hat uns das **Land Niedersachsen**, vertreten durch das Niedersächsische Finanzministerium, Hannover, mitgeteilt, dass ihm diese 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG zustehen. Diese gesamten Stimmrechte seien dem Land Niedersachsen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen.

Hierzu wird angemerkt, dass aufgrund zwischenzeitlich erfolgter Änderungen der Gesamtzahl der Aktien der Salzgitter AG die vorgenannte Anzahl der Stimmrechte gegenwärtig einem Stimmrechtsanteil von 26,48 % entspricht.

Die **Salzgitter AG**, Salzgitter, Deutschland, hat am 8. Juli 2010 in Bezug auf eigene Aktien gemäß § 26 Abs. 1 S. 2 WpHG a.F. in Verbindung mit § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG a.F. bekannt gegeben, dass ihr Besitz an eigenen Aktien am 6. Juli 2010 die Schwelle von 10 % erreicht hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils in Bezug auf eigene Aktien beträgt 10,000 %. Die Salzgitter AG besitzt derzeit 6.009.700 eigene Aktien. Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 10,000 %.

Günter Papenburg, Hannover, hat uns am 9. Mai 2022 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Salzgitter AG, Salzgitter, Deutschland, am 6. Mai 2022 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 15.054.700 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 15.054.700 Stimmrechten), die von der GP Günter Papenburg AG, Hannover, gehalten werden, gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

| Rückstellungen | 31.12.2022 | Umbuchung / Übertragung | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | Aufzinsung | 31.12.2023 |
|---|----------------|----------------------------|----------------|---------------|---------------|--------------|----------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 240.323 | -270 | -20.066 | -118 | 2.360 | 3.687 | 225.917 |
| Übrige Rückstellungen | 32.625 | -1.914 | -11.825 | -9.465 | 12.273 | 14 | 21.709 |
| davon Steuerrückstellungen | [6.793] | [-1.057] | [-802] | [-1.500] | [1.887] | [-] | [5.321] |
| davon Personalrückstellungen | [13.114] | [-857] | [-8.013] | [-72] | [7.740] | [21] | [11.934] |
| davon Sonstige | [12.718] | [-] | [-3.010] | [-7.893] | [2.646] | [-7] | [4.454] |
| | 272.948 | -2.184 | -31.890 | -9.583 | 14.633 | 3.701 | 247.626 |

Es bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit einem Aktivwert in Höhe von T€ 30.224 (Vorjahr: T€ 37.892). Die Anschaffungskosten betragen T€ 29.289 (Vorjahr: 42.669 T€). Diese Vermögenswerte in Höhe von T€ 30.224 stehen ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung. Sie sind daher insoweit nicht in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, sondern werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet (Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 256.121). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden aufgrund von Zeitwertänderungen diesbezüglich ein Zinsertrag in Höhe von T€ 935 (Vorjahr Zinsaufwand: T€ -5.527) erfasst und mit dem Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Pensionszusage (Entgeltumwandlungsprogramm Modell „SZAG“) beläuft sich auf T€ 1.952 (Vorjahr: T€ 1.843). Die Anschaffungskosten des

Deckungsvermögens belaufen sich auf T€ 1.418 (Vorjahr: T€ 1.327), der beizulegende Zeitwert liegt am Abschlussstichtag bei T€ 1.952 (Vorjahr: T€ 1.718). Der Saldo ist unter den Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen ausgewiesen. Die Zuführungen zum Verpflichtungsbetrag in Höhe von T€ 156 (Vorjahr: T€ 40) wurden mit den Zuführungen zum Fondsvermögen in Höhe von T€ -274 (Vorjahr: T€ 114) verrechnet und in diesem Geschäftsjahr als Auflösung ausgewiesen.

Der Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Pensionszusage (SZplus-Versorgung) beläuft sich auf T€ 20 (Vorjahr: T€ 0), der unter den Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen ausgewiesen ist. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden diesbezüglich Aufwendungen in Höhe von T€ 20 erfasst.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 1.434; Vorjahr: T€ 776) besteht ein Deckungsvermögen in Form eines Tagesgeldkontos. Dieses beläuft sich auf T€ 499 (Vorjahr: T€ 271). Das besagte Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den jeweiligen Verpflichtungen verrechnet und nicht in den Finanzanlagen erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens entspricht den Anschaffungskosten. Laufende Erträge aus dem Deckungsvermögen sind im Zinsergebnis erfasst worden.

Die Steuerrückstellungen zum Bilanzstichtag resultieren aus Umsatzsteuern und deren Zinsen.

Die Vorsorgen für Personalaufwendungen resultieren aus Jahresabschlussvergütungen, Tantiemen, Jubiläumsgeldern, Altersteilzeitvereinbarungen und Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter.

Risiken infolge Grundstücksbesitzes könnten sich insbesondere aufgrund der Altlasten früherer Nutzungen ergeben. Dafür werden Sanierungspflichten erfüllt. Zur bilanziellen Vorsorge wurde eine angemessene Rückstellung unter den sonstigen Rückstellungen gebildet.

Des Weiteren bestehen unter den sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen für zukünftige Betriebsprüfungen und ausstehende Rechnungen.

(8) VERBINDLICHKEITEN

| Verbindlichkeiten | davon Restlaufzeit | | | | davon Restlaufzeit | | | |
|---|--------------------|------------|-------------|--------------|--------------------|------------|-------------|--------------|
| | 31.12.2023 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | über 5 Jahre | 31.12.2022 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | über 5 Jahre |
| aus Lieferungen und Leistungen | 1.955 | 1.955 | 0 | 0 | 1.348 | 1.348 | 0 | 0 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 23.965 | 23.965 | 0 | 0 | 16.941 | 16.941 | 0 | 0 |
| davon aus Umsatzsteuer | [20.666] | [20.666] | [-] | [-] | [15.245] | [15.245] | [-] | [-] |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | [3.299] | [3.299] | [-] | [-] | [1.696] | [1.696] | [-] | [-] |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.591 | 1.591 | 0 | 0 | 11.831 | 11.831 | 0 | 0 |
| davon aus Steuern | [441] | [441] | [-] | [-] | [10.711] | [10.711] | [-] | [-] |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | [195] | [195] | [-] | [-] | [173] | [173] | [-] | [-] |
| davon Übrige | [955] | [955] | [-] | [-] | [947] | [947] | [-] | [-] |
| | 27.511 | 27.511 | 0 | 0 | 30.120 | 30.120 | 0 | 0 |

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) UMSATZERLÖSE

| Umsatzerlöse | 2023 | 2022 |
|---|---------------|---------------|
| Konzernumlagen | 27.804 | 28.489 |
| Sonstige Erlöse mit verbundenen Unternehmen | 5.303 | 4.953 |
| Miet- und Pächterträge mit Dritten | 113 | 118 |
| | 33.221 | 33.560 |

Es handelt sich ausschließlich um inländische Umsätze. Von den Umsatzerlösen entfielen T€ 33.107 (Vorjahr: T€ 33.442) auf verbundene Unternehmen.

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

| Sonstige betriebliche Erträge | 2023 | 2022 |
|--|---------------|--------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 9.583 | 953 |
| Sonstige Erträge mit verbundenen Unternehmen | 6.646 | 5.093 |
| Erträge aus Versicherungsentschädigungen | 4.550 | 0 |
| Realisierte Kursgewinne aus Derivaten | 2.073 | 376 |
| Erträge aus Anlagenverkäufen | 0 | 354 |
| Übrige Erträge | 979 | 855 |
| | 23.832 | 7.631 |

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 11.773 (Vorjahr: T€ 3.597). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Nachbelastungen an Tochtergesellschaften und aus weiterbelasteten Umsatzsteuer- und Zinsaufwendungen an Tochtergesellschaften, die einem Verbrauch der sonstigen Steuerrückstellungen gegenüberstehen.

(11) PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

| Personalaufwand | 2023 | 2022 |
|---|---------------|---------------|
| Gehälter | 24.768 | 25.882 |
| Personalaufwand Entgeltumwandlung | 26 | 0 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 6.382 | 35.021 |
| davon für Altersversorgung | 3.809 | 32.445 |
| | 31.177 | 60.903 |

Der Aufwand für Altersversorgung enthält nicht die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 3.687; Vorjahr: T€ 10.116); diese ist im Zinsergebnis erfasst.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft beschäftigte im laufenden Geschäftsjahr durchschnittlich 171 Angestellte (Vorjahr: 167 Angestellte).

(12) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2023 | 2022 |
|--|---------------|---------------|
| Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 15.335 | 10.385 |
| Werbung, Information, Bewirtung | 7.425 | 7.305 |
| Beratungen und Prüfungen | 6.155 | 8.098 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 3.687 | 3.204 |
| Soziale Aufwendungen | 2.631 | 1.915 |
| Beiträge und Gebühren | 1.436 | 1.919 |
| Aufwendungen für Fremdleistungen | 880 | 1.804 |
| Aufwendungen aus sonstigen Derivaten | 0 | 2.201 |
| Übrige Aufwendungen | 5.743 | 1.630 |
| | 43.293 | 38.462 |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 350 (Vorjahr: T€ 503).

(13) BETEILIGUNGSERGEBNIS

| Beteiligungsergebnis | 2023 | 2022 |
|--|----------|-----------|
| Erträge aus Beteiligungen | 65.664 | 138.045 |
| davon Ergebnisausschüttungen von verbundenen Unternehmen | [64.819] | [137.055] |
| davon Erträge aus Beteiligungen | [845] | [990] |

(14) ZINSERGEBNIS

| Zinsergebnis | 2023 | 2022 |
|--|----------|-----------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 653 | 324 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | [51] | [50] |
| davon aus der Abzinsung | [7] | [-] |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -3.708 | -10.139 |
| davon an verbundene Unternehmen | [-] | [-] |
| davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen | [-3.687] | [-10.116] |
| davon aus der Aufzinsung | [-22] | [-23] |
| | -3.056 | -9.815 |

Vom ausgewiesenen Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen entfallen T€ 4.621 auf die Pensionsrückstellung und einen Ertrag in Höhe von T€ 935 auf die Rückdeckungsversicherung.

(15) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen wertgeminderte Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 10.500).

(16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (T€ 14; Vorjahr: T€ 18) enthalten Erträge aus Körperschaftssteuern für Vorjahre, welche demzufolge periodenfremd sind.

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand beruht im Wesentlichen auf steuerfreien Erträgen sowie der Nichtaktivierung von latenten Steuern.

(17) SONSTIGE STEUERN

| Sonstige Steuern | 2023 | 2022 |
|-------------------------------------|----------|----------|
| Sonstige Steuern Dritte | -2.235 | -2.148 |
| davon: Umsatzsteuerertrag Vorjahre | [20] | [84] |
| davon: Umsatzsteueraufwand Vorjahre | [-1.887] | [-1.836] |
| davon: Grundsteuer | [-368] | [-395] |

V. SONSTIGE ANGABEN

PASSIVE LATENTE STEUERN

Ein Ausweis passiver latenter Steuern ist unterblieben, da den passiven latenten Steuern, die im Wesentlichen auf temporären Differenzen aufgrund der nur in der Steuerbilanz gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil beruhen, höhere aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen gegenüberstehen. Letztere ergeben sich insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

| Haftungsverhältnisse | 31.12.2023 | davon gegenüber verbundenen Unternehmen | 31.12.2022 | davon gegenüber verbundenen Unternehmen |
|--------------------------|------------------|---|------------------|---|
| Verpflichtungen aus | | | | |
| Bürgschaften | 797.161 | 797.161 | 931.773 | 931.773 |
| Gewährleistungsverträgen | 326.836 | 326.836 | 308.581 | 308.581 |
| | 1.123.997 | 1.123.997 | 1.240.354 | 1.240.354 |

Die Bürgschaften betreffen im Wesentlichen an verbundene Unternehmen ausgegebene Avale sowie Aval- und Kreditlinien.

Im Hinblick auf § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB hat die SZAG am 19. Juni 2023 gegenüber der Salzgitter Mannesmann GmbH und am 16. August 2023 gegenüber der Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG Patronatserklärungen mit dem Inhalt abgegeben, dass sie sich gegenüber dem jeweiligen Patronatsnehmer verpflichtet, diesen im Geschäftsjahr 2024 in der Weise finanziell auszustatten, dass er stets in der Lage ist, seine bis zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 gegenüber seinen Gläubigern eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß nachzukommen. Die Patronatserklärungen sind nach § 325 HGB offengelegt.

Am 16. Januar 2018 wurde gegenüber der Salzgitter Mannesmann Handel GmbH eine patronatsähnliche Erklärung zur Sicherung sämtlicher Finanzierungen seitens der Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V. abgegeben.

Am 27. Oktober 2022 wurde gegenüber der Kuwait Oil Company eine Patronatserklärung zur Sicherung sämtlicher Finanzierungen seitens der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH abgegeben.

Die Verpflichtungen können nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden, da die Tochtergesellschaften finanziell in der Weise ausgestattet sind, dass mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

| Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 31.12.2023 | davon gegenüber verbundenen Unternehmen | 31.12.2022 | davon gegenüber verbundenen Unternehmen |
|--|------------|---|------------|---|
| Bestellobligo für Investitionen | 371 | [371] | 349 | [349] |
| Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen | 221 | [-] | 234 | [-] |
| | 592 | 371 | 583 | 349 |
| davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr | 540 | 371 | 520 | 349 |
| davon mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren | 52 | 0 | 63 | 0 |
| davon mit einer Laufzeit von über 5 Jahren | 0 | 0 | 0 | 0 |

Es besteht ein Mietvertrag zwischen einem verbundenen Unternehmen und der Salzgitter Aktiengesellschaft auf unbestimmte Zeit mit einem jährlichen Mietzins in Höhe von T€ 1.641 sowie T€ 81. Weiterhin bestehen Dienstleistungsverträge zwischen zwei verbundenen Unternehmen und der Salzgitter Aktiengesellschaft auf unbestimmte Zeit. Die Aufwendungen beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf T€ 712 sowie T€ 1.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Salzgitter Aktiengesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen.

Geschäfte mit verbunden Unternehmen, welche in den Konzernabschluss einbezogen wurden und zu 100 % mittel- und unmittelbar im Anteilsbesitz stehen, werden nicht gesondert aufgeführt.

| Geschäfte | Erträge | | Aufwendungen | |
|--|------------|------------|--------------|----------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Beziehung | 293 | 192 | 1.425 | 0 |
| davon Gemeinschaftsunternehmen | [78] | [70] | [1.425] | [-] |
| davon verbundenes konsolidiertes Unternehmen | [215] | [122] | [-] | [-] |

Bei dem verbundenen konsolidierten Unternehmen handelt es sich um eine Tochtergesellschaft, an der die Salzgitter AG nicht mittel- und unmittelbar zu 100 % beteiligt ist.

Die Erträge beinhalten Kostenweiterbelastungen sowie bei dem verbundenen konsolidierten Unternehmen Konzernumlagen.

Die Aufwendungen betreffen Abrechnungen für Swap-Geschäfte, die einem Gemeinschaftsunternehmen erstattet wurden.

Ferner ist im Vorjahr an ein assoziiertes Unternehmen eine Dividende in Höhe von T€ 192 gezahlt worden.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN VON AUßERGEWÖHNLICHER GRÖßENORDNUNG ODER AUßERGEWÖHNLICHER BEDEUTUNG

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund des herausfordernden Geschäftsumfeldes bei verbundenen Unternehmen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 10.500) vorgenommen.

DERIVATE FINANZINSTRUMENTE

Die Swaps betrafen im Vorjahr die Absicherung von Rohstoffpreissrisiken für umfangreiche Projekte einer Tochtergesellschaft sowie eines Gemeinschaftsunternehmens aus dem Bezug von Eisenerz, Nickel und Kokskohle und wurden, soweit ihr Marktwert negativ war, als eine Rückstellung für drohende Verluste erfasst, die in diesem Geschäftsjahr in Höhe von T€ 1.722 aufgelöst wurde.

Die Ergebnisse aus abgerechneten Geschäften belaufen sich auf T€ 2.073 (Vorjahr: T€ 366) und sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr sowohl Erträge als auch Aufwendungen) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden keine Geschäfte zur Absicherung von Rohstoffpreissrisiken.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar wird nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen aufgeschlüsselt und in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Salzgitter AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Salzgitter AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die Salzgitter AG und die von ihr beherrschten Unternehmen wurden andere Bestätigungsleistungen für den nichtfinanziellen Bericht, EMIR-Prüfungen sowie sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen erbracht. Darüber hinaus wurden für den Salzgitter-Konzern sonstige Leistungen erbracht, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Förderanträgen des SALCOS®-Projekts.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

ANTEILSBESITZ

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage II zum Anhang dargestellt.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die bilanzierten Gesamtbezüge (ohne Versorgungsaufwand und inklusive Fair Value des Aktien-Deferrals aus der gewährten Zuwendung) der im Geschäftsjahr 2023 aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr betragen insgesamt 4.067 T€ (Vorjahr: 5.272 T€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Tranche 2023 des Aktien-Deferrals gewährt. Zum Gewährungszeitpunkt ergaben sich 11.609,589 Aktien mit einem Fair Value von T€ 259.

Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 3.666 (Vorjahr: T€ 3.195).

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind mit insgesamt T€ 54.834 (Vorjahr: T€ 54.517) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr für seine Tätigkeit insgesamt T€ 1.643 (Vorjahr: T€ 1.623).

Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes gewährt oder Haftungsverhältnisse eingegangen.

Zu detaillierten Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht der Salzgitter Aktiengesellschaft.

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind nachfolgend unter Organe der Gesellschaft ausgewiesen.

VI. ORGANE DER GESELLSCHAFT

DER VORSTAND DER SALZGITTER AG

Die Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG werden vom Aufsichtsrat bestellt; er kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft, leitet sie und führt ihre Geschäfte gemäß dem Aktiengesetz in eigener Verantwortung. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bestimmt er die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat im Interesse des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Belegschaft und der sonstigen mit dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) für den Bestand der Gesellschaft und ihre nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Im Rahmen des Gesellschaftszwecks strebt er eine möglichst hohe Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Die Hauptversammlung kann über Fragen der Geschäftsführung nur dann entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2023 aus drei Mitgliedern – dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Personalvorstand. Der Aufsichtsrat hat jedem Vorstandsmitglied ein Ressort mit definierten Fachbereichen zugewiesen und bestimmt, für welche Entscheidungen alle Vorstandsmitglieder gemeinsam zuständig sind. Die Führung der vier Geschäftsbereiche des Konzerns obliegt allen gemeinsam. Dabei steht ihnen eine Konzerngeschäftsleitung zur Seite. Mitglieder dieses Gremiums sind die drei Vorstandsmitglieder sowie, in der Regel, aus jedem der Geschäftsbereiche ein Geschäftsführer, der die Aktivitäten seines Bereiches koordiniert (Geschäftsbereichsleiter).

Die Vorstandsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen. Die Haftpflichtversicherung der Gesellschaft (D&O-Versicherung) sieht einen angemessenen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Selbstbehalt vor.

Dem Vorstand der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2023 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in a) gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Mitglieder

Gunnar Groebler

Vorsitzender

Geboren 1972

Nationalität deutsch

Mitglied seit 17. Mai 2021

Vorsitzender seit 1. Juli 2021

Bestellt bis 30. September 2029

Mandate

Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

/ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg (Vorsitzender)

/ KHS GmbH, Dortmund

/ Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr

/ Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender)

/ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)

/ Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender)

/ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|--|------------------------------------|---|
| Gunnar Groebler Vorsitzender | <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> / Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender) <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</p> <p>./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> / Semco Maritime A / S, Esbjerg, Dänemark <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</p> <ul style="list-style-type: none"> / Aurubis AG, Hamburg <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:</p> <p>./.</p> | Burkhard Becker Finanzen | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</p> <ul style="list-style-type: none"> / Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg (2. stellvertretender Vorsitzender) / EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr / KHS GmbH, Dortmund (Vorsitzender) / Peiner Träger GmbH, Peine / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender) / Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S., Istanbul (stellvertretender Vorsitzender) bis 27. November 2023 <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> / Aufsichtsrat der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg / Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat) |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|--|--|---|
| <p>Burkhard Becker Finanzen</p> | <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bantleon Invest AG, Hannover (vormals Warburg Invest AG)</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Borusan Mannesmann Boru Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul (stellvertretender Vorsitzender) bis 27. November 2023</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> | <p>Michael Kieckbusch Personal</p> <p>Geboren 1961 Nationalität deutsch Mitglied seit 20. Februar 2013 Bestellt bis 31. Dezember 2024</p> | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr / Peiner Träger GmbH, Peine / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter / Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf / Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg (Vorsitzender) / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat)</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender)</p> |

| Mitglieder | Mandate |
|---------------------------|--|
| Michael Kieckbusch | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| Personal | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / . |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / . |

DER AUFSICHTSRAT DER SALZGITTER AG

Kernaufgabe des Aufsichtsrates ist es, die Vorstandsmitglieder zu bestellen und den Vorstand bei der Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen. Bestimmte grundlegende Entscheidungen dürfen gemäß den gesetzlichen Vorgaben nur mit seiner Zustimmung getroffen werden. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass zusätzlich bestimmte Arten von Geschäften seine Zustimmung benötigen. Die Aufsichtsratsmitglieder haften gegenüber der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 21 Mitgliedern, davon zehn Aktionärs- und zehn Arbeitnehmervertretern sowie einem weiteren Mitglied. Diese Zusammensetzung ist in den Vorschriften des für die Gesellschaft maßgebenden Mitbestimmungsergänzungsgesetzes in Verbindung mit § 7 ihrer Satzung festgelegt. Bei Vorschlägen zur Wahl oder zur gerichtlichen Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Kandidaten im vorgesehenen Zeitpunkt des Beginns der Amtsperiode beziehungsweise – bei gerichtlicher Bestellung – des Eintritts in den Aufsichtsrat in der Regel das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nach der Mandatsübernahme unterstützt die Salzgitter AG neue Mitglieder des Aufsichtsrates durch das Angebot eines Onboarding-Programms, in dem der Konzern und seine verschiedenen Geschäftsaktivitäten vorgestellt werden. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein umfangreiches Handbuch mit für die Aufsichtsratsstätigkeit relevanten Informationen über den Konzern. Des Weiteren unterstützt die Salzgitter AG die Aufsichtsratsmitglieder bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Nachdem zuletzt im Geschäftsjahr 2022 eine Selbstbeurteilung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt war, die mit der Unterstützung eines externen Beraters anhand eines Fragebogens durchgeführt wurde, war eine derartige Selbstbeurteilung im Geschäftsjahr 2023 nicht erneut angezeigt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat der Salzgitter AG gehörten im Geschäftsjahr 2023 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an, mit folgenden Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien und Wirtschaftsunternehmen:

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|---|--|--|
| Heinz-Gerhard Wente | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen | Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 16. September 2015 Vorsitzender seit 1. April 2016 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. | Mitglied seit 21. Mai 2008 Stellvertretender Vorsitzender seit 26. August 2011 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender) |
| Mitglied des Vorstandes der Continental AG i.R., Hannover | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. | Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Frankfurt am Main | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen | | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Alpha ABMD Holdco B.V., Alkmaar, Niederlande (Mitglied Supervisory Board) | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der DGB Rechtsschutz GmbH |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen | | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|--|--|---|
| Konrad Ackermann Mitglied seit 23. Mai 2013 Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH, Dortmund | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / KHS GmbH, Dortmund</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> | Manuel Bloemers Mitglied seit 1. Juli 2021 Gewerkschaftssekretär, IG-Metall-Vorstand, Düsseldorf | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Speira GmbH, Grevenbroich (stellvertretender Vorsitzender) bis 31. Mai 2023 / Aluminium Norf GmbH, Neuss, bis 31. Mai 2023</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Siemens Energy AG, München</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|--|--|--|
| Ulrike Brouzi Mitglied seit 23. Mai 2013 Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall / R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden / R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden / Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Aufsichtsrat der DZ CompliancePartner GmbH, Neulsenburg (Vorsitzende)</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> | Hasan Cakir Mitglied seit 17. Juli 2006 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Salzgitter AG, Salzgitter Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|---|--|---|
| Dr. Bernd Drouven | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen | Marco Gasse | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 24. Mai 2018 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | Mitglied seit 21. Februar 2023 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| Mitglied des Vorstandes der Aurubis AG i. R., Hamburg | ./. | Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg | / Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | ./. | | ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen | | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| | ./. | | ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | ./. | | ./. |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen | | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| | ./. | | ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | ./. | | ./. |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|---|--|---|
| Gabriele Handke Mitglied seit 1. März 2015 Betriebsratsvorsitzende der Peiner Träger GmbH, Peine | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Peiner Träger GmbH, Peine</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> | Karin Hardekopf Mitglied seit 1. Januar 2023 Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Hannover | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . / .</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . / .</p> |

| Mitglieder | Mandate |
|---|--|
| Gerald Heere | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 3. Januar 2023 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| Niedersächsischer Minister für Finanzen, Hannover | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / NORD/LB, Hannover (Vorsitzender) / Deutsche Messe AG, Hannover |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Verwaltungsrat der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Berlin |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |

| Mitglieder | Mandate |
|--|--|
| Norbert Keller | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied vom 30. August 2019 bis 31. Januar 2023 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| Mitglied des Betriebsrates der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH i. R., Duisburg | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |

| Mitglieder | Mandate |
|--|--|
| Frank Klingebiel Mitglied seit 19. Mai 2021 Hauptamtlicher Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Salzgitter, Salzgitter | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig / Helios Klinikum Salzgitter GmbH, Salzgitter (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig (Verwaltungsrat, 1. stellvertretender Vorsitzender) / Aufsichtsrat der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Entsorgungszentrum Salzgitter GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter (Vorsitzender) / Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter / Aufsichtsrat der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter / Aufsichtsrat der Allianz für die Region GmbH, Braunschweig / Aufsichtsrat der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH, Salzgitter</p> |

| Mitglieder | Mandate |
|--|--|
| Frank Klingebiel | <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |
| Prof. Dr. Susanne Knorre Mitglied seit 24. Mai 2018 Unternehmensberaterin, Hannover | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Deutsche Bahn AG, Berlin / NORD/LB, Hannover / Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel / STEAG Power GmbH, Essen, seit 2. März 2023</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate |
|--|---|
| Heinz Kreuzer Mitglied seit 24. Mai 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung der TUI InfoTec GmbH i. R., Hannover | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / eves_information technology AG, Braunschweig</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Safarihub Europe Ltd., Harrow, Middlesex, United Kingdom (Non Executive Director), bis 1. Oktober 2023</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate |
|--|---|
| Dirk Markowski Mitglied seit 25. Mai 2023 Betriebsratsvorsitzender der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Werk Brackwede, Bielefeld Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Mannesmann Precision Tubes GmbH, Hamm</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|---|--|---|---|
| Volker Mittelstädt Mitglied vom 1. September 2012 bis 25. Mai 2023 Betriebsratsvorsitzender der Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, bis 25. Februar 2023 Mitglied des Betriebsrates der Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, bis 31. März 2023 Leiter Ausbildung der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. April 2023 | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg (stellvertretender Vorsitzender), bis 31. März 2023</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat), bis 31. März 2023</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . /</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . /</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . /</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . /</p> | Klaus Papenburg Mitglied seit 1. Juli 2021 Mitglied des Vorstandes der GP Günter Papenburg AG, Halle | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . /</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . /</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . /</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: / Beirat der STOCKMEIER Holding GmbH, Bielefeld</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: . /</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: . /</p> |

| Mitglieder | Mandate | Mitglieder | Mandate |
|--|---|--------------------------------------|---|
| Anja Piel | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen | Prof. Dr. Joachim Schindler | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 22. Juli 2021 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | Mitglied seit 24. November 2017 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin | ./. | Mitglied verschiedener Aufsichtsräte | ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | ./. | | ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen | | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| | ./. | | / Rocket Internet SE, Berlin (stellvertretender Vorsitzender) |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | / Zoologischer Garten Berlin AG, Berlin |
| | ./. | | / CMBlu Energy AG, Alzenau |
| | | | / ML Real AG, Berlin (stellvertretender Vorsitzender), seit 4. Dezember 2023 |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: | | ./. |
| | ./. | | |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: | | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | ./. | | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: |
| | | | ./. |
| | | | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: |
| | | | ./. |

| Mitglieder | Mandate |
|--|---|
| Christine Seemann Mitglied seit 24. Mai 2018 Betriebsrätin der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate |
|---|---|
| Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer Mitglied vom 27. April 2016 bis 25. Mai 2023 Direktorin Produktion und Technik Bayerischer Rundfunk, München | <p>Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / Bavaria Studios & Production Services GmbH, Geiseltasteig (Vorsitzende), bis 31. Januar 2023 / Bayern Digital Radio GmbH, München</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> <p>Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen</p> <p>a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./.</p> <p>b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./.</p> |

| Mitglieder | Mandate |
|--|--|
| Clemens Spiller | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 24. Mai 2018 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| Systemanalytiker, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Digital Solutions GmbH, Salzgitter | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |

| Mitglieder | Mandate |
|--|---|
| Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler | Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen |
| Mitglied seit 25. Mai 2023 | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| Vorsitzende des Vorstandes der enercity AG, Hannover | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Nicht börsennotierte und nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: ./. |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |
| | Börsennotierte nicht konsolidierte Unternehmen |
| | a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: / PNE – Pure New Energy AG, Cuxhaven / CropEnergies AG, Mannheim |
| | b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: ./. |

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

PRÄSIDIUM

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)
Konrad Ackermann
Hasan Cakir
Gerald Heere seit 23. März 2023
Klaus Papenburg
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

Salzgitter, den 8. März 2024

Der Vorstand

Groebler

Becker

Kieckbusch

Potrafki

PRÜFUNGS AUSSCHUSS

Prof. Dr. Joachim Schindler (Vorsitzender)
Manuel Bloemers
Karin Hardekopf
Christine Seemann

STRATEGIEAUSSCHUSS

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)
Konrad Ackermann
Manuel Bloemers
Hasan Cakir
Dr. Bernd Drouven
Gerald Heere seit 23. März 2023
Klaus Papenburg seit 25. Mai 2023
Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer bis 25. Mai 2023
Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban

NOMINIERUNGS AUSSCHUSS

Gerald Heere seit 23. März 2023
Klaus Papenburg
Heinz-Gerhard Wente

ANLAGEN ZUM ANHANG



I. ANLAGEVERMÖGEN

| (in Tausend €) | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Wertberichtigungen | | Buchwerte | | | |
|---|--------------------------------------|---------------|-------------|------------|----------------|--------------------|---|------------|----------------|---------------|---------------|
| | 01.01.2023 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | 31.12.2023 | 01.01.2023 | Ab-/ Zuschreibungen (-) des Geschäftsjahres | Abgänge | 31.12.2023 | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.360 | 244 | 0 | 0 | 1.604 | 802 | 190 | 0 | 992 | 612 | 558 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 10 | 21 | 0 | 10 | 21 | 0 | 0 | 0 | 0 | 21 | 10 |
| | 1.370 | 265 | 0 | 10 | 1.625 | 802 | 190 | 0 | 992 | 633 | 568 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 100.115 | 304 | 110 | 382 | 100.147 | 85.050 | 874 | 190 | 85.735 | 14.412 | 15.065 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5.119 | 0 | 0 | 0 | 5.119 | 3.552 | 319 | 0 | 3.871 | 1.248 | 1.567 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.672 | 668 | 8 | 109 | 5.238 | 2.989 | 502 | 95 | 3.395 | 1.842 | 1.682 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 937 | 1.406 | -117 | 0 | 2.226 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.226 | 937 |
| | 110.844 | 2.378 | 0 | 492 | 112.730 | 91.592 | 1.695 | 285 | 93.002 | 19.728 | 19.251 |
| Finanzanlagen | | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 68.996 | 20.000 | 0 | 0 | 88.996 | 28.671 | 19.686 | 0 | 48.357 | 40.639 | 40.325 |
| Beteiligungen | 1.057 | 0 | 0 | 0 | 1.057 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.057 | 1.057 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 0 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Sonstige Ausleihungen | 2 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | -1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | 70.055 | 20.002 | 0 | 3 | 90.054 | 28.673 | 19.685 | 1 | 48.357 | 41.697 | 41.382 |
| | 182.269 | 22.645 | 0 | 505 | 204.409 | 121.067 | 21.569 | 286 | 142.350 | 62.058 | 61.202 |

II. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER SALZGITTER AKTIENGESELLSCHAFT, SALZGITTER, ZUM 31.12.2023

gem. § 285 Nr. 11 bzw. § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB

| | Kürzel | Währung | unmittelbar in % | mittelbar in % | Eigenkapital in 1.000 WE | Jahresergebnis in 1.000 WE | Bemerkungen |
|---|--------|---------|---------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|-------------|
| 1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen | | | | | | | |
| a) Inland | | | | | | | |
| Hövelmann & Lueg Vermögensverwaltung GmbH, Schwerte | HLG | EUR | 5,10 | 94,90 | 2.999 | 0 | EAV |
| Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter | SZFG | EUR | 5,05 | 94,95 | 259.902 | 0 | EAV |
| Peiner Träger GmbH, Peine | PTG | EUR | 5,18 | 94,82 | 99.735 | 0 | EAV |
| DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Peine | DMU | EUR | 5,10 | 94,90 | 24.963 | 0 | EAV |
| BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH, Braunschweig | BSH | EUR | | 100,00 | 511 | 298 | |
| Salzgitter Europlatinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter | SZEP | EUR | | 100,00 | 4.886 | 0 | EAV |
| Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH, Karlsruhe | SMS | EUR | | 100,00 | 10.877 | 0 | EAV |
| Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg | ILG | EUR | 5,37 | 94,63 | 231.039 | 0 | EAV |
| Mannesmann Grossrohr GmbH, Salzgitter | MGR | EUR | 5,10 | 94,90 | 7.029 | 0 | EAV |
| Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr | MGB | EUR | | 100,00 | 21.965 | 0 | EAV |
| Mannesmannröhren-Werk GmbH, Zeithain | MRWDE | EUR | | 100,00 | 14.665 | 0 | EAV |
| Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr | MPTDE | EUR | | 100,00 | 136.680 | 0 | EAV |
| Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen | MLP | EUR | | 100,00 | 19.838 | 0 | EAV |
| Mannesmann Stainless Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr | MST | EUR | | 100,00 | 31.118 | 0 | EAV |
| Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH, Remscheid | MSTD | EUR | | 100,00 | 33.805 | 0 | EAV |
| Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf | SMHD | EUR | 5,10 | 94,90 | 121.744 | 0 | EAV |
| Salzgitter Mannesmann International Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf | SMID | EUR | | 100,00 | 45.112 | 0 | EAV |
| Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf | SMSD | EUR | | 100,00 | 22.892 | 0 | EAV |
| Stahl-Center Baunatal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baunatal | SCB | EUR | | 100,00 | 5.583 | 0 | EAV |
| Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss | UES | EUR | 5,10 | 94,90 | 27.835 | 0 | EAV |
| KHS GmbH, Dortmund | KHSDE | EUR | | 100,00 | 303.964 | 0 | EAV |

| | Kürzel | Währung | unmittelbar in % | mittelbar in % | Eigenkapital in 1.000 WE | Jahresergebnis in 1.000 WE | Bemerkungen |
|--|--------|---------|---------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|--|
| a) Inland | | | | | | | |
| SEITZ ENZINGER Noll GmbH, Bad Kreuznach | SEN | EUR | | 100,00 | 7 | -5 | Werte nach IFRS |
| Holstein und Kappert GmbH, Dortmund | HUK | EUR | | 100,00 | -62 | -126 | EAV, Werte nach IFRS |
| Klößner Desma Elastomertechnik GmbH, Fridingen | KDE | EUR | | 100,00 | 5.167 | 0 | EAV |
| DESMA Schuhmaschinen GmbH, Achim | KDS | EUR | | 100,00 | 8.758 | 0 | EAV |
| LFP Logistics for Filling and Packaging GmbH, Dortmund | LFP | EUR | | 100,00 | 62 | 57 | EAV, Werte nach IFRS, Umfirmierung im Geschäftsjahr |
| VPS Infrastruktur GmbH, Salzgitter | VPSI | EUR | | 100,00 | 25 | 0 | EAV |
| Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter | VPS | EUR | 5,10 | 94,90 | 19.784 | 0 | EAV |
| Hansaport Hafendienstleistungen GmbH mit beschränkter Haftung, Hamburg | HAN | EUR | | 51,00 | 5.156 | 0 | EAV |
| HSP Spundwand und Profil GmbH, Schwerte | HSP | EUR | | 100,00 | -47.166 | -1.825 | |
| Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück | SZAB | EUR | 100,00 | | 23.738 | 428 | |
| Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau | SZHF | EUR | 100,00 | | 1.429 | -792 | |
| Salzgitter Hydroforming Verwaltungs GmbH, Crimmitschau | SZHV | EUR | | 100,00 | 6.530 | 0 | EAV |
| Salzgitter Forschungswasserkraftanlage Bannetze-Hornbostel GmbH, Salzgitter | SFWB | EUR | | 100,00 | 265 | 23 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück | SZAE | EUR | | 100,00 | -15.846 | -7.470 | |
| Salzgitter Automotive Engineering Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück | SZAW | EUR | | 100,00 | 70 | 5 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück | SZAI | EUR | | 100,00 | 628 | 373 | |
| Salzgitter Automotive Engineering Immobilien Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück | SZEV | EUR | | 100,00 | 68 | 5 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Digital Solutions GmbH, Salzgitter | SZDS | EUR | | 100,00 | 3.152 | 0 | EAV |
| Glückauf Immobilien GmbH, Peine | GIG | EUR | 5,19 | 94,81 | 30 | 0 | EAV |
| Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter | SMG | EUR | 100,00 | | 1.597.356 | 101.479 | |
| Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Salzgitter | SZMF | EUR | | 100,00 | 804 | 0 | EAV |
| Salzgitter Business Service GmbH, Salzgitter | SZBS | EUR | | 100,00 | 1.049 | 0 | EAV |
| Salzgitter Klößner-Werke GmbH, Salzgitter | SKWG | EUR | | 100,00 | 888.424 | 355.429 | |

| | Kürzel | Währung | unmittelbar in % | mittelbar in % | Eigenkapital in 1.000 WE | Jahresergebnis in 1.000 WE | Bemerkungen |
|---|--------|---------|---------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------|
| a) Inland | | | | | | | |
| RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr | RSE | EUR | | 100,00 | 81.287 | 4.275 | |
| Phoenix Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr | PHOI | EUR | | 100,00 | -17.945 | -2.266 | |
| RSE Phoenix Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr | PHOH | EUR | | 100,00 | 1.155 | 26 | Werte nach IFRS |
| Phoenix Office Garden GmbH, Mülheim an der Ruhr | PHOG | EUR | | 100,00 | 55 | 4 | Werte nach IFRS |
| RSE Projektmanagement Holding-Verwaltungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr | RSEGG | EUR | | 100,00 | 36 | 2 | Werte nach IFRS |
| RSE Projektmanagement Holding GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr | RSEPM | EUR | | 100,00 | 5.467 | 766 | Werte nach IFRS |
| RSE Projektmanagement GmbH, Mülheim an der Ruhr | RSEPA | EUR | | 100,00 | -4.890 | -737 | Werte nach IFRS |
| TELCAT MULTICOM GmbH, Salzgitter | TMG | EUR | | 100,00 | 2.996 | 0 | EAV |
| b) Ausland | | | | | | | |
| Mannesmann Precision Tubes France SAS, Chéu - Saint Florentin | MPTFR | EUR | | 100,00 | 6.550 | 2.766 | |
| Mannesmann Precision Tubes Netherlands B.V., Helmond | MPTNL | EUR | | 100,00 | 2.455 | 3.290 | |
| Mannesmann Precision Tubes Mexico S.A. de C.V., El Salto | MPTMX | USD | | 100,00 | 36.276 | -27.846 | |
| Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes France S.A.S., Montbard | MSTF | EUR | | 100,00 | 73.202 | 1.095 | |
| Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Italia S.r.l., Costa Volpino | MSTI | EUR | | 100,00 | 11.891 | 3.764 | |
| Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes USA, Inc., Houston | MSTU | USD | | 100,00 | 13.532 | 459 | |
| Mannesmann SOTEP Stainless Tubes S.A.S., Issoudun | MSTSFR | EUR | | 100,00 | 6.638 | 560 | |
| Salzgitter Mannesmann (Scandinavien) AB, Malmö | SMSC | SEK | | 100,00 | 66.152 | 13.564 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V., Oosterhout | SMNL | EUR | | 100,00 | 168.944 | -3.932 | |
| Salzgitter Mannesmann International (Canada) Inc., Vancouver | SMIV | CAD | | 100,00 | 41.052 | 5.829 | |
| UNIVERSAL STEEL HOLLAND B.V., SK Papendrecht | USN | EUR | | 100,00 | 9.036 | 1.280 | Werte nach IFRS |
| UNIVERSAL OCEL spol. s r.o., Prag | UOC | CZK | | 100,00 | 75.077 | -2.390 | Werte nach IFRS |
| UNIVERSAL-Stal Sp. z o.o., Gliwice | USP | PLN | | 100,00 | 90.111 | 5.959 | Werte nach IFRS |
| UNIVERSAL STEEL AMERICA, Inc., Henderson | UESUS | USD | | 100,00 | 57.951 | 7.048 | |
| Salzgitter Mannesmann (Italia) S.r.l., Milano | SMIT | EUR | | 100,00 | 5.502 | 838 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Mannesmann (France) S.A.R.L., Saint Mandé | SMFR | EUR | | 100,00 | 730 | 325 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate | SMUK | GBP | | 100,00 | 12.458 | 409 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Mannesmann (España) S.A., Madrid | SMSP | EUR | | 100,00 | 7.075 | 1.391 | Werte nach IFRS |

| | Kürzel | Währung | unmittelbar in % | mittelbar in % | Eigenkapital in 1.000 WE | Jahresergebnis in 1.000 WE | Bemerkungen |
|--|--------|---------|---------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------|
| b) Ausland | | | | | | | |
| Salzgitter Mannesmann International (Asia) Pte. Ltd., Singapur | SMSG | USD | | 100,00 | 167 | -1.834 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Mannesmann International (HK) Ltd., Hongkong | SMHK | EUR | | 100,00 | 9.968 | 697 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft., Budapest | SMHU | EUR | | 100,00 | 29.741 | 304 | |
| Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s.r.o., Lutín | SMCZ | CZK | | 100,00 | 112.015 | -69.182 | |
| Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o., Slupca | SMPL | PLN | | 100,00 | 101.790 | -17.350 | |
| Salzgitter Mannesmann International (USA) Inc., Houston | SMIH | USD | | 100,00 | 29.491 | 12.071 | |
| Salzgitter Mannesmann Distributie S.R.L., Bukarest | SMRO | RON | | 100,00 | 56.190 | -9.068 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Austria GmbH, Gratkorn | SMSA | EUR | | 100,00 | 12.958 | -4.533 | |
| KHS USA, Inc., Waukesha | KHSUS | USD | | 100,00 | 86.292 | 13.854 | Werte nach IFRS |
| KHS Indústria de Máquinas Ltda., São Paulo | KHSBR | BRL | | 100,00 | 134.460 | 29.073 | Werte nach IFRS |
| KHS México S.A. de C.V., Zinacantepec | KHSME | MXN | | 100,00 | 492.330 | 46.190 | Werte nach IFRS |
| KHS Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad | KHSIN | INR | | 100,00 | 4.466.377 | 1.527.257 | Werte nach IFRS |
| KHS Pacific Pty. Ltd., Tullamarine | KHSAU | AUD | | 100,00 | 4.853 | 4.654 | Werte nach IFRS |
| KHS Manufacturing (South Africa) (Pty.) Ltd., Wendywood | KHSSA | ZAR | | 100,00 | 99.532 | 22.076 | Werte nach IFRS |
| KHS Asia Pte. Ltd., Singapur | KHSSI | EUR | | 100,00 | 5.550 | 4.333 | Werte nach IFRS |
| KHS UK Ltd., Solihull | KHSGB | GBP | | 100,00 | 8.362 | 2.434 | Werte nach IFRS |
| KHS Japan Corporation, Osaka | KHSJA | JPY | | 100,00 | 477.809 | 57.373 | Werte nach IFRS |
| KHS Machines Nigeria Limited, Lagos | KHSNI | NGN | | 100,00 | 3.841.319 | 591.221 | Werte nach IFRS |
| Klöckner Holstein Seitz S.A., Sant Cugat del Valles | KHSSP | EUR | | 100,00 | 894 | 129 | Werte nach IFRS |
| KHS Nordic ApS, Albertslund | KHSDK | DKK | | 100,00 | 8.033 | 2.350 | Werte nach IFRS |
| KHS Benelux B.V., Breda | KHSNL | EUR | | 100,00 | 931 | -44 | Werte nach IFRS |
| KHS FRANCE S.A.R.L., Noisy-le-Grand | KHSFR | EUR | | 100,00 | -171 | -170 | Werte nach IFRS |
| KHS Czech s.r.o., Ceské Budejovice | KHSCZ | CZK | | 100,00 | 13.972 | 4.238 | Werte nach IFRS |
| KHS Schweiz GmbH, Schafisheim | KHSCH | CHF | | 100,00 | 2.335 | 227 | Werte nach IFRS |
| KHS Austria GmbH, Wiener Neudorf | KHSÖS | EUR | | 100,00 | 382 | 17 | Werte nach IFRS |
| KHS MAKINE SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Sariyer - Istanbul | KHSTK | TRY | | 100,00 | 50.009 | 28.331 | Werte nach IFRS |
| KHS Ukraine OOO, Kiev | KHSUA | UAH | | 100,00 | 81.343 | 4.449 | Werte nach IFRS |
| KHS Polska Sp. z o.o., Warschau | KHSPL | PLN | | 100,00 | 447 | -2.717 | Werte nach IFRS |
| KHS Andes S.A.S., Bogotá | KHSCO | COP | | 100,00 | 9.228.727 | 2.017.121 | Werte nach IFRS |

| | Kürzel | Währung | unmittelbar in % | mittelbar in % | Eigenkapital in 1.000 WE | Jahresergebnis in 1.000 WE | Bemerkungen |
|--|--------|---------|---------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------|
| b) Ausland | | | | | | | |
| KHS Panamericana SpA, Santiago | KHSRCH | CLP | | 100,00 | 1.210.669 | 385.018 | Werte nach IFRS |
| KHS ME FZCO, Dubai | KHSAE | AED | | 100,00 | 16.901 | 10.644 | Werte nach IFRS |
| KHS Eurasia LLC, Almaty | KHSAZ | KZT | | 100,00 | 919.348 | 488.125 | Werte nach IFRS |
| KHS East Africa Ltd., Nairobi | KHSEA | KES | | 100,00 | 658.563 | 172.418 | Werte nach IFRS |
| PT KHS PACKAGING MACHINERY INDONESIA, Jakarta Utara | KHSID | IDR | | 100,00 | 28.860.205 | 12.588.581 | Werte nach IFRS |
| Klöckner DESMA Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad | KDEIN | INR | | 100,00 | 794.676 | 150.078 | Werte nach IFRS |
| DESMA USA, Inc., Hebron | KDEUS | USD | | 100,00 | 10.158 | 941 | Werte nach IFRS |
| Desma Slovakia s.r.o., Povazska Bystrica | KDESK | EUR | | 100,00 | 3.679 | -331 | |
| DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi | KDECN | CNY | | 100,00 | 15.672 | -11.196 | |
| KHS Argentina S.A., Buenos Aires | KHSAR | ARS | | 100,00 | 298.525 | 108.275 | Werte nach IFRS |
| KHS Korea Co. Ltd., Seoul | KHSSK | KRW | | 100,00 | 5.533.778 | 3.103.655 | Werte nach IFRS |
| KHS Filling and Packaging Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai | KHSCN | CNY | | 100,00 | 39.452 | 5.453 | Werte nach IFRS |
| KHS AG (Thailand) Ltd., Bangkok | KHSTH | THB | | 100,00 | 228.570 | 66.524 | Werte nach IFRS |
| KHS Beverage Machinery (China) Co. Ltd., Kunshan City | KHSCHN | CNY | | 100,00 | -48.593 | 7.134 | Werte nach IFRS |
| Salzgitter Finance B.V., Oosterhout | SZFBV | EUR | 100,00 | | 4.809 | 80 | |

2. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

a) Inland

| | | | | | | | |
|---|-------|-----|--|--------|-------|------|--|
| Harzer Schrott und Recycling GmbH, Goslar | HSR | EUR | | 100,00 | 7.180 | 814 | Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr, Geschäftsjahr 31.12.2021 |
| Salzgitter Mannesmann Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter | SMDV | EUR | | 100,00 | 26 | 0 | EAV, Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| GVG Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter | GVG | EUR | | 100,00 | 122 | -0 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Klöckner PET International GmbH, Salzgitter | PETIG | EUR | | 100,00 | 17 | -0 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Salzgitter Mannesmann Renewables GmbH, Salzgitter | SMRG | EUR | | 100,00 | 26 | 0 | EAV, Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| TELCAT IT SERVICES GmbH, Uelzen | TIS | EUR | | 100,00 | -354 | -274 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |

| | Kürzel | Währung | unmittelbar in % | mittelbar in % | Eigenkapital in 1.000 WE | Jahresergebnis in 1.000 WE | Bemerkungen |
|---|--------|---------|---------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|---|
| b) Ausland | | | | | | | |
| Salzgitter Mannesmann International (México) S.A. de C.V., Mexico D.F. | SMIM | MXN | | 100,00 | 59.813 | 4.796 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| UNIVERSAL Aciers Sarl, Neuville Sur Saone | UAC | EUR | | 100,00 | 5.062 | 627 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Salzgitter Mannesmann Trade (Beijing) Co., Ltd., Beijing | SMCN | CNY | | 100,00 | 718 | 45 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Salzgitter Mannesmann International Tehran (Private Joint Stock Company), Teheran | SMIR | IRR | | 100,00 | 21.176.400 | 13.408.500 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Salzgitter Mannesmann Pentasteel International (India) Pvt. Ltd., Mumbai | SMPI | INR | | 51,00 | 45.576 | -7.070 | ruhende Geschäftstätigkeit, Geschäftsjahr 31.03.2023 |
| Salzgitter Mannesmann International do Brasil - Eireli, São Paulo | SMBR | BRL | | 100,00 | -167 | 481 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| KHS RUS OOO, Moskau | KHSRU | RUB | | 99,00 | 257.377 | -81.259 | Werte nach IFRS, Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| KHS SALES & SERVICE ROMANIA S.R.L., Bukarest | KHSSRO | | | 100,00 | | | Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr |
| KHS d.o.o. Beograd, Novi Beograd | KHSRS | RSD | | 100,00 | 18.787 | 11.017 | Werte nach IFRS, Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| KHS Myanmar Company Limited, Yangon | KHSMYA | MMK | | 100,00 | 212.389 | -6.133 | Geschäftsjahr 31.03.2023 |
| KHS North West Africa SARL, Le Kram | KHSTN | | | 100,00 | | | Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr |
| DESMA Machinery & Engineering Co. Ltd., Guangzhou | KDSCN | CNY | | 100,00 | 5.937 | -471 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Salzgitter Hydroforming s.r.o., Chomutov | HFCZ | CZK | | 100,00 | -42 | 89 | in Liquidation, Geschäftsjahr 31.12.2022 |

3. Assoziierte Unternehmen

3.1 Gemeinschaftsunternehmen (entspr. Gemeinsame Vereinbarungen nach IFRS 11)

a) Inland

| | | | | | | | |
|--|-----|-----|--|--------|---------|---------|-----------------|
| EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr | EP | EUR | | 50,00 | 154.155 | 210.665 | |
| MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH, Mülheim an der Ruhr | MPC | EUR | | 100,00 | 20.523 | 213 | |
| Hüttenwerke Krupp Mannesmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg | HKM | EUR | | 30,00 | 270.498 | 113.500 | Werte nach IFRS |

b) Ausland

| | | | | | | | |
|-------------------------------------|-----|-----|--|--------|------|---|--|
| EUROPIPE France S.A., Grande Synthe | EPF | EUR | | 100,00 | -116 | 0 | |
|-------------------------------------|-----|-----|--|--------|------|---|--|

| | Kürzel | Währung | unmittelbar in % | mittelbar in % | Eigenkapital in 1.000 WE | Jahresergebnis in 1.000 WE | Bemerkungen |
|---|--------|---------|---------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|---|
| 3.2 Sonstige assoziierte Unternehmen | | | | | | | |
| a) Inland | | | | | | | |
| Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Salzgitter, Salzgitter | WBG | EUR | | 25,05 | 66.060 | 2.290 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Aurubis AG, Hamburg | NAAG | EUR | | 29,99 | 1.918.520 | 141.250 | Geschäftsjahr 30.09.2023 |
| 4. Beteiligungen an anderen Unternehmen | | | | | | | |
| a) Inland | | | | | | | |
| DEUTRANS Rohstoff- und Recycling-Logistik GmbH, Peine | DRRL | EUR | | 50,00 | 1.664 | 496 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| ERZKONTOR RUHR GMBH, Essen | ERE | EUR | | 33,33 | 107 | 0 | EAV, Geschäftsjahr 30.09.2023 |
| Projektgesellschaft Salzgitter-Watenstedt GmbH, Salzgitter | PSW | EUR | 49,00 | | 5.954 | 236 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover | NGS | EUR | 9,00 | | 11.352 | 2.635 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Decarb Concept GmbH, Essen | DCG | | | 30,00 | | | Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr, Umfirmierung im Geschäftsjahr |
| b) Ausland | | | | | | | |
| Ertsoverslagbedrijf Europoort C.V., Europoort Rotterdam | EECV | EUR | | 24,75 | 7.106 | 4.264 | Geschäftsjahr 30.09.2022 |
| B.V. Stuwadoors-Maatschappij Kruwal, Europoort Rotterdam | SMKBV | EUR | | 25,00 | 69 | 1 | Geschäftsjahr 30.09.2022 |
| TAPIOMETALL Müszaki Kereskedelm Kft., Tápiószéle | TMK | HUF | | 29,40 | 505.235 | 95.802 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Ferrum Packaging AG, Schafisheim | FPAG | CHF | | 10,00 | 26.377 | 5.695 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Impuls AD, Gabrovo | I98 | BGN | | 15,15 | 13.333 | 456 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |
| Baolong Salzgitter (Anhui) Hydroforming Co. Ltd., Hefei | BHFCN | CNY | | 49,00 | 38.009 | -5.960 | Geschäftsjahr 31.12.2022 |

ANGABEN NACH IFRS 12

Sofern bezüglich der vorstehend angegebenen Unternehmen die Summe der unmittelbaren und mittelbaren Anteile nicht 100% beträgt, handelt es sich in Höhe der jeweiligen Differenz um nicht beherrschte Anteile i.S.v. IFRS 12.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

| Fremdwährung pro 1 € | | Durchschnitts- | Stichtagskurs | Fremdwährung pro 1 € | | Durchschnitts- | Stichtagskurs |
|-----------------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| | | kurs 2023 | 31.12.2023 | | | kurs 2023 | 31.12.2023 |
| AED | VAE-Dirham | 3,9711 | 4,0619 | JPY | Japanischer Yen | 151,9903 | 156,3300 |
| ARS | Argentinischer Peso | 316,6191 | 894,5372 | KES | Kenia-Schilling | 151,1490 | 173,7800 |
| AUD | Australischer Dollar | 1,6288 | 1,6263 | KRW | Koreanischer Won | 1.412,8800 | 1.433,6600 |
| BGN | Bulgarischer LEW | 1,9558 | 1,9558 | KZT | Kasachischer Tenge | 493,7544 | 503,2200 |
| BRL | Brasilianischer Real | 5,4010 | 5,3618 | MMK | Myanmarischer Kyat | 2.270,7294 | 2.313,2100 |
| CAD | Kanadischer Dollar | 1,4595 | 1,4642 | MXN | Mexikanischer Peso | 19,1830 | 18,7231 |
| CHF | Schweizer Franken | 0,9718 | 0,9260 | NGN | Nigerianischer Naira | 697,7945 | 994,5489 |
| CLP | Chilenischer Peso | 908,3771 | 967,7800 | PLN | Polnischer Zloty | 4,5420 | 4,3395 |
| CNY | Chinesischer Yuan Renminbi | 7,6600 | 7,8509 | RON | Rumänischer Leu | 4,9467 | 4,9756 |
| COP | Kolumbianischer Peso | 4.670,6670 | 4.287,8800 | RSD | Serbischer Dinar | 117,2483 | 117,1717 |
| CZK | Tschechische Krone | 24,0043 | 24,7240 | RUB | Russischer Rubel | 92,4956 | 100,2150 |
| DKK | Dänische Krone | 7,4509 | 7,4529 | SEK | Schwedische Krone | 11,4788 | 11,0960 |
| GBP | Pfund Sterling | 0,8698 | 0,8691 | THB | Thailändischer Baht | 37,6311 | 37,9730 |
| HUF | Ungarischer Forint | 381,8527 | 382,8000 | TRY | Türkische Lira | 25,7597 | 32,6531 |
| IDR | Indonesischer Rupiah | 16.479,6156 | 17.079,7100 | UAH | Ukrainische Hrywnja | 39,8287 | 42,0792 |
| INR | Indische Rupie | 89,3001 | 91,9045 | USD | US-Dollar | 1,0813 | 1,1050 |
| IRR | Iranischer Rial | 45.413,2824 | 46.410,0000 | ZAR | Südafrikanischer Rand | 19,9551 | 20,3477 |

GEWINNVERWENDUNG DER SALZGITTER AG

Die Salzgitter AG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Bilanzgewinn von 27,1 Mio. € aus.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (27,1 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,45 € je Aktie (bezogen auf das in 60.097.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 161,6 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

Die Höhe der Dividende wird sich auch zukünftig an der Ergebnisentwicklung der Salzgitter AG orientieren. Allein der Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Salzgitter AG ist für die Ausschüttungsfähigkeit maßgeblich und insoweit für den Dividendenvorschlag relevant. Dabei streben wir eine Dividendenrendite von mindestens 2 % bezogen auf den Jahresschlusskurs der Salzgitter-Aktie an. Vor dem Hintergrund des gegenwärtig zu erwartenden Branchenumfelds und der Ergebnisabhängigkeit der Salzgitter AG von ihren Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2024 ein gegenüber dem Vorjahr höherer Bilanzgewinn erwartet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Salzgitter, den 8. März 2024

Der Vorstand

Groebler

Becker

Kieckbusch

Potrafki

Salzgitter Aktiengesellschaft Salzgitter

Testatsexemplar
Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht
der Gesellschaft und des Konzerns
31. Dezember 2023

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Als Datei dem Bestätigungsvermerk beigelegt: ESEF-Unterlagen

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Salzgitter Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Salzgitter Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens innerhalb und außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Werthaltigkeit von Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft führt jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltenen Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung gegen die den Cashpool führende Gesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter, durch. Diese erfolgt insbesondere auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus den wesentlichen Beteiligungen der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH mittels eines Discounted-Cashflow-

Modells als Ausgangspunkt für die Einschätzung der künftigen Liquiditätslage der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH.

Vor dem Hintergrund der betragsmäßigen Höhe der Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung und dem damit verbundenen Risiko einer signifikanten Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Falle einer Wertminderung sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der methodischen Anforderungen war die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Überprüfung der Werthaltigkeit im Hinblick auf die Eignung zur Identifizierung eines außerplanmäßigen Wertminderungsbedarfs der bilanzierten Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung gewürdigt. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir das Bewertungsmodell für die Ermittlung des Ertragswerts der einzelnen Beteiligungen, gegen die die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen hat, insbesondere methodisch und rechnerisch beurteilt.

Die bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse haben wir mit den aktuellen Planungen der wesentlichen Beteiligungen der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Drei-Jahresplanung des Konzerns abgestimmt. Dabei haben wir unter anderem den Aufbau des Planungsprozesses zur Herleitung der Drei-Jahresplanung des Konzerns analysiert.

Wir haben die Planungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und Zahlungsmittelzu- und -abflüssen analysiert. In diese Analyse haben wir allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen einbezogen. Die wesentlichen Annahmen der Planungen zu Geschäftsverlauf und Wachstum haben wir nachvollzogen und beurteilt, indem wir diese mit den Planungsverantwortlichen der einzelnen wesentlichen Beteiligungen der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH sowie den gesetzlichen Vertretern der Salzgitter Aktiengesellschaft diskutiert haben.

Mit der Kenntnis, dass bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir die Ableitung der jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsexperten gewürdigt, indem wir insbesondere die zur

Bestimmung der Betafaktoren herangezogenen Vergleichsunternehmen hinterfragt und die verwendeten Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Forderungen aus der Cashpool-Vereinbarung sind in Abschnitt „III. Erläuterungen zur Bilanz“ in der Textziffer „(3) Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Salzgitter_Aktiengesellschaft_JA-ZLB_ESEF-2023-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“

bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- ▶ beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Salzgitter Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht - auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

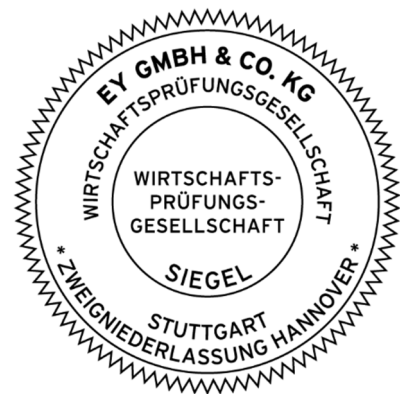
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christian Janze.

Hannover, 11. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hantke
Wirtschaftsprüfer

Dr. Janze
Wirtschaftsprüfer



Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- ▶ die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichtsforenden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsforende Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- ▶ den Abschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems“.

2. Weitere Sonstige Informationen

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen den folgenden Bestandteil des Geschäftsberichts, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- ▶ den nichtfinanziellen Konzernbericht.

Zu den „Sonstigen Informationen“ zählen ferner weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- ▶ der Bericht des Aufsichtsrates;
- ▶ Salzgitter-Konzern in Zahlen;
- ▶ Salzgitter-Aktie;
- ▶ Brief des Vorstandes und
- ▶ die Versicherung der gesetzlichen Vertreter

aber nicht der Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unser dazugehöriger Bestätigungsvermerk.



3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird

Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, enthält Querverweise auf Internetseiten des Konzerns. Die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Aufsichtsratsvorsitzender Heinz-Gerhard Wente

Das Jahr 2023 war weiterhin von dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, fragilen Lieferketten, gestiegenen Energiepreisen und einer hohen Inflation geprägt. All dies führte zu einer anhaltend schwachen Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Hinzu kam auf geopolitischer Ebene der infolge des Terroranschlags vom 7. Oktober 2023 neu entfachte Konflikt zwischen Israel und der Hamas. Dennoch verzeichnete der Salzgitter-Konzern einen ermutigenden Start in das Geschäftsjahr. Die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung profitierten zunächst noch von der außerordentlichen Entwicklung des Vorjahres und zu Jahresbeginn, bevor sich die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal einzutrüben begann. Der Geschäftsbereich Handel litt unter den über den Großteil des Jahres fallenden Stahlpreisen, hingegen zeigte die Technologiesparte über das gesamte Jahr eine herausragende Performance. Infolge der kriminellen Handlungen gegen die Aurubis AG

mussten sowohl das Unternehmen selbst als auch die Salzgitter AG, die bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien eine Beteiligung in Höhe von 29,99 % an der Aurubis AG hält, ihre Ergebnisprognose zunächst aussetzen und später reduzieren. Anfang November wurde infolge schwächerer Geschäftsaktivitäten auch die Umsatzprognose angepasst. Gleichwohl erzielte unser Unternehmen 2023 ein zufriedenstellendes Jahresergebnis, das aber gegenüber dem außerordentlich erfolgreichen Geschäftsjahr 2022 auf einem normalisierten Niveau lag.

Im März 2023 wurde aufgrund aktueller Erkenntnisse im Zuge der detaillierten Planung, des Baufortschritts sowie der allgemeinen Anlagenpreisentwicklung das Gesamtbudget für die erste Stufe des Programms SALCOS® auf 2,2 bis 2,4 Mrd. € angehoben. Der Konzern hat im Berichtsjahr weiterhin auf allen politischen Ebenen für die notwendige finanzielle Unterstützung des Programms geworben und sich für die Schaffung der für die Transformation von einer kohlebasierten zu einer CO₂-armen Stahlerzeugung erforderlichen Rahmenbedingungen eingesetzt sowie seinerseits die technische und wirtschaftliche Planung, Vorbereitung und Umsetzung von SALCOS® weiter vorangetrieben. Am 18. April 2023 wurden diese Bemühungen durch Übergabe eines Fördermittelbescheids seitens der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Niedersachsen in Höhe von insgesamt rund 1 Mrd. € honoriert. Darüber hinaus setzte der Salzgitter-Konzern im Geschäftsjahr 2023 sein bestehendes Effizienzprogramm weiter konsequent fort und erhöhte das sich aus den Maßnahmen bis zum Jahr 2026 ergebende Ergebnisverbesserungspotenzial auf 200 bis 250 Mio. €.

DIE ÜBERWACHUNG UND BERATUNG DES VORSTANDES BEI DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich über die Lage des Konzerns und den Geschäftsverlauf berichten. In quartalsweisen schriftlichen Berichten informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die Ertragslage und die aktuelle Finanz- und Vermögenslage des Konzerns sowie über die Entwicklung auf den relevanten Märkten, den Geschäftsverlauf und die Investitionen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Berichte enthielten ebenso Angaben über die Entwicklungen und Aktivitäten im Bereich Personal wie detaillierte Einschätzungen zu den Chancen und Risiken im weiteren Jahresverlauf. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen mündlich eingehend über die jeweils aktuelle Lage des Konzerns und der bedeutenden Konzerngesellschaften sowie über gewichtige Geschäftsvorfälle und relevante Veränderungen unterrichten lassen. Der Geschäftsverlauf im Vergleich zur Unternehmensplanung wurde uns dargelegt. Abweichungen des Verlaufs von der Planung wurden uns im Einzelnen erläutert sowie von uns hinter-



fragt und diskutiert. Kompensierende Möglichkeiten wurden erörtert. Gegenstand der Sitzungen war zudem der Stand der Umsetzung des konzernweiten Effizienzprogramms „Performance 2026“ (vormals „FitStructure 2.0“). Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat der langfristigen Unternehmensplanung sowie dem Stand des Programms SALCOS®. Anhand eines vom Vorstand regelmäßig an den Aufsichtsrat gegebenen „Dashboards“ konnten wir zeitnah die Entwicklung des Programms SALCOS® verfolgen und – wenn erforderlich – kurzfristig in klärende Gespräche mit dem Vorstand einsteigen. Geschäftsvorgängen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ließ sich darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstandes über aktuelle Themen informieren.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat in den Monaten März, Mai, September und Dezember jeweils zu einer ordentlichen Sitzung zusammen sowie im März und Juni jeweils zu einer außerordentlichen Sitzung und im Mai zu einer weiteren, konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrates. Die Teilnahmequote bei den Sitzungen, die ausnahmslos als Präsenzsitzungen, gegebenenfalls unter Zuschaltung einzelner Mitglieder, abgehalten wurden, betrug insgesamt 95%. Der Aufsichtsrat tagte überwiegend in Anwesenheit des Vorstandes, beriet sich aber regelmäßig zu Themen wie der Vorstandsvergütung und den wesentlichen Ergebnissen der Prüfung des Jahresabschlusses ohne Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern. Regelmäßige Vorbesprechungen, die – zeitweise mit und zeitweise ohne Anwesenheit des Vorstandes – getrennt nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern stattfanden, dienten der Vorberatung der aktuellen Lage und anstehender Entscheidungen. Weder Aufsichtsrats- noch Vorstandsmitglieder haben dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr Interessenkonflikte angezeigt.

Die im Geschäftsjahr neu in den Aufsichtsrat eingetretenen Mitglieder wurden nach der Mandatsübernahme – wie bei allen neuen Aufsichtsratsmitgliedern üblich – durch ein Onboarding-Programm in Form von detaillierten Informationen über den Konzern und seine verschiedenen Geschäftsaktivitäten sowie ein umfangreiches Handbuch mit weiteren für die Aufsichtsratsstätigkeit relevanten Informationen unterstützt.

DIE BERATUNGSSCHWERPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

Die außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates am 2. März 2023 war schwerpunktmäßig dem Status des Programms SALCOS® gewidmet. In seiner Sitzung am 23. März 2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat – wie in den ordentlichen März-Sitzungen üblich – vorrangig mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie dem zusammengefassten Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern über das Geschäftsjahr

2022. Die Vertreter des von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie gingen dabei auch auf die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder ein. Nach eingehender Prüfung der Abschlussunterlagen mithilfe des Berichts des Abschlussprüfers billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss.

Mit Blick auf das System zur variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstandes stellte der Aufsichtsrat für den Performance Cash Award 2019 und den Jahresbonus 2022 anhand der festgelegten Leistungskriterien den Grad der Erreichung der vorgegebenen Ziele fest. Weiterhin verabschiedete er seinen Bericht an die Hauptversammlung, den Vergütungsbericht und die Beschlussvorschläge zu den einzelnen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung 2023. Darüber hinaus setzte sich der Aufsichtsrat mit dem nichtfinanziellen Bericht 2022 auseinander und stimmte nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer zu. Zudem erweiterte der Aufsichtsrat seine – am 13. Juli 2022 zunächst nur in Höhe der aus damaliger Sicht aufzubringenden Eigenmittel – erteilte Zustimmung zu den Investitionen in die erste Stufe des Programms SALCOS® dahingehend, dass das gesamte voraussichtliche Investitionsvolumen (also interne und externe Mittel) freigegeben wurde.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich weiterhin mit der Geschäftsentwicklung und dem Rechtsverhältnis zu einem seit geraumer Zeit ausgeschiedenen Vorstandsmitglied. Außerdem wählte er Herrn Gerald Heere zum weiteren Mitglied des Präsidiums, des Nominierungsausschusses und des Strategieausschusses. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung der BERG EUROPIPE Holding Corp., einer Tochtergesellschaft der EUROPIPE GmbH, an welcher die Salzgitter AG zu 50 % mittelbar beteiligt ist, samt Tochtergesellschaften zu.

Hauptgegenstände der Beratungen des Aufsichtsrates in seiner ordentlichen Sitzung am 25. Mai 2023 bildeten die Geschäftsentwicklung und das Ergebnisverbesserungsprogramm sowie der Status des Programms SALCOS®. Nach der Neuwahl des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung am 25. Mai 2023 konstituierte sich das Gremium noch am gleichen Tag in teilweise neuer Zusammensetzung. Es wurden der Vorsitzende und sein Stellvertreter gewählt sowie die Ausschüsse festgelegt und ihre Mitglieder bestimmt.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 16. Juni 2023 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der künftigen Besetzung im Vorstand. Angesichts des im Frühjahr 2024 anstehenden Eintritts des Vorstandes für Finanzen, Herrn Burkhard Becker, in den Ruhestand, bestellte der Aufsichtsrat nach einem strukturierten Such- und Auswahlprozess Frau Birgit Potrafki für den Zeitraum vom 1. Februar 2024 bis zum 31. Januar 2027 zum Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG und verlängerte die



Bestellung von Herrn Becker letztmalig bis zum 31. März 2024. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung der Beteiligung an der Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S. zu und ließ sich einen Überblick über die Geschäftsentwicklung des Konzerns geben.

In seiner Sitzung am 28. September 2023 ließ sich der Aufsichtsrat vom Leiter der Abteilung Investor Relations der Salzgitter AG über die Ergebnisse einer mit externer Unterstützung durchgeführten Investor Relations Perception Study informieren. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Überprüfung der Vorstandsvergütung und der jüngsten Geschäftsentwicklung und informierte sich über den aktuellen Stand des Programms SALCOS®. Er ließ sich zudem vom Vorstand schriftlich und mündlich ausführlich über das Compliance-Management-System des Konzerns und über untersuchte Vorgänge berichten.

Am 7. Dezember 2023 diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand eingehend die von diesem vorgelegte und erläuterte Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026. Außerdem ließ er sich über den aktuellen Stand des Programms SALCOS® berichten. Weitere Gegenstände der Beratungen in dieser Sitzung waren die für die variable Vorstandsvergütung 2024 anstehende Festlegung der qualitativen Kriterien zur Bewertung der individuellen Leistung der Vorstandsmitglieder sowie der Stakeholder-Ziele in Form von Nachhaltigkeitszielen für die Performance-Periode von 2024 bis 2027. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Abgabe der Entsprechenserklärung 2023. Darüber hinaus bestellte er Herrn Gunnar Groebler für einen Zeitraum von weiteren fünf Jahren bis zum 30. September 2029 zum Vorsitzenden des Vorstandes der Salzgitter AG. Schließlich ließ er sich über die öffentlich bekannt gewordenen Diebstahls- und Betrugsvorgänge bei der Aurubis AG informieren.

DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur Vorbereitung seiner Beratungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat ein Präsidium, einen Prüfungs-, einen Strategie- und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium trat 2023 viermal in Präsenz zusammen. Dabei beschäftigte es sich insbesondere mit der Geschäftsentwicklung und dem Programm SALCOS®. Weiterhin befasste sich das Präsidium mit der Nachfolgeplanung im Vorstand, der Unternehmensplanung, der Überprüfung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung, den Bestandteilen der variablen Vorstandsvergütung, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, geplanten Veräußerungen von Beteiligungen, Fragen rund um das Themengebiet Nachhaltigkeit sowie den öffentlich bekannt gewordenen Diebstahls- und Betrugsvorgängen bei der Aurubis AG.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses kamen im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen zusammen, von denen die erste als Webkonferenz, alle übrigen aber in Präsenz abgehalten wurden. Im März bereiteten sie – wie üblich – die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2022 durch das Aufsichtsratsplenum in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers vor, insbesondere durch eingehende Befassung mit den jeweiligen Prüfungsberichten und dem mündlichen Bericht der Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zu diesem Zweck tagte der Prüfungsausschuss zweimal: am 9. März ausschließlich mit Vertretern des Abschlussprüfers und am 21. März noch einmal mit diesen und dem Vorstand. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfung keinen Anlass für Beanstandungen und empfahl dem Plenum, die Abschlüsse zu billigen.

In gleicher Weise prüften die Mitglieder des Prüfungsausschusses vorbereitend den nichtfinanziellen Bericht 2022 und diskutierten die Ergebnisse der Prüfung des Vergütungsberichts. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss routinemäßig erneut mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, dort insbesondere mit seinen Nichtprüfungsleistungen, und der Qualität der Abschlussprüfung. Beratungsschwerpunkte der weiteren Sitzungen des Prüfungsausschusses waren die IT-Sicherheit und die IT-Strukturen, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Zudem ließ sich der Prüfungsausschuss eingehend über das Compliance-Management-System des Konzerns und die Compliance-Maßnahmen informieren. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrates zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Die quartalsweise Finanzberichterstattung des Konzerns wurde vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Dialog mit dem Abschlussprüfer.

Im März 2024 empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsratsplenum nach eingehender Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2023, die Abschlüsse zu billigen. Seine Vorprüfung des nichtfinanziellen Berichts 2023 führte ebenfalls zu keinen Beanstandungen.

Eine Sitzung des Strategieausschusses fand im Jahr 2023 als Präsenzsitzung statt. Zentrales Thema war das Programm SALCOS®, insbesondere dessen weitere Ausbaustufen.

Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2023 einmal in Präsenz, um über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates für die Amtsperiode 2023 bis 2028 zu beraten.



Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2023

| Aufsichtsratsmitglieder | AR-Sitzungen (7) | Präsidium (4) | Prüfungsausschuss (5) | Strategieausschuss (1) | Nominierungsausschuss (1) | Anwesenheit |
|---|------------------|---------------|-----------------------|------------------------|---------------------------|-------------|
| Heinz-Gerhard Wente, Vorsitzender | 7/7 | 4/4 | / | 1/1 | 1/1 | 100 % |
| Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban, stellvertretender Vorsitzender | 7/7 | 4/4 | / | 1/1 | / | 100 % |
| Konrad Ackermann | 7/7 | 4/4 | / | 1/1 | / | 100 % |
| Manuel Bloemers | 6/7 | / | 4/5 | 1/1 | / | 85 % |
| Ulrike Brouzi | 6/7 | / | / | / | / | 86 % |
| Hasan Cakir | 7/7 | 4/4 | / | 1/1 | / | 100 % |
| Dr. Bernd Drouven | 7/7 | / | / | 1/1 | / | 100 % |
| Marco Gasse seit 21. Februar 2023 | 7/7 | / | / | / | / | 100 % |
| Gabriele Handke | 6/7 | / | / | / | / | 86 % |
| Karin Hardekopf seit 1. Januar 2023 | 6/7 | / | 4/5 | / | / | 83 % |
| Gerald Heere seit 3. Januar 2023 | 5/7 | 2/3 | / | 1/1 | 0/0 | 73 % |
| Norbert Keller bis 31. Januar 2023 | 0/0 | / | / | / | / | 100 % |
| Frank Klingebiel | 7/7 | / | / | / | / | 100 % |
| Prof. Dr. Susanne Knorre | 7/7 | / | / | / | / | 100 % |
| Heinz Kreuzer | 7/7 | / | / | / | / | 100 % |
| Dirk Markowski seit 25. Mai 2023 | 4/4 | / | / | / | / | 100 % |
| Volker Mittelstädt bis 25. Mai 2023 | 3/3 | / | / | / | / | 100 % |
| Klaus Papenburg | 6/7 | 4/4 | / | 1/1 | 1/1 | 92 % |
| Anja Piel | 7/7 | / | / | / | / | 100 % |
| Prof. Dr. Joachim Schindler | 7/7 | / | 5/5 | / | / | 100 % |
| Christine Seemann | 7/7 | / | 5/5 | / | / | 100 % |
| Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer bis 25. Mai 2023 | 3/3 | / | / | 0/0 | / | 100 % |
| Clemens Spiller | 7/7 | / | / | / | / | 100 % |
| Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler seit 25. Mai 2023 | 4/4 | / | / | / | / | 100 % |

BEFASSUNG MIT NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Ein wiederkehrendes, zentrales Thema der Arbeit des Aufsichtsrates ist die Befassung mit Nachhaltigkeitsfragen. Im Zentrum steht dabei das Programm SALCOS®, das auf eine nahezu klimaneutrale Stahlproduktion des Unternehmens gerichtet ist. Es ist einschließlich entsprechender Vorbehandlung im Präsidium fester Tagesordnungspunkt jeder ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates, war aber auch schwerpunktmäßiger Gegenstand einer außerordentlichen Sitzung des Plenums sowie zentrales Thema der Strategieausschusssitzung. Über die Beratungen in den Ausschüssen wurde in der jeweils folgenden Plenumsitzung berichtet. An den Plenumsitzungen nahm auch der Leiter des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung teil, der als Geschäftsführer der Salzgitter Flachstahl GmbH das Programm mitverantwortet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Jahr 2022 für das Jahr 2023 und im Jahr 2023 für das Jahr 2024 für Zwecke der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder als nichtfinanzielle Ziele ausschließlich solche mit den Vorstandsmitgliedern vereinbart, die dem Bereich der Nachhaltigkeit zuzuordnen sind (Bewältigung des demografischen Wandels, Aus- und Weiterbildungskonzepte im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung, Verbesserung von ESG-Ratings, Reduzierung des Unfallgeschehens, Absicherung der Versorgung mit Grünstrom, Ausbau des Schrott-Recyclings).

Das Compliance-Management-System und untersuchte Vorgänge sind regelmäßiger Gegenstand der Herbstsitzung des Aufsichtsratsplenums, die durch eine entsprechende vertiefte Befassung des Prüfungsausschusses mit diesem Thema vorbereitet wird. Die Berichterstattung im Plenum erfolgt durch den Leiter der Konzernrechtsabteilung, im Prüfungsausschuss durch den Leiter Compliance-Management des Konzerns.

Besondere Expertise im Bereich der Nachhaltigkeit ist im Prüfungsausschuss in Person von Herrn Prof. Schindler, der sich im Rahmen seiner langjährigen Aufsichtsratsstätigkeit intensiv mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihrer Prüfung beschäftigt hat, und Frau Hardekopf, die seit vielen Jahren als Geschäftsführerin bzw. Mitglied des Vorstandes das Finanzressort und damit auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung des von ihr geführten Unternehmens verantwortet, vorhanden. Die Einrichtung eines gesonderten Nachhaltigkeitsausschusses sieht der Aufsichtsrat zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht als angezeigt an, zumal neben der regelmäßigen Befassung des Aufsichtsratsplenums mit Nachhaltigkeitsthemen diese auch in den verschiedenen vorhandenen Ausschüssen mit ihrer jeweiligen unterschiedlichen Schwerpunktsetzung behandelt werden.

Innerhalb des Vorstandes ist das Thema Nachhaltigkeit schwerpunktmäßig im Ressort des Vorstandsvorsitzenden verortet, wobei Arbeitnehmerbelange in die Zuständigkeit des Personalvorstandes fallen.

DIE JAHRESABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

In seiner Sitzung am 14. März 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Jahresabschluss der Salzgitter AG und dem Konzernabschluss jeweils zum 31. Dezember 2023 sowie dem zusammengefassten Lagebericht der Aktiengesellschaft und des Konzerns über das Geschäftsjahr 2023. Zuvor hatte der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, beide Abschlüsse sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten → **Bestätigungsvermerk** versehen. Er testierte die Übereinstimmung der Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung im Konzernabschluss mit den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Des Weiteren wurde bestätigt, dass der Konzernlagebericht ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns gibt. Außerdem bestätigte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, dass der Vorstand die nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. An der Beratung des Jahres- und des Konzernabschlusses nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er stimmte dem Ergebnis der Prüfung seitens des Abschlussprüfers zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Vorschlag des Vorstandes bezüglich der Verwendung des Bilanzgewinns wurde nach Diskussion von uns akzeptiert.

DER NICHTFINANZIELLE BERICHT

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 14. März 2024 war außerdem der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht für 2023. Zuvor hatte die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, diesen im Auftrag des Aufsichtsrates einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen (**→ Prüfvermerk**). Der Prüfer bestätigte, dass ihm keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Bericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem § 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB und der Taxonomieverordnung aufgestellt worden ist.

Nach eigener Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat diesem Ergebnis der Prüfung durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an.

DIE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Laufe des Jahres 2022 hatten die Herren Flach und Hilbers, beide Vertreter der Anteilseigner, ihre Mandate jeweils zum Ablauf des 31. Dezember 2022 niedergelegt, Herr Keller, Vertreter der Arbeitnehmer, zum Ablauf des 31. Januar 2023.

Als Nachfolger bis zum Ablauf der zu diesem Zeitpunkt laufenden Amtsperiode des Aufsichtsrates wurden folgende neue Mitglieder gerichtlich bestellt:

- / Frau Karin Hardekopf als Nachfolgerin von Herrn Flach mit Wirkung zum 1. Januar 2023,
- / Herr Gerald Heere als Nachfolger von Herrn Hilbers mit Wirkung zum 3. Januar 2023 und
- / Herr Marco Gasse als Nachfolger von Herrn Keller mit Wirkung zum 21. Februar 2023.

Darüber hinaus gab es bis zum Abschluss der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 – mit Ausnahme der bereits dargestellten Änderungen in der Zusammensetzung seiner Ausschüsse – keine Veränderungen im Aufsichtsrat.

Mit Ablauf der Hauptversammlung endete sodann turnusmäßig die Amtsperiode des Aufsichtsrates. Es schieden – nach langjähriger Mitgliedschaft – aufseiten der Anteilseignervertreter Frau Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer sowie aufseiten der Arbeitnehmervertreter Herr Volker Mittelstädt aus.

Die Hauptversammlung wählte Frau Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler neu zum Mitglied des Aufsichtsrates. Die übrigen Anteilseignervertreter wurden wiedergewählt.

Zum Vertreter der Arbeitnehmer ist von dem zuständigen Gremium der Arbeitnehmer Herr Dirk Markowski neu gewählt worden. Die übrigen Arbeitnehmervertreter wurden wiedergewählt.

DIE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Abgesehen von der bereits dargestellten Bestellung von Frau Birgit Potrafki mit Wirkung zum 1. Februar 2024 gab es im Geschäftsjahr 2023 keine weiteren Veränderungen im Vorstand.

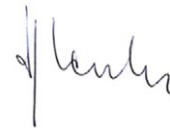
DANK DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat dankt Frau Prof. Dr. Dr.-Ing. Spanner-Ulmer und Herrn Mittelstädt für ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle des Unternehmens.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2023.

Salzgitter, 14. März 2024

Der Aufsichtsrat



Heinz-Gerhard Wente
Vorsitzender